Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 585. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 198.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 14. Dezember 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt Vla Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Reichserbschaftssteuer.

Die schwerwiegendsten Bedenken gegen die Einführung einer allgemeinen Reichserbschaftssteuer, die sich auch bereits im Bundesrate sehr lebhaft bemerkbar gemacht haben sollen, sind bekanntlich darin begründet, daß damit ein erster Uebergriff des Reiches auf das Gebiet der direkten Steuern erfolgen würde, welches bisher ausschließlich den Einzelstaaten überlassen war. Wenn sich schließlich die Vertreter derselben mit solchem bedenklichen Uebergriff der Reichsfinanzgewalt einverstanden erklären wollten, dann hätten sie vielleicht besser getan, an die Stelle einer Reichserbschafts- eine Reichsvermögenssteuer zu setzen. Das hätte die prinzipiellen Bedenken der Finanzminister in den Einzelstaaten kaum vergrößern können. Beide Steuern sind direkte, nach dem Vermögen berechnete Abgaben, die sich im Grunde nur dadurch besonders von einander unterscheiden, daß in dem einen Falle ein geringer Prozent- oder Promillesatz des Vermögens alljährlich, in dem anderen ein um das vielfache höherer Satz in unbestimmten, mehr oder minder lange Jahre umfassenden Zwischenräumen bei dem Tode des Vermögensbesitzers zur Erhebung gelangt. Beide Steuern haben den Vorteil, daß durch entsprechende Staffelung die dringend wünschenswerte stärkere Heranziehung der größeren Vermögen erreicht werden kann. Der dabei leider vorhandene Mangel, daß sich das mobile Großkapital leichter dem vollen Steuerdruck entziehen kann als das immobile, in Grundbesitz usw. festgelegte, tritt aber sehr viel schärfer zutage bei der Erbschafts- als bei der Vermögenssteuer. Es ist doch ganz klar, daß es für den bloßen Kapitalbesitzer mit sehr viel größeren Schwierigkeiten und einem immerhin recht großen Risiko verknüpft ist, einen größeren Teil seines Besitzes Jahre oder Jahrzehnte hindurch der Besteuerung zu entziehen.

Viel einfacher ist es jedenfalls für einen solchen, der Erbschaftssteuererhebung ein Schnippchen zu schlagen. Wer oder was hindert einen Großkapitalisten, einen beliebig großen Teil seines Besitzes an Wertpapieren schon bei Lebzeiten nach und nach an seine Erben zu verteilen und sich selber nur eine lebenslängliche Rente dafür auszubedingen?

Diese Art der Erbschaftssteuerumgehung würde namentlich dann sicher einen großen Umfang annehmen, wenn entgegen den Rechtsanschauungen weitester, auf dem Boden unserer gegenwärtigen Wirtschafts- und Familienordnung stehenden Volkskreise die Ausdehnung der Erbschaftssteuer auf die leiblichen Kinder und Ehegatten beliebt werden sollte. Eine dahingehende Forderung wird ja nicht nur von den Gegnern alles Privateigentums und jeder Familienordnung, den Sozialdemokraten, sondern auffallenderweise auch aus den Reihen des so einflußreichen Zentrums erhoben. Wir unsererseits müßten einer solchen Ausdehnung der Erbschaftssteuerung auf das entschiedenste widerstreben, uns würde dann dafür das Wort des sächsischen Finanzministers Dr. Rüger zutreffend erscheinen: er kenne keine widerwärtigere Steuer als die Erbschaftssteuer.

Widerwärtig muß diese Steuer bei ihrer Ausdehnung auf die nächsten Leibeserben schon darum erscheinen, weil sie, wie eben gesagt, zu einer Steuerumgehung geradezu herausfordert und eine solche dem großen mobilen Kapital im Gegensatz zu dem fundierten so leicht macht. Dieser Erkenntnis hat sich die Regierung ja auch wohl schon selber nicht verschließen können und hauptsächlich deshalb von einer solchen Ausdehnung der Steuer Abstand genommen und Erleichterungen bei der Erbschaftssteuererhebung von Grundbesitz in Vorschlag gebracht. Die landwirtschaftsfeindliche liberale Presse erblickt darin natürlich sofort eine ungerechte Bevorzugung der Agrarier.

Wir aber sind der festen Ueberzeugung, daß diese Erleichterungen bei weitem noch nicht ausreichen würden, um eine gleich scharfe Heranziehung des mobilen und des immobilen Vermögens durch die Erbschaftssteuer zu gewährleisten.

Uns erscheint eine bis auf die nächsten Leibeserben ausgedehnte Erbschaftssteuer aber nicht nur aus dem eben erläuterten Grunde „widerwärtig", sondern noch weit mehr darum, weil diese Steuer in den weitaus meisten Fällen — die wenigen Millionenerbschaften, welche auch eine recht hohe Steuer tragen könnten, darf man nicht immer vorwiegend oder allein im Auge haben — gerade in dem Augenblicke zur Erhebung gelangen müßte, wenn die Familie durch den Tod des Ernährers ohnedies in ihrem Besitzstande erschüttert ist. Wir können es wohl unseren Lesern selber überlassen, sich die Situation auszumalen, die in Tausenden von Fällen sich ergeben müßte, wenn die ihres Gatten beraubte Witwe, mit mehr oder minder zahlreichen Kindern zurückgeblieben, neben den an und für sich großen pekuniären Opfern bei jedem Todesfall auch noch einige Hundert oder Tausend Mark Erbschaftssteuer bezahlen sollte. Solche Steuererhebung in diesem Augenblicke könnte sehr häufig gerade den letzten Anstoß geben, um die betreffende Familie dem Ruin zu überliefern. Aus diesem Grunde wird ja auch in einer Zuschrift an die „K. V.-Ztg.", die Verfechterin einer auf die Kinder ausgedehnten Erbschaftssteuer, eine solche Steuer geradezu „als große soziale Gefahr" bezeichnet, der man das Vaterland heute weniger als je aussetzen dürfe.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 13. Dezember.

Die Höfe von Berlin und London.

Von sehr geschätzter Seite erhält unser Berliner ugc.-Mitarbeiter folgenden interessanten Beitrag zur Charakteristik des gegenwärtigen Standes der deutsch-englischen Beziehungen:

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die bestehenden Unstimmigkeiten zwischen Deutschland und England mehr auf den öffentlichen Meinungen beider Länder basieren, als auf dem, wenn auch nicht gerade herzlichen Verhältnisse zwischen König Eduard und Kaiser Wilhelm. Zu einem akuten politischen Konflikt könnte eine Verstimmung zwischen den beiden Herrschern allein niemals führen, denn für Kaiser Wilhelm ist es jedenfalls ausgeschlossen, daß er persönliche Motive mit Staatsinteressen verquicken vermöchte. So muß man es auch ritterlich nennen, daß der Kaiser trotz der Spannung, die zwischen ihm und seinem Onkel existierte, diesem in einem sehr verwandtschaftlich gehaltenen Handschreiben zum Geburtstage gratulierte und ihm wie immer eine Reihe sehr schöner Geschenke überreichen ließ. König Eduard beeilte sich denn auch, ebenso herzlich zu danken. Der Kaiser empfing aber außerdem noch am Geburtstage des Königs den englischen Botschafter am Berliner Hofe Sir Frank Lascelles, der am Tage darauf nach London reiste, und gab ihm die besten Glückwünsche für seinen Souverän mit, indem er nur bedauerte, von dem üblichen Frühstück, bei dem ein Glas Champagner dem hohen Geburtstagskinde geweiht zu werden pflegt, absehen zu müssen, weil der König von Spanien in Berlin anwesend und ein immenses Programm zu absolvieren war. Diese Freundlichkeit des Kaisers ist, wie wir wissen, am Londoner Hofe auf sehr empfänglichen Boden gefallen, nur möchte man dort der durch Preßtreibereien völlig irregeführten deutschfeindlichen Volksstimmung gegenüber nicht den Eindruck erwecken, als greife man mit beiden Händen zu, wenn der kaiserliche Neffe den kleinen Finger bietet. So hat auch die Rede des Fürsten Bülow über die auswärtige Lage am Londoner Hofe durchaus nicht verletzt und man würde es nirgendwo lieber als dort sehen, wenn die englische Presse sich zu besinnen begänne. Die englischen Zeitungen aber greifen den Fürsten Bülow natürlich an, sie würden ja sonst aus ihrer Rolle fallen, — auch galt ja Bülows Tadel allein ihnen. Aber gerade auf die besten Köpfe der Londoner Presse hat, wie deutliche Anzeichen neuerdings verraten, die ungeschminkte und kraftvolle Sprache Bülows einen Eindruck gemacht, der früher oder später seinen Widerhall in den englischen Blättern finden dürfte. Auch ist man sich klar darüber, daß Fürst Bülow in erster Linie durch seinen Hinweis auf Deutschlands Stärke warnen wollte, für Algeciras etwa eine Isolierung Deutschlands vorzubereiten. Gerüchte hierüber waren letzthin in verschiedenen europäischen Kabinetten in Umlauf, in denen gewöhnlicher Klatsch keine Stätte hat. Fürst Bülow wird indessen gewiß zu vermeiden wissen, daß die Diplomaten-Zusammenkunft in Algeciras einem vorher abgekarteten Spiele dienen könnte. Wenn übrigens Fürst Bülow sich jetzt des öfteren auf die ungünstige Stimmung der englischen Bevölkerung bezogen hat, so teilt er hierin nur die Meinung der leitenden Männer des soeben verschwundenen Kabinetts, die offiziellen Vertretern der deutschen Regierung gegenüber keinen Zweifel ließen, daß sie selbst den Frieden zu erhalten wünschten, aber im Falle eines Konfliktes auf dem Kontinent nicht garantieren könnten, Herren der öffentlichen Meinung zu bleiben. Jedenfalls darf man hoffen, daß mit dem neuen Ministerium Campbell-Bannermann und in Anbetracht des sonst vorhandenen beiderseitigen guten Willens der Zeitpunkt nun nicht mehr fern ist, wo die drohende Gefahr eines deutsch-englischen Krieges nur noch der Geschichte angehören wird.

* **An den Reichskanzler.** Wie unlängst schon in Dresden, so ist jetzt auch in Chemnitz folgende dem Herrn Reichskanzler zu übermittelnde Resolution angenommen worden:

Die am 7. Dezember von den konservativen Vereinen, dem deutschen Reformverein und der Mittelstandsvereinigung zu Chemnitz veranstaltete und von Angehörigen aller bürgerlichen Parteien zahlreich besuchte Versammlung spricht Euer Durchlaucht Führung der äußeren und inneren Politik vollkommenstes Vertrauen aus; zugleich unterbreitet sie Ew. Durchlaucht hochgeneigten Erwägung, ob vorbeugende Maßregeln mit den Mitteln verbesserter Strafgesetzgebung gegen etwaige Inszenierung des politischen Massenstreiks, gegen die Billigung und Verherrlichung des politischen Meuchelmordes und die direkte und aktive Beteiligung der deutschen Sozialdemokratie an revolutionären Bewegungen auch jenseits unserer Landesgrenzen im Interesse der nationalen Sicherheit und des staatsbürgerlichen Rechtsbewußtseins angebracht wären."

Redner ist in Chemnitz, wie vorher auch im konservativen Verein zu Dresden und auf der Danziger Generalversammlung der westpreußischen Konservativen, der Herausgeber der „Antisozialdemokratischen Korrespondenz", Max Lorenz, gewesen, dessen Ausführungen besonders bei der Befürwortung der notwendigsten strafgesetzlichen Schutzmaßregeln überall von lebhaften Rufen der Zustimmung begleitet worden sind. Wir halten es für dringend notwendig, in nationalen Versammlungen den Ernst und die Bedeutung der sozialdemokratischen Gefahr zur Sprache zu bringen und so im Volke selbst den Kampf gegen die Sozialdemokratie in gebührender Weise vorzubereiten. Wir hoffen, daß auch der Herr Reichskanzler die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit einer solchen Vorbereitung nicht verkennt und als wirksame Unterstützung einer nationalen Politik im Innern ansieht.

Aus dem Reichstage.

Auf der Tagesordnung des Reichstages stand am Dienstag zunächst die Abstimmung über den Antrag auf Kommissionsberatung über das Handelsabkommen mit England. Wegen schlechten Besuches wurde die Abstimmung jedoch abgesetzt und alsbald die Etatsberatung fortgesetzt. Abg. Liebermann v. Sonnenberg (wirtsch. Vgg.) betonte die Notwendigkeit einer stärkeren Rüstung auch zur See und dankte Kaiser und Kanzler für die glückliche Erledigung der Marokkoangelegenheit. Betrübend sei die Lage der Deutschen in den russischen Ostseeprovinzen, zumal sie an den Unruhen nicht schuld seien. Eine Reform des Börsengesetzes müsse eine finanziell schärfere Heranziehung der Börse zum Ziel haben. In einer langen und geistvollen Rede suchte Staatssekretär Graf Posadowsky zunächst den frühzeitigen Schluß des Reichstages im Frühjahr zu rechtfertigen; die damals nicht zustande gekommenen Entwürfe seien mit den seinerzeit von den Kommissionen vorgenommenen Aenderungen wieder eingebracht. Die Einführung von Tagegeldern werde den Absentismus kaum beseitigen, da dieser auf die große Zahl der inzwischen entstandenen politischen Körperschaften zurückgehe. Bei der Beurteilung der sozialen Verhältnisse sehe man häufig nur auf die glücklichen Unternehmen, nicht auch auf die, die still zugrunde gehen. Unverkennbar sei, daß der deutsche Arbeiter besser gestellt sei als der englische, die Höhe der Lebensmittelpreise sei also in der Brotfrage nicht das Bestimmende. Das Anwachsen der Sozialdemokratie trotz der Ausdehnung der sozialpolitischen Gesetzgebung erkläre sich einmal aus dem Fortbestehen mancher in der Verwaltung noch aus dem alten Polizeistaat stammenden Bestimmungen. Andererseits sei leider mit dem Wohlstande der besitzenden Klassen nicht immer auch ihre Opferwilligkeit gewachsen. Abg. Schrader (frs. Vgg.) erklärte sich mit der Flottenvorlage einverstanden und trat lebhaft für eine Reichseinkommensteuer ein. Nach weiteren Reden der Abgg. Dr. v. Jazdzewsky (Pole), Frhrn. v. Hodenberg (Welfe) und Ricklin (Elsäss. Landesparteil) sprach Staatssekretär Frhr. v. Stengel die Hoffnung aus, daß das große Werk der Steuerreform zustande komme. Mittwoch 1 Uhr: Handelsprovisorium mit England. Etatsberatung.

* **Der Bundesrat** dürfte, nachdem er noch demnächst die Novelle zum Börsengesetz, sowie den deutsch-äthiopischen Handelsvertrag erledigt haben wird, seine Tätigkeit in der Fertigstellung wesentlicher gesetzgeberischer Vorlagen vorläufig beenden. Ist doch auch jetzt schon dem Reichstage ein Arbeitsmaterial unterbreitet worden, dessen Bewältigung geraume Zeit in Anspruch nehmen wird. Um so eher wird sich der Bundesrat nunmehr der Erledigung von noch ausstehenden Verwaltungsmaßnahmen zuwenden können. Dahin gehören in erster Reihe die Ausführungsanweisungen zum neuen Zolltarif, die, da der letztere am 1. März 1906 in Kraft treten wird, vorher fertiggestellt sein müssen. Kürzlich haben im Reichsschatzamte die letzten Beratungen mit den Kommissaren anderer beteiligter Ressorts stattgefunden, um das amtliche Warenverzeichnis zum Zolltarife im Entwurfe endgültig festzustellen. Es ist demgemäß auf eine baldige Vorlage dieser Ausführungsanweisung zum Zolltarife an den Bundesrat zu rechnen. Andere, wie das statistische Warenverzeichnis, das Verzeichnis der Massengüter usw., die im statistischen Amte ausgearbeitet werden, dürften wohl bald folgen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512141-14/fragment/page=0001

* **In einer Protestversammlung der Tabakinteressenten,** die zu Berlin stattfand, wurden die Tabaksteuervorlagen und deren voraussichtliche Wirkungen auf den Stand und die Entwickelung der Tabakindustrie besprochen. Wenn die Vorlagen Gesetz würden, hätten, so wurde ausgeführt, 25 000 Händler in Deutschland nebst 3000 bis 4000 Agenten unter den Folgen zu leiden. In der Resolution, welche als Resume die gesagten Beschwerdepunkte zu begründen sucht, erhob die Versammlung Protest gegen die neue Tabaksteuervorlage.

* **Die Zahl der Initiativanträge** an den Reichstag ist schon jetzt auf über achtzig Stück angeschwollen. Die aus vierzehn Mitgliedern bestehende Wirtschaftliche Vereinigung hat netto vierzehn Anträge, also pro Mann einen Antrag, eingebracht. Die polnische Fraktion, fünfzehn Mitglieder stark, hat deren dreizehn präsentiert. Welchen praktischen Wert soll das haben? Wenn der Reichstag nach den Weihnachtsferien bis Pfingsten tatsächlich dazu kommen sollte, regelmäßig jede Woche einen Schwerinstag abzuhalten, so würden wir höchstens zwanzig Schwerinstage haben, in denen nicht nur Initiativanträge, sondern auch Petitionen zu beraten sind. Hierbei wird bekanntlich die Sache so gehandhabt, daß bei den Fraktionen die Reihe herumgeht, also zunächst je ein Antrag jeder Fraktion in Verhandlung genommen wird. Wollte man annehmen, daß an jedem Schwerinstage durchschnittlich — neben den Petitionen — zwei Initiativanträge erledigt werden könnten, eine Annahme, die nach den bisherigen Erfahrungen viel zu günstig ist, dann würden von den rund zehn in Betracht kommenden Fraktionen höchstens je vier Initiativanträge zur Verhandlung gestellt werden können. Wozu soll also die massenhafte Einbringung von Anträgen dienen, wenn nicht zur Blendung der Wählermassen, die den „Fleiß" der Fraktionen nach der Papiermasse, die sie produziert haben, abschätzen sollen? Es wäre wahrlich besser, wenn das viel verurteilte Wettrennen mit Initiativanträgen fortan unterbliebe. Die Leistungsfähigkeit des Parlaments kann dadurch nur noch weiter herabgesetzt werden. Nicht um fruchtlose Demonstrationen zu machen, sondern um positive praktische Arbeit zu leisten, ist die Volksvertretung berufen.

* **Die vierte Wagenklasse in Baden.** Wie in Württemberg, das, wie wir meldeten, die vierte Wagenklasse nicht ohne Einigung in Sachen der Betriebsmittelgemeinschaft zulassen will, scheint man auch in Baden gegen diese Neuerung abgeneigt zu sein. Der badische Ministerpräsident und Eisenbahnminister von Marschall hat in den letzten Tagen wiederholt mit dem bayerischen Eisenbahnminister von Frauendorfer beraten. Man vermutet, daß es sich bei diesen Besprechungen auch um die Frage der Betriebsmittelgemeinschaft handelte, und ebenso um die Frage der Personentarifreform. Es falle Baden nicht leicht, die Einführung der vierten Wagenklasse zuzugeben.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus führte am Dienstag die erste Lesung des Entwurfs eines Schulunterhaltungsgesetzes zu Ende. Nachdem Abg. Ernst (frs. Vgg.) seinen ablehnenden Standpunkt unter großer Unruhe des Hauses begründet hatte, führte Abg. Stychel (Pole) Beschwerde darüber, daß nicht auch die ehemals polnischen Landesteile in den Entwurf mit einbezogen seien. Gerade in Posen und Westpreußen sei die konfessionelle Schule notwendig. Anknüpfend an frühere Redner, warnte Minister Studt davor, die Staatsmittel allzuweit in Anspruch zu nehmen, da man sonst auf dem Wege zur Staatsschule ankomme. Die Osmarkenpolitik der Regierung werde unbeirrt fortgesetzt werden. Abg. Graf v. d. Gröben (kons.) verwies auf die starke Belastung der Kommunen und hob hervor, daß auch hier wieder das Dreiklassen-Parlament den besitzenden Klassen freiwillig neue Lasten auferlege. Abg. Cassel (frs. Vp.) befürchtete von der Einführung des Gesetzes die Zertrümmerung der Rechte der Selbstverwaltung, eine Auffassung, der Minister Studt entgegentrat. Darauf wurde ein Schlußantrag angenommen und die Vorlage einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen. Mittwoch 11 Uhr: Besprechung der Interpellation über den Wagenmangel, Interpellation Savigny über den Tumeleinsturz bei Altenbeken.

* **Keine Sizilienreise des Reichskanzlers.** Nach dem „Giornale d'Italia" würden, wie wir unter dem sofortigen Ausdrucke des Zweifels an der Richtigkeit der Mitteilung gemeldet haben, binnen wenigen Tagen Fürst und Fürstin Bülow in Palermo eintreffen, um als Gäste des Fürsten di Camporeale einen Monat dort zuzubringen. Wie unser Berliner npc.-Mitarbeiter erklären kann, ist diese italienische Preßmeldung absolut falsch.

* **General Menges** ist, wie aus dem Bureau des Deutschen Flottenvereins mitgeteilt wird, aus dem Vorstande dieses Vereins aus persönlichen Gründen ausgeschieden.

* **Für Notierungen forstversorgungsberechtigter Anwärter** sind bis auf weiteres vom Landwirtschaftsminister die Regierungsbezirke Gumbinnen, Danzig, Marienwerder, Potsdam, Frankfurt a. O., Stettin, Köslin, Posen, Bromberg, Breslau, Liegnitz, Magdeburg, Merseburg, Hannover, Hildesheim, Stade, Kassel, Wiesbaden, Köln, Trier und der Verwaltungsbezirk der Kgl. Hofkammer der Kgl. Familiengüter geschlossen worden.

* **Der brasilianische Zwischenfall.** Der „Panther"-Zwischenfall in Itajahy hat in Brasilien und überhaupt in Amerika mehr Aufsehen hervorgerufen, als man bei uns im Inlande annimmt. Ueber einen freundschaftlichen Ausgleich der Angelegenheit sind zwischen der deutschen und der brasilianischen Regierung, schreibt die „Neue politische Korrespondenz", jedoch bereits Verhandlungen eröffnet, die einen günstigen Ausgang versprechen. Einstweilen bemüht man sich auf beiden Seiten festzustellen, was tatsächlich in Itajahy vorgefallen und ob eine dem Völkerrecht widersprechende Handlung begangen worden ist.

* **Fleischnot in Argentinien.** In dem viehreichen Argentinien, dessen gewaltiger Export und nationaler Reichtum in erster Linie auf der Viehzucht beruht, hat das Fleisch in den Großstädten seit Beginn dieses Jahres einen hohen Preis erlangt, der in neuester Zeit noch weiter gestiegen ist. Der „Post" wird aus Buenos-Aires geschrieben: Mit Unrecht werden diese hohen Fleischpreise von den Fleischern als eine notwendige Folge der städtischen Abgaben bezeichnet. Sie sind — wie auch in anderen Ländern — in erster Linie eine Folge des Zwischenhandels der Spekulation und der Gewinnsucht der Fleischer. — Diesen unerträglichen Zuständen hat nun die Munizipalität von La Plata, der Hauptstadt der Provinz Buenos Aires, ein Ende gemacht, indem sie selbst Vieh aufkaufte, es in La Plata schlachten ließ, die übliche Schlachtsteuer natürlich bezahlte und dann das Fleisch an mehreren Stellen der Stadt zum Selbstkostenpreise verkaufen ließ. Die Fleischer von La Plata versammelten sich darob und protestierten energisch, aber vergeblich, mündlich und schriftlich gegen diese „Beschränkung des freien Spieles der Kräfte", worunter sie eben die Ausbeutung ihrer Mitbürger verstehen. — Kommentar überflüssig.

Besteht der Ausweisungs-Paragraph nicht mehr zu Recht?

Mit dieser Frage ist folgende an die „Konservative Korr." gerichtete Zuschrift versehen: „Die galizische „Genossin" Rosa Luxemburg ist jetzt die Tonangeberin im „Vorwärts", dem sozialdemokratischen Zentralorgan. Unter dem Einfluß dieser Ausländerin ist der „Vorwärts" in die extremsten revolutionären Bahnen eingelenkt. Täglich wird von ihm Aufruhr gepredigt. Außerdem reist die Rosa Luxemburg in Deutschland umher und hält aufrührerische Reden. Vor kurzem hat sie Hamburg unsicher gemacht. Darauf hat sie sogar in der Reichshauptstadt vor einer großen Versammlung gesprochen und unter frenetischem Beifall aufgefordert, es den russischen Revolutionären nachzumachen. Dabei hat sie eingestanden, daß die russischen Revolutionsmacher in innigster Fühlung mit der deutschen Sozialdemokratie handeln. In der staatserhaltenden Bevölkerung verstehe man die Duldung solcher Aufruhr-Reden nicht. Man ist vor der Zukunft bange und fürchtet ernste Gefahren. Gewährt das Gesetz keine Handhaben gegen dieses Treiben in Versammlungen und Zeitungen, so sollte man sie schaffen. Aber vor allem die Frage: Weshalb läßt man die Aufruhr predigende galizische Frauensperson im Lande? Man spediere dieselbe doch dahin, woher sie gekommen ist, nach dem „in Freiheit" schwelgenden Rußland! Ferner wäre es höchst wünschenswert, daß die Behörde den sehr zahlreich in Berlin herumlungernden und agitierenden russischen Studenten und Studentinnen unausgesetzte Aufmerksamkeit schenken möchte. In der „freien" Schweiz ist man nicht so duldsam gegen solche Leute wie bei uns.

Deutsch-Ostafrika.

Während im Norden unseres ostafrikanischen Schutzgebietes die Unruhen unter den Eingeborenen beendet zu sein scheinen, greift der Aufstand im Süden weiter um sich und bereitet den Abteilungen unserer Schutztruppe, die sich auf dem Marsche nach dem Nyassa befinden, ernste Schwierigkeiten. Hauptmann Seyfried hatte, wie schon kurz gemeldet, mit seiner Kompagnie am Illulu ein hartes Gefecht mit Aufständischen, bei dem er selbst verwundet wurde, und ebenso wird aus dem Innern von Gefechten berichtet, die alle mit dem Siege unserer Truppen endeten. Der „L.-A." erhält darüber folgenden Bericht aus Dar-es-Salaam, 12. Dezember:

Das Detachement des Hauptmanns Seyfried ist am 1. d. M. am Illuluplateau im Bezirke Lindi von etwa 2000 Aufständischen von drei Seiten fanatisch angegriffen worden. Der große Zauberer Hongo, der Führer der Aufständischen, und viele seiner Gefolgsleute sind gefallen. Ihre Niederlage war vollständig. Seyfried ist leicht verwundet, Wirtschafts-Inspektor Linder am rechten Handgelenk schwer verwundet. Ferner erhielten drei Askari und einige Hilfsleute leichtere Verletzungen. Die Machembaleute haben zusammen mit Flüchtlingen von Mwera und mit Makualeuten den Akida von Luagalla auf dem Makonde-Plateau im Bezirk Lindi vertrieben und seine Häuser verbrannt. Durch Flüchtlinge vom Norden ist die Karawanenstraße Lindi—Massisi wieder unsicher geworden. Aus Iringa wird ein glückliches Gefecht gegen aufständische Wasagara in der Landschaft Mage gemeldet. Hauptmann Nigmann steht in Stutschungwe, an der Grenze des Bezirks Iringa, wo ein langandauernder Gebirgskrieg zu erwarten ist. Die verlassene Missionsstation Pangire ist am 18. November von Aufständischen zerstört worden. Soeben verläßt der Dampfer „Kaiser Wilhelm II." den Hafen mit dreißig Mann Verstärkung für Lindi unter Oberleutnant Brentzel. Außerdem befindet sich die 14. Kompagnie unter Hauptmann von Schönberg an Bord; sie geht nach den Matumbibergen, um die Unterwerfung der Aufständischen dort zu beenden. Mit Schönberg gehen die Oberleutnants Wagner und von Debschitz, Leutnant von Blumenthal, Oberarzt Groß, Feldwebel Fitting, Sergeant Biallowons und die Unteroffiziere Thymann, Ferdinand, sowie Sanitäts-Unteroffizier Hunzinger.

Zur Lage in Rußland

trafen weiter folgende Telegramme ein:

London, 13. Dez. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio über den Verlauf der Meuterei in Charbin: Die russische Reiterei hielt mit glänzender Hingebung stand. Mit dem Anbruch des Morgens ergriffen die Meuterer die Flucht und als es Tag wurde, lagen 400 Russen tot oder verwundet in den Straßen von Charbin. Das chinesische Viertel liegt in Trümmern. Diese Ereignisse trugen sich in der Nacht des 29. November zu. Wie Flüchtlinge berichten, wiederholen sich seit jenem Abend jede Nacht derartige Szenen von Mord und Plünderung. Das Benehmen der Mannschaften gegenüber ihren Offizieren ist ein derartig drohendes, daß die Offiziere nur selten ihre Wohnungen zu verlassen wagen. Vor einigen Tagen feuerten meuternde Soldaten auf einen Munitionstransport, der dadurch teilweise in die Luft flog.

London, 13. Dez. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Die chinesische Regierung beabsichtigt in der Mandschurei eine stehende Heeresabteilung in einer Stärke von 100 000 Mann zu unterhalten. Japanische Offiziere sollen hierfür angeworben werden, und dieserhalb schweben jetzt in Peking Verhandlungen.

Breslau, 13. Dez. Die „Schles. Ztg." meldet aus Myslowitz: Der Fabrikbesitzer Schön wurde gestern abend auf der Heimfahrt in der Nähe von Sosnowice durch mehrere von streikenden Arbeitern auf ihn abgefeuerte Revolverschüsse schwer verwundet.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Ein wüster Lärm

wurde am 12. Dezember im Abgeordnetenhause zu Wien seitens der Tschechisch-Radikalen vollführt, um gegen die Polizei in Böhmen, die unter der Herrschaft der Deutschen stehe und durch ihre Brutalität die wilden Vorgänge in Prag herbeigeführt habe, zu demonstrieren. Es verlohnt sich nicht, über diese Gassenbuben-Tragikomödie näher zu berichten. Leider taten sich in dem blöden Hexensabbath auch die Abgg. Schönerer und Genossen wieder ganz besonders hervor, die nach dem allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechte brüllten.

Großbritannien.

Die Zucht in der englischen Marine.

Ein von der Admiralität in London am 11. cr. ausgegebenes und am 12. cr. vom „Daily Chronicle" veröffentlichtes Protokoll wird in London lebhaft besprochen, und es wird hervorgehoben, daß es zeige, welche strenge Disziplin in der englischen Marine herrsche. In dem Protokoll heißt es: Die Lords der Admiralität waren nicht in der Lage, die Gründe gutzuheißen, die das Kriegsgericht unter Vorsitz des Admirals Berkeley-Milne bewogen, gegen den Kapitän des Kriegsschiffes „Assistance" keinen Tadel auszusprechen, weil er das Schiff am 12. Oktober in der Bai von Tetuan auflaufen ließ. Das Protokoll behandelt ferner das Verhalten der Offiziere der Kriegsschiffe „Kommonwealth", „Hindustan", „Canopus" und „Arrogant", die in der Bai von Tetuan lagen, als die „Assistance" strandete. Der Kapitän der „Commonwealth" wird des Kommandos enthoben, den Kapitänen der drei anderen Schiffe wird ein Tadel ausgesprochen, und die vier Leutnants, welche auf den Schiffen damals die Wache hatten, werden kassiert. Es wird in dem Protokoll ausgeführt, diese Disziplinarmaßregeln seien getroffen worden, weil die betreffenden Offiziere es unterlassen haben, die zur Sicherheit ihrer auf exponiertem Ankerplatz liegenden Schiffe erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Griechenland.

Ralli demissioniert nicht.

Die Regierung ist der Ansicht, daß die politische Frage mit der ersten Abstimmung über die Wahl des Kammerpräsidenten, welche das Kräfteverhältnis der Parteien dartat, erledigt war. Die zweite Abstimmung hatte sonach keine politische Bedeutung, ihr Zweck bestand nur darin, der Kammer einen Präsidenten zu geben. Demnach würde Ralli, durch eine relative Mehrheit gestützt, nicht demissionieren, sondern sich gegenwärtig darauf beschränken, die Abstimmung der Krone zu unterbreiten, welche sie würdigen werde.

Afrika.

Der Negus von Abessinien,

Menelik, hat zum Thronfolger seinen 16jährigen Enkel Yassu offiziell ernannt. Es fanden, wie gemeldet wird, in ganz Abessinien große Festlichkeiten statt, da der junge Prinz sich dort allgemeiner Popularität erfreut.

Sudan und Kongofreistaat.

Die Regierung des Sudans hat eine Bekanntmachung erlassen, wonach kein Fahrzeug die Barre auf dem Weißen Nil ohne besondere Erlaubnis passieren darf mit dem ausgesprochenen Zweck, das vom Kongo-Freistaat gepachtete Gebiet von jedem Verkehr mit dem Norden abzuschließen. Veranlaßt ist diese Maßnahme durch die kürzlich durch Truppen des Kongostaates erfolgte Besetzung eines Teiles des Gebiets zwischen der Kongo-Nil-Wasserscheide und dem 5. Grad nördlicher Breite, über dessen Zugehörigkeit zwischen beiden Regierungen Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Ostasien.

China und England.

Aus Shanghai wird gemeldet: Ein Vorfall in der Verhandlung des gemischten Gerichtshofs vom 8. d. Mts. hat unter einem Teil der chinesischen Bevölkerung große Erregung hervorgerufen. Der englische Besitzer bestand gegenüber dem Wunsche der chinesischen Behörden darauf, daß gewisse chinesische Gefangene in das Stadtgefängnis gebracht würden. Die Chinesen waren darüber sehr erbittert. In einer am 12. d. Mts. abgehaltenen Versammlung von Chinesen wurde beschlossen, einen Ansturm auf die Hongkong and Shanghai Banking Korporation zu versuchen, indem sie alle Noten der Bank, deren sie habhaft werden könnten, zur Zahlung präsentieren wollten. Dadurch sollte die englische Kolonie bewogen werden, den englischen Besitzer aus seiner Stellung zu entlassen. Die chinesischen Bankiers lehnten aber ihre Mitwirkung bei diesem Vorgehen ab und rieten ihren Landsleuten, sich friedlicherer Mittel zur Erreichung ihrer Absichten zu bedienen.

Japan und Korea.

Der frühere amerikanische Bevollmächtigte in Söul, der jetzt in Washington in der Eigenschaft eines besonderen Gesandten des Kaisers von Korea weilt, erklärt, er habe eine Depesche aus Korea erhalten des Inhalts, daß der Kaiser den kürzlich mit den Japanern abgeschlossenen Vertrag als nicht vorhanden betrachte, da er ihm aufgezwungen worden sei. Der Kaiser wolle den Vertrag in seiner gegenwärtigen Form auf keinen Fall unterzeichnen und erkläre, daß sich die Unruhen wiederholen würden, wie solche am 17. November, dem Tage des Abschlusses der Verhandlungen über den Vertrag, an dem dieser von den koreanischen und den japanischen Bevollmächtigten unterzeichnet wurde, zum Ausbruch gelangt seien.

Vermischtes.

Schweres Grubenunglück. Man drahtet uns aus Duisburg, 13. Dezember: Auf der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" im benachbarten Bruckhausen sind heute früh, kurz nach 7 Uhr, fünf Hochofenarbeiter schwer verunglückt. Nach der Darstellung der Gewerkschaftsverwaltung war nach einer Reparatur des Stichloches des Hochofens der Betrieb wieder aufgenommen worden, als eine Flamme aus dem Stichloch hervorschlug und fünf Arbeiter verletzte. Man hofft, daß die Verunglückten alle mit dem Leben davonkommen werden.

Diebstahl von Manuskripten aus dem Vatikan. Wie man aus Rom meldet, sind zahlreiche Dokumente und wertvolle Manuskripte Pius' VII., darunter die Erinnerungen an seine Gefangenschaft in Fontainebleau, auf bisher unaufgeklärte Weise aus der vatikanischen Bibliothek verschwunden.

Doppelselbstmord eines Schauspieler-Ehepaares. Der in Graudenz in der Langen Straße wohnende Schauspieler Caßmann und seine Frau wurden Sonntag morgen an frei nach der Straße zu gelegenen Fenstern ihres Quartiers erhängt aufgefunden. Caßmann, welcher im 57. Lebensjahre stand, befand sich wegen einer schweren Entzündung am Arm seit einigen Wochen im Krankenhause und sollte demnächst operiert werden. Da er sich anscheinend hierzu nicht stark genug fühlte, ließ er sich am Tage zuvor nach Hause beurlauben, wo er während der darauffolgenden Nacht in Gemeinschaft mit seiner gleichalterigen Ehefrau die unselige Tat verübte. In einem hinterlassenen Briefe gibt er an, daß bei ihm schon die Wassersucht eingetreten sei. Ferner bittet er in einem zweiten Schreiben die Mitglieder des Graudenzer Stadttheaters um Verzeihung, daß er ihnen solche Schande antue; er habe jedoch die unsäglichen Schmerzen nicht mehr aushalten können. Schließlich hat er seine Wirtin zur Universalerbin über ein kleines Barkapital, eine anständige Garderobe und verschiedene Schmucksachen eingesetzt.

Der tödliche Unfall des Barons Klemens von Grotte-Kitzburg, der auf seiner Besitzung in Dibsjenoe im Walde mit durchschossener Brust tot aufgefunden wurde, hat, wie man aus Wien meldet, sich folgendermaßen zugetragen: Der Baron war nachts auf die Jagd gegangen und saß am Rande einer Waldlichtung. Sein Hund, der an die Jagdtasche gebunden war, wurde plötzlich unruhig und zerrte an der Leine, die sich um den Hahn des Gewehres wickelte, das an einem Baum lehnte. Dadurch ging der Schuß los und drang dem Baron in die Brust. Trotzdem gab er noch mehrere Notschüsse ab. Als aber seine Leute herbeikamen, fanden sie ihn schon tot, während der Hund aufgeregt bellte. Die Leiche wurde nach Essen gebracht.

Durch die eigenen Kinder verraten. Die bereits gemeldete Verhaftung des Stationsvorstehers Engelmann und seiner Frau in Velpke wegen Falschmünzerei erregt großes Aufsehen. Engelmann war seit vielen Jahren königlicher Stationsvorsteher und lebte in guten Verhältnissen. Die Sache ist vor wenigen Tagen dadurch herausgekommen, daß seine eigenen Kinder, die die Falschmünzerei beobachtet hatten, in der Schule davon erzählten und eine Gipsform für Einmarkstücke herumzeigten. Als E. und seine Frau, die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512141-14/fragment/page=0002

wesentlich den Vertrieb des falschen Geldes in größeren Städten besorgt haben soll, verhaftet wurden, waren sie bald geständig. Leugnen hätte auch nichts geholfen, denn bei der Haussuchung fand man gleich Werkzeuge und Falsifikate nur wenig versteckt in einem Zimmer vor. Es handelt sich um falsche Zehnpfennige, Fünfzigpfennig- und Einmarkstücke. — Die Entdeckung der Falschmünzerwerkstätt in der Dienstwohnung des Engelmann hat zwar in Velpke allgemein überrascht, aber Mitleid mit dem entlarvten Verbrecherpaare empfindet dort, wie Berliner Blättern geschrieben wird, niemand. Seit Jahren erregte es den Abscheu der Einwohnerschaft, wie die Engelmannschen Eheleute ihre älteren drei Kinder, die aus der ersten Ehe des Mannes stammten, behandelten. Die armen Stiefkinder bekamen nur kärgliche Nahrung, schäbige Kleidung und mußten die Nächte meist im Kellerraum zubringen. Zur Schule gab man ihnen nur selten Frühstück mit, so daß sie auf die Mildtätigkeit der Klassengenossen angewiesen waren. Dazu kamen fortgesetzt Mißhandlungen durch die Eltern. Durch ihre Hartherzigkeit brachten diese es schließlich dahin, daß ihnen auf der Mitte der eigenen Kinder der Anklager erstand. Am Freitag wurden die Kinder verhört und am Sonnabend morgen erfolgte in Gegenwart des aus Braunschweig herbeigeeilten Staatsanwalts Holland die Verhaftung des Ehepaares. Engelmann, der früher Militärmusiker gewesen war, galt für einen tüchtigen Beamten. Man glaubt, daß seine Frau ihn zu allem angestiftet hat; sie soll immer großen Aufwand getrieben haben.

Rohe Patrone! Aus Mannheim wird berichtet: Vor seiner Wohnung am Friedrichsring wurde in der verflossenen Nacht der Kaufmann Karl Herr fürchterlich zugerichtet. Zwei Betrunkene hatten die Hausglocke ohne Aufsehren in Bewegung gesetzt. Als Herr sie deshalb zur Rede stellte, fiel der eine mit einem Dolche über ihn her und riß ihm den Nacken von einem Ohr bis zum anderen auf. Die Wunde geht bis auf die Wirbelsäule, so daß es von hinten gesehen den Eindruck macht, als sei der abgeschnittene Kopf auf den Hals gesetzt. Außerdem erhielt Herr eine Stichwunde in den rechten Arm, die drei Finger breit klaffte. In schwerverletztem Zustande wurde Herr dem Allgemeinen Krankenhause übergeben. Als Täter kommen der Einkassierer der Badischen Brauerei und ein städtischer Bureaugehilfe in Betracht.

Ein weiblicher Kraftmensch Eine merkwürdige Begebenheit wird Berliner Blättern aus Paris berichtet: Ein Fuhrmann wurde bei Colombes durch ein Automobil vom Wagen geschleudert und starb darauf. Als sein Leib begraben werden sollte, fand man, daß es eine Frau war. Auf weitere Nachforschungen hin ergab sich, daß sich hinter diesem merkwürdigen Fuhrmann ein Mädchen aus guter Familie namens Clotilde Zilly verbarg, die vor dreißig Jahren nach einem Zwist mit den Ihrigen die Heimat verlassen und seitdem in Männerkleidung gelebt hatte. Unter ihren Kollegen war sie unter dem Namen Paul allgemein bekannt und wegen ihrer großen Körperkräfte hatte sie den Beinamen „Eisenarm" erhalten. Sie war wegen ihres heftigen Temperaments und ihrer schnellen Kampfbereitschaft von allen Fuhrleuten gefürchtet, die hinter dem kräftigen Boxer, der so empfindliche Schläge austeilen konnte, nie und nimmer eine Frau geahnt hätten.

Der hungrige Bär. In Limburg begegneten vor einigen Tagen essentragende Frauen und Mädchen, die jeden Mittag zur Arbeitsstelle der dort beschäftigten Arbeiter wandern, einer fahrenden Künstlertruppe, die auch einen Bären mit sich führte. Der Bär witterte das duftende Essen aus den Tragkörben und flugs, trotz seiner Schwerfälligkeit, entriß er einem Mädchen den Korb und entleerte die gefüllten Eßnäpfe. Nach beendigter Mahlzeit hielt er den leeren Korb in seinen Tatzen und tanzte mit demselben wohlgemut auf der Chaussee, vor der Brücke, herum. Der Führer der Truppe bezahlte der Trägerin des geleerten Korbes das vom Bären verzehrte Mittagessen.

Freisprechung einer Abenteurerin. Die auch in Deutschland nicht unbekannte Schauspielerin und Schriftstellerin Else v. Schabelski war bekanntlich in Petersburg unter der Anklage verhaftet worden, auf den Namen ihres Freundes, des Geheimen Rats Kowalewski, Gehilfen des Finanzministeriums, Wechsel gefälscht zu haben. Das Gerichtsverfahren, das mehr als drei Jahre gewährt hatte, ohne etwas Positives zutage gefördert zu haben, ist jetzt zu Ende geführt. Sie wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Meuternde chinesische Matrosen. Auf dem von Hamburg in Antwerpen eingetroffenen Dampfer „Etterbeck" war eine schwere Meuterei ausgebrochen. Das Schiff ist nach Shanghai bestimmt, und die aus 14 Chinesen bestehende Mannschaft behauptete, nur bis nach Antwerpen gemietet zu sein. In dem Kampfe zwischen europäischen Offizieren und den Chinesen wurde der Kapitän und ein Offizier durch Messerstiche verletzt. Dreizehn Chinesen wurden in Antwerpen verhaftet, einer entlam.

Postverkehr mit Rußland. Pakete nach Orten des General-Gouvernements Warschau (Russisch-Polen) werden von den Postanstalten bis auf weiteres nicht zur Beförderung angenommen.

Das Wetter in Indien. Aus Lahore, 12. Dezember, meldet das Reutersche Bureau: Für die Frühjahrssaaten im Pendschab beginnt Regenmangel einzutreten. Die Lage ist noch nicht akut, aber es ist bereits durch den Mangel an Feuchtigkeit Schaden entstanden; tritt in den allernächsten Wochen nicht Regen ein, so erleiden die Weizensaaten und die Saaten der ölhaltigen Pflanzen ungeheuren Schaden.

Genickstarre in Posen. Im städtischen Krankenhause zu Posen wurden vier Leute aus Dopiewiec, Kreis Posen, West, eingeliefert. Bei einer Person wurde Genickstarre festgestellt, drei sind dieser Seuche verdächtig. Die betreffenden Häuser gelten als verseucht; die nötigen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden.

Begnadigter Rechtsanwalt. Wie aus Bromberg nach einer Meldung der „Ostdeutschen Presse" mitgeteilt wird, wurde der Rechtsanwalt Dr. Wilhutzki aus Flatow, der vom Konitzer Schwurgericht wegen Unterschlagung großer Summen zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt worden war, nach Verbüßung von fünf Jahren begnadigt.

Ein Hund als Lebensretter. Zwei in Arco zur Kur weilende Herren und eine Dame aus Kassel unternahmen vor einigen Tagen bei prächtigem Herbsthimmel eine Besteigung des fast ganz schneefreien Monte Stivo, welcher sich östlich von Arco 2044 Meter hoch erhebt. Oberhalb des vorletzten steilsten Anstieges, beinahe dreiviertel Stunden von der Spitze entfernt, vernahmen sie heftiges Gebell eines kleinen Hundes, und als sie weiter emporstiegen, sprang ihnen ein weißer Spitz bellend und in größter Aufregung entgegen. Eine Touristengesellschaft auf der Spitze vermutend, stieg man weiter, der Hund aber machte plötzlich Halt und lief bellend und winselnd seitwärts, kam wieder zurück und lief neuerdings davon. Einer der Herren dachte nun an irgend eine Gefahr und folgte dem Tiere. Zu seinem nicht geringen Erstaunen fand er bald oberhalb eines Felskopfes, der das Ende einer schmalen Schlucht bildet, einen jungen Herrn, der sich später als Wilhelm Bugnot aus Lübeck, Gymnasiallehrer, vorstellte. Er war bei einer Exkursion nach Mineralien ausgeglitten und durch die Schlucht gestürzt, hatte sich dadurch an beiden Knien, an einem Schenkel und Arme und am Hinterkopfe mehrere nicht unbedeutende Verletzungen zugezogen und konnte weder vor noch zurück. Die Gesellschaft brachte den Herrn mit großen Mühen in Sicherheit. Der kleine Spitz aber ist auf diese Weise der Lebensretter seines Herrn geworden.

Eins der schnellsten Automobile wird jetzt für unseren Kaiser gebaut und zwar von der italienischen Gesellschaft Fiat, welche dem Kaiser schon ein Automobil geliefert hat. Das neue Automobil soll, wie der „Konfektionär" mitteilt, mit 70 Pferdekräften in einer Stunde 120 Kilometer zurücklegen. Es geht also schneller als der schnellste deutsche Eisenbahnzug Berlin-Hamburg, welcher nur 90 Kilometer pro Stunde zurücklegt. Das neue Automobil erhält Scheinwerfer, welche den Weg bei 200 Meter Entfernung beleuchten.

N. G. C. Spielzeug für Königskinder. Die moderne Industrie und Technik haben sich auch des Spielzeuges bemächtigt und bringen jetzt Schöpfungen hervor, die allerdings nicht dem Portemonnaie des gewöhnlichen Sterblichen zugänglich sind. Aber in die Kinderstuben der Königsschlösser finden sie natürlich leicht ihren Weg, — ebenso freilich auch in die der amerikanischen Milliardär-Paläste, wahre Wunderwerke werden da geschaffen. So wurde z. B. jüngst für die kleinen russischen Großfürstinnen ein Dessert-Service angefertigt, das eine in allen Einzelstücken ganz genaue Nachbildung eines solchen darstellte, das ihre Eltern als Hochzeitsgeschenk erhalten hatten. Daneben kann sich aber wohl ein anderes sehen lassen, dessen sämtliche Stücke ein berühmter Künstler selbst entwarf und bemalte. Miniatur-Eisenbahnen und Automobile, Küchenausstattungen in gediegenem Silber, komplette Stalleinrichtungen, wo der Beschlag der Geschirre ebenfalls aus Silber besteht, kosten natürlich auch ein tüchtiges Stück Geld. Doch immer noch nicht so viel wie eine richtige, elegante, moderne Puppe. Deren gibt es welche, für die der Preis in die Tausende läuft. Und das erscheint gar nicht einmal so erstaunlich, wenn man solch ein Ding vor Augen hat, dessen Kleid aus schwerster Seide gemacht und mit den kostbarsten echten Spitzen bedeckt ist, während den riesigen Hut die prächtigsten Straußenfedern schmücken. Vor allem aber gehört zu einer Puppe dieser Art eine vollständige Ausstattung von Toiletten der verschiedensten Art: Reisekleider, Schlaf- und Morgenröcke, Ballroben, Abendmäntel, Pelzgarnituren und ein vollständiger Trousseau von feinster Battistwäsche mit Spitzenbesatz, Koffer und Schränke in allen Größen vervollständigen die Equipierung, zu der auch noch echter Schmuck in Puppendimensionen gehört. Gegen diesen übertriebenen Luxus reagiert erfreulicher Weise das unverdorbene Gemüt der Kleinen selbst am sichersten und sie ziehen all den Herrlichkeiten gewöhnlich viel einfacheren und praktischeren Zeitvertreib vor, der ihnen denn auch von verständigen Eltern nicht vorenthalten wird. So besaß die älteste Tochter des Zarenpaares eine vollständige Sammlung von Spielsachen, von denen keine einzige mehr als zehn Pfennige nach unserem Gelde wert war. Der Prinz von Wales, der englische Thronfolger, läßt seine Kinder gleichfalls nur mit ganz billigen Sachen spielen und die kostbareren, die ihnen von Verwandten zum Weihnachtsfeste geschenkt werden, wandern, ehe das findliche Zerstörungswerk an ihnen begonnen hat, zu den gemeinnützigen Anstalten der Kinderfürsorge. König Alfons XIII. von Spanien aber bewahrt noch jetzt die meisten Spielzeuge, die er als Knabe geschenkt bekam und unter denen Kunstwerke sind, die einen recht beträchtlichen Wert in sich darstellen.

Die Rache des durchgefallenen Studenten, die sich in der vorigen Woche in der portugiesischen Universitätsstadt Coimbra abspielte, erregt allgemeines Aufsehen. Der Professor Dr. Rosoios wurde in einer der Hauptstraßen der Stadt von einem ehemaligen Studenten erschossen. Vor vier Jahren hatte der Student sein Schlußexamen in Coimbra nicht bestanden und er konnte sich deshalb nicht als Arzt niederlassen. Dieser Mißerfolg hatte eine so starke Wirkung auf seinen Geist, daß sich der Gedanke seiner bemächtigte, er wolle den Professor, der ihn examiniert hatte, ermorden. Zu diesem Zwecke war er schon zweimal nach Coimbra gekommen; aber seine eigene Mutter vereitelte seine Pläne, indem sie an Professor Rosoios schrieb und ihn vor der Absicht ihres Sohnes warnte. Der Student wurde verhaftet und in ein Irrenhaus nach Oporto gebracht, das er vor einem Jahre als „geheilt" verließ. Es scheint jedoch, daß er seine fixe Idee nie verloren hat. Als am Sonntag abend der Professor eine Buchhandlung verließ, kam der in einen Mantel gehüllte Irrsinnige auf ihn zu, enthüllte sein Gesicht und sagte: „Erinnern Sie sich meiner noch?" und ehe Rosoios antworten konnte, feuerte er vier Schüsse ab. Eine Anzahl Studenten eilte auf den Lärm herbei, der Mörder wurde gefangen genommen, und der Professor wurde in sein Haus gebracht, wo er am Montag seinen Verletzungen erlag.

Jagd und Sport.

-ll- **Osternienburg.** 12. Dezember. (Treibjagd.) Bei der in hiesiger Flur abgehaltenen Treibjagd auf Hasen wurden von ca. 40 Schützen 205 Hasen zur Strecke gebracht.

-ll- **Trebbichau,** 12. Dezember. (Jagdergebnis.) Auf der hiesigen Gutsjagd wurden von 10 Jagdteilnehmern 86 Hasen, 16 Wildenten, 8 Fasanenhähne und eine große Anzahl Kaninchen erlegt.

-ll- **Hecklingen,** 12. Dezember. (Treibjagd.) Bei der am 9. d. M. in hiesiger Feldmark abgehaltenen sogenannten Bauernjagd wurden von 24 Jägern 175 Hasen und mehrere Kaninchen erbeutet.

— **Ostrau.** 12. Dez. (Treibjagd.) Auf der hiesigen Rittergutstreibjagd wurden 516 Hasen erlegt.

O. Großostershausen. 12. Dez. (Jagd.) Gestern fand hier die große Treibjagd statt. Erlegt wurden 217 Hasen.

∽ **Marktröthlit** (b. Freyburg a. U.), 12. Dez. (Jagd.) Bei der gestern hier abgehaltenen Treibjagd wurden 270 Hasen erlegt.

(-) **Ruhzig** (Kreis Torgau), 12. Dez. (Jagdresultat.) Bei der am Sonnabend auf hiesiger Gemeindeflur abgehaltenen Treibjagd wurden von einigen 20 Schützen insgesamt 100 Hasen zur Strecke gebracht Im Vorjahre wurden 251 Hasen erlegt.

‡ **Allstedt,** 11. Dez. (Jagdergebnis.) Auf der am 9. cr. abgehaltenen Hoch'schen großen Treibjagd wurden von 36 Schützen 635 Hasen und 40 Hühner erlegt.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Villenkolonie Neu-Dölau.

Dem Herrn E. W., welcher in hiesigen Blättern behauptet hat, Dölau wäre als Sommerfrische nur ein Notbehelf, zur Nachricht, daß wir uns hier am Walde in respektvoller Entfernung von der Großstadtluft gern behelfen wollen, uns dabei aber sehr wohl fühlen, daß es uns an nichts fehlt, und wir nicht wieder in Halle wohnen möchten. Die Fabrik tutet auch nicht mehr, und in acht Tagen kommt die neue Wasserleitung in Betrieb. Wenn wir eine elektrische Bahn bekommen sollten, wenn sich Leute finden, die dazu ihr Geld hergeben, dann soll es uns sehr angenehm sein, im Uebrigen genügt uns vorläufig die Halle-Bettfiedter Bahn, deren Eingehen auf unsere Wünsche nicht genug anerkannt werden kann.

Mehrere Neu-Dölauer.

Briefkasten.

An den Einsender betr. Automobilunfall. Der Automobilist, der durch sein rücksichtsloses Fahren den Zusammenstoß am Leipziger Turm herbeigeführt hat, konnte leider noch nicht ermittelt werden. Der Nummer nach stammt das Automobil aus Weißenfels. Eine nachdrückliche Bestrafung wird nicht ausbleiben, wenn der betr. Führer ermittelt werden kann.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Freitag, den 15. Dezbr., vorm. 9 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl in der Gertraudenkapelle; Archidiak. Pfanne.

St. Ulrich (Ostbezirk): Donnerstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr: Bibelstunde Freimfelderstr. 13; Hilfspred. Schinke.

Zu St. Georgen: Freitag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Schwahn.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag, den 14. Dezbr., nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Hellmann.

St. Paulskirche: Donnerstag, den 14. Dezbr., abends 8 Uhr: Bibelstunde Herderstr. 9; Pastor von Broecker.

Wörmlitz: Donnerstag, den 14. Dezember, abends 6 Uhr: Adventsgottesdienst; Pastor Nitzschke. Danach Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 12. Dezember 1905.

Aufgeboten: Der Barbier Otto Backoff, Meckelstr. 14 und Martha Liebe, Meckelstr. 15.

Geboren: Dem Küfer Johann Bergweiler, Gr. Klausstr. 37, T. Maria. Dem Kupferschmied Reinhold Kahle, Merseburgerstr. 108, S. Reinhold. Dem Former Max Klostermann, Beesenerstr. 11, T. Gertrud. Dem Handarbeiter August Schmidt, Ludwigstr. 41, T. Frieda. Dem Bauarbeiter Wilhelm Weber, Marthastr. 21, S. Willy.

Gestorben: Des Versicherungsinspektors Richard Goetze T. Elsbeth, 7 J., Steiedterstr. 44. Der Schlosser Ernst Braun, 64 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Des Schuhmachermeisters August Albers Ehefrau Anna geb. Tag, 45 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Ingenieur Artur Bondran, Halle und Margarete Roscher, Limbach. Der Post-Assistent Albin Kathert, Halle und Zahn, Granschütz.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 12. Dezember 1905.

Geboren: Dem Hilfsbremser Albert Franke, Herderstr. 2, S. Albert. Dem Konditoreibesitzer Paul Heckert, Ludwig-Wuchererstr. 34, T. Klara. Dem Tischler Wilhelm Besser, Gabelsbergerstr. 20, T. Ella. Dem Arbeiter Gustav Heischel, Gr. Brunnenstr. 18, S. Walter. Dem Klempner Paul Naumann, Gr. Gosenstr. 14, T. Dora. Dem Stadtbahnwagenführer Ludwig Sabottge, Goethestr. 1, S. Walter.

Gestorben: Des Fabrikarbeiters Wilhelm Haack S., totgeb., Wörthstr. 13. Der Arbeiter Gustav Pannier aus Zaasch, 38 J., Diakonissenhaus. Des Lagerhalters Karl Moye Ehefrau Henriette geb. Schmidt aus Schaffstädt, 51 J., Diakonissenhaus. Der Laboratoriumsdiener Otto Salomon, 30 J., Gr. Wallstr. 16. Des Arbeiters Franz Schade T., totgeb., Weißenburgstr. 18.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Landrat Graf d'Haussonville aus Merseburg. Hauptmann Feige nebst Gemahlin aus Dresden. Rechtsanwalt Klöckner aus Breslau. Kommissionsrat Frankfurter aus Nürnberg. Rittergutsbes. Dr. Mitteldorf aus Adamsdorf. Frau v. Krosigk. Frau Direktor Gierke nebst Tochter aus Helmsdorf. Referendar Benneckе aus Athensleben. Kaufleute: A. Krebs aus Lahr, J. Paulisch, H. Satz, beide aus Hamburg, Freymann, H. Herz und Diener, beide aus Berlin, W. Tobeck aus Hannover, O. Jürgens aus Magdeburg.

Grand Hotel Bode. Günther Prinz von Schoenburg aus Waldenburg. Landesrat Henning aus Merseburg. Reg.-Räte: Roth aus Magdeburg, Stolze aus Merseburg, Claus aus Erfurt. Rechtsanwälte: Dr. Hallier aus Hamburg, Dr. Hirschfeld aus Stettin. Directoren: O. Strauß aus Bremen, H. Burghardt aus Hannover, G. Dürr aus Düsseldorf. Dr. Theo Haege aus Charlottenburg. Rittergutsbesitzer Behrens aus Gehringsdorf. Kapellmeister Donak, Sängerin Brigitta Thielemann, beide aus Berlin. Frl. E. Herrmann, Frl. L. Wertheim, beide aus Carlsfeld. Frau Freyberger nebst Tochter aus Hildesheim. H. Stade nebst Sohn aus Dortmund. Ing. Goersmann aus Hameln. M. Preiser aus Fraustadt. Fabrikant Fr. Hastedt aus Buxtehude. Kaufleute: Ph. Winter aus Hamburg, J. Schlager aus Stuttgart, R. Weiß aus Berlin, Messing aus Wien, E. Hoffmann aus Sülzhayn, Richters aus Magdeburg.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Freiherr Cederström aus Stockholm. Privatsekretär Kirchner aus Dresden. Prov.-Missions-Sekretär Pastor Priepke aus Königerode (Südharz). Frau Pastor Rabenorth aus Winzingerode. Lehrer Fischer aus Wettin. Landwirt Koestler aus Lübben. Cand. theol.: Künzel aus Göttingen, Lütke aus Wernigerode, Rodaß aus Seehausen i. A., Kunze, Lesser, beide aus Magdeburg. Diakonissin Pflaum aus Nürnberg. Kaufleute: Schinke aus Frankfurt a. M., Schirmacher aus Dresden, Hüter aus Berlin.

An unsere Leser.

Der unterzeichnete Verlag bittet die Leser der „Halleschen Zeitung" um Aufgabe von Adressen, an welche zwecks Gewinnung neuer Abonnenten für kürzere oder längere Zeit Probenummern gesandt werden können. Die Zusendung solcher Probenummern erfolgt kostenlos und postfrei.

Halle a. S. **Verlag der Halleschen Zeitung,**
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Hermann Behle,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Ihr schönen Mädchen gesteht es nur, ihr alle verdankt den schönen Teint nur der von euerem **Myrrholinseife.** 7078) Arzt empfohlenen

Franz Traeger,
Hoflieferant,
Weingrosshandlung,
Rannischestrasse 22/23 (am Alten Markt).
Gegründet 1878. Fernsprecher Nr. 500.

Erste Bezugsquelle für Bordeaux-, Rhein- u. Moselweine.
Import von Südweinen, Rum, Arak und Cognac.
Depot und Alleinverkauf der Marke
Henkell Trocken.
Preislisten gratis und franko zu Diensten. [6682

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512141-14/fragment/page=0003

Bruno Freytag Kleider-Stoffe. Blusenstoffe.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Grösste Auswahl. Direktester Bezug solider Qualitäten bei vorteilhaftesten Preisen.

Ball- und Gesellschafts-Stoffe.

Halbfertige Roben. [7080

= Kleider-Anfertigung nach Mass. = = Muster-Kollektionen nach auswärts franko. =

Schaukelpferde

in recht schöner Ausführung, mit abschnallbarem Zaumzeug, im Preise von 10.— bis 36.— Mk.

Schöne Post-, Sand- und Rollwagen mit Pferden, Ochsen und Ziegen bespannt von 5.— Mk. an.

Schultornister und Schultaschen in bester Sattlerarbeit von 3.— bis 12.— Mk.

Reisekoffer, Reisetaschen, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Hosenträger, Musikmappen.

Prima Lederportemonnaies in grosser Auswahl zu billigen Preisen. [7107

Albert Herrmann Nachf., Halle a. S., Leipzigerstrasse 67.

Bedeutende Preis-Ermässigung

wegen vorgerückter Saison:

Winter-Paletots und Ulsters mit 20% Rabatt,
Winter-Anzüge mit 10% Rabatt,

sämtlich moderne Sachen mit echter Rosshaar-Einlage, **bester Ersatz für Massarbeit, Pa. Futterstoffe.**

Meine Konfektion zeichnet sich durch tadellose Passform und eleganten Schnitt aus, welche auch nach längerem Tragen nicht die Form verliert. (Nicht zu verwechseln mit gewöhnlicher Verarbeitung, welche bald faltig und unansehnlich wird.) [7087

Gr. Ulrichstr. 37. **W. Brackebusch,** Hotel goldenes Schiffchen. Fernruf 813.

Mitteilung.

Einem hochverehrten Publikum teilen hierdurch ergebenst mit, daß der Zugang zu unseren Geschäftsräumen von heute ab auch in den Nachmittagsstunden ohne Störung zu passieren ist und bitten wir um ferneres Wohlwollen.

Hochachtend

Fischer & Fricke, Posamentenfabrik, [7050

Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Kölbergasse.

Handschuhe

Nachdruck verbot

reiche Auswahl in allen Sorten und Farben. | schöne Verpackung als Zugabe.

Eigene Fabrik. — Gegr. 1853.

Krawatten

grösstes Lager.

Für **Weihnachten** Schöne helle Farben.

F. C. Siebert, untere Leipziger Strasse 9, gegenüber der Ulrichskirche. [6333

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Infolge bedeutender Betriebserweiterung reichhaltigste Auswahl in

Pianos

aller modernen Stilarten zu mässigen Preisen.

Harmoniums

Grösstes Lager der Provinz. Allein-Vertretung der weltberühmten Mannborg-Fabrikate. [7097

C. Rich. Ritter,

Hof-Pianoforte-Fabrik.

Partümerien

nur erstklassiger Firmen zu billigsten Preisen in größter Auswahl.

Drogerie Oskar Ballin jun. (Hirschdrogerie) Leipzigerstr. 63.

Schaufenstergestelle für Bäcker u. Kond. Große Märkerstr. 23.

Kunstgewerbe-Verein zu Halle a. S.

Donnerstag, den 14. Dezember, abends 8¼ Uhr findet im großen Saale der **„Loge zu den drei Degen", Paradeplatz,** ein **Vortrag** mit Lichtbildern statt von Herrn **Dr. Vollbehr** in Magdeburg über: **„Die Rätsel des künstlerischen Farbensinns".**

Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

Der Vorstand des Kunstgewerbevereins.
G. Wolff. [7127

Humpty-Dumpty

10001 verschiedene Stellungen.

Nie ermüdend.

Stets neue Ueberraschungen.

Das Entzücken der Kinderwelt!

3, 6, 7.50, 8.50, 13.50, 14, 16, 22.50, 30, 65 Mark.

C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Zu recht häufigem Besuch meiner

Ausstellung

ff. Parfümerien, Seifen, Bürsten, Kämmen, Toilette-Artikeln, Modekämmen u. Nadeln einzeln, in Kästen u. Garnituren, billigste Preise

ladet ergebenst ein

Oscar Ballin, Leipzigerstraße 91.

Handlung ff. Parfümerie-Spezialitäten nur erstklassiger Firmen. [6819

Kein Rauch! • Kein Russ! • Kein Koptweh!

Spiritus-Bügeleisen

für Haushalt, Plättstube, Schneider-Werkstatt.

in allen Grössen, Formen, Preislagen von Mk. 6,— an.

Reise-Bügeleisen (Gewicht 1,4 kg).

Jederzeit überall und ununterbrochen gebrauchsfertig.

Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft E. G. m. b. H.

Ausstellungs- und Verkaufslokal: [6815

Leipzigerstr. 43. Halle a. S. Leipzigerstr. 43.

Man verlange unsere illustrierte Preisliste.

Franz Rickeit,

Gegründet 1854. **Schirmfabrik.** Telephon 2486.

Nur eigene Fabrikate in jeder Preislage.

Blüthner- Flügel u. Steinway & Sons Pianinos

Alleinverkauf **Balthasar Döll,** Gr. Ulrichstrasse 33.

Christstollen

mit vorzüglichem **Geschmack** und den besten **Zutaten** liefert und nimmt **Bestellungen** entgegen,

ff. Marzipan-Lebkuchen,

eigenes Fabrikat, täglich frisch u. gros artig im Geschmack.

Pfd. 1 Mk. Baum-Konfekt. Pfd. 1 Mk.

nur gutschmeckender Baumbehang.

Johs. Wilhelms Konditorei, Leipzigerstr. 59.

Böllberger Mehlniederlage

Julius Kegel, Steinweg 53, empfiehlt **Stollenmehle** in bekannten Qualitäten.

Fernruf 2079.

Back-Artikel.

Zucker Ia. gemahl.	Pfd.	18 Pf. netto.
Rosinen	Pfd. 45, 35, 25 u.	15 Pf.
Sultaninen	Pfd. 35, 30 u.	25 Pf.
Korinthen	Pfd. 30 u.	25 Pf.
Mandeln, nur beste neue Ware, süße,	Pfd.	75 Pf. „
Mandeln, ausgewählte, süße	Pfd.	85 Pf.
Zitronat, beste helle großstückige Ware		65 Pf. „
Weizenmehl, vorzügliches, backfähiges	4 Pfd. nur	54 Pf. „
Kaiser-Auszug	4 Pfd. nur	60 Pf.
Schweineschmalz	Pfd. nur 53 u.	48 Pf. „
Palmin	Pfd. nur	60 Pf. „
Vegetalin zum Backen großartig	Pfd. nur	56 Pf. „
Zitronen	3 Stück	10 Pf.
Margarine, vorzügliche z. Backen, aller-beste	Pfd. nur 70, 60 u.	50 Pf.
Vanillin-Zucker mit feinstem Aroma	Pfd.	50 Pf.
Oetkers Backpulver	Paket	8 Pf.
ff. Vanille	3 Stangen mit Glas	25 Pf.

Robert Weise, Friedrichplatz. [7092

Die große Verbreitung der

Original-Victoria-Nähmaschinen

beruht auf deren seit **vielen** Jahren **anerkannter Güte u. Vollkommenheit.** Empfehle dieselben als

nützliches Weihnachtsgeschenk.

Vertretung: **A. Pfeifer,** Mechaniker, Halle a. S., Leipzigerstr. 2, II. — Reparatur-Werkstatt.

K. Rast, Halle (Saale), Geiststr. 28.

Elektrische Beleuchtungskörper, **Bronce-Kronen** in allen Stylarten, **Venetianische Glaskronen, Tischlampen, Ampeln** etc. etc.

Grösste Auswahl am Platze.

Telephon 169.

Zum bevorstehenden Feste empfehle

Weihnachtsstollen

ff. Mandel-, Sultaninen- und Rosinenstollen in vorzüglichster Ausführung. [6921

Halle a. S., Landwehrstr. 20. **Paul Scope,** Bäckermstr.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512141-14/fragment/page=0004

Landwirtschaftlicher Bauernverein des Saalkreises.

II.

-e. Halle a. S., 12. Dez.

Herr Prof. Dr. Holdefleiß führte in seinem Vortrage über „Giftige Unkräuter und deren Schädlichkeit für unsere Haustiere" des weiteren folgendes aus:

Eine andere giftbaltige Pflanze ist Wiesenlein, der nicht nur beim Vieh, sondern durch die Milch solcher Kühe bis zum Menschen starken Durchfall erzeugt. Er kommt meist auf feuchten Wiesen vor. Das beste Mittel zur Bekämpfung ist eine Regelung des Grundwassers in solchem Gelände. Noch über eine ganze Anzahl anderer Pflanzen und ihre mehr oder weniger starken Giftwirkungen, wie Hülsenfrüchte, Dolden- und Schirlingspflanzen, Nachtschattengewächse, Gräser, Pilze u. s. w. gab Herr Prof. Holdefleiß neue schätzenswerte Aufschlüsse, illustrierte seinen Vortrag durch entsprechende Abbildungen, sowie durch wirkliche Exemplare verschiedener Pflanzen in wirkungsvollster Weise und nannte zum Schlusse die einschlägige Literatur über die zweckmäßigste Bekämpfung dieser Giftpflanzen. Reicher Beifall lohnte die ca. 1½stündigen lehrreichen Ausführungen, die der Vorsitzende in warme Worte des Dankes kleidete. An den Vortrag schloß sich eine kurze Diskussion.

Ueber „die neueren Geräte der Bodenkultur" sprach sodann, wegen der vorgerückten Zeit leider nur kurz, Herr Prof. Walter. Einleitend gab der Vortragende einen umfassenden und übersichtlichen Bericht über die Ausstellung des landwirtschaftlichen Maschinenwesens bei der Weltausstellung in Lüttich, die in mancher Beziehung umgemein dürftig gewesen sei und auch von deutschen Firmen leider nur schwach beschickt war. Gegenüber in letzter Zeit öfters laut gewordenen Auslassungen, daß die amerikanischen Bodengeräte besser und billiger seien als die deutschen, stellt sich Redner energisch auf den gegenteiligen Standpunkt. Auf sein eigentliches Thema zu sprechen kommend, gab sodann der Vortragende eine gedrängte Uebersicht über die gegenwärtig gebräuchlichen Pflugsysteme, Gespann- wie Motorpflüge, und über die Neuheiten auf dem Gebiete der Kultivatoren, namentlich über den neuen Untergrundpflug des Herrn Landwirt Bippart-Arnstadt. Dieser Pflug, der sich namentlich für schwereren Boden eignet, war in drei verschiedenen Exemplaren im Saale ausgestellt und wurde hierauf von seinem Erfinder und Konstrukteur, Herrn Bippart, näher erläutert und erklärt, welcher über die Ursachen, die zu seiner Erfindung führte, wie über die Konstruktion interessante Aufschlüsse gab. Auch diesen beiden Rednern und ihren sachgemäßen Ausführungen zollten die Versammelten zahlreichen Beifall. Eine kurze Diskussion schloß sich auch hier an.

Der letzte Vortrag des Herrn Direktor Beeck, welcher von der „Aufgabe des Landwirts zur Förderung der Wirtschaftsgeflügelzucht" handeln sollte, wurde wegen vorgerückter Zeit von der Tagesordnung abgesetzt und auf eine spätere Versammlung verschoben.

An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Essen der Mitglieder.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 13. Dezember.

Die Anstellung eines städtischen Tierarztes.

Auf der Tagesordnung der letzten Stadtverordnetensitzung stand auch die Anstellung eines städtischen Tierarztes. Der Kreistierarzt, der die Geschäfte, die man nun dem städtischen Tierarzt zuweisen will, bisher besorgte, hatte erklärt, daß er für die ihm bewilligten 1200 Mk. die an Umfang stets zunehmenden Geschäfte für diese Entschädigung nicht mehr ausführen könnte und eine Erhöhung dieser Summe beantragt. Der Magistrat war bereit, diesem Wunsche zu willfahren und die Entschädigung auf 2100 Mk. zu erhöhen, ist dann aber von diesem Plane wieder abgekommen und beantragt nun die Anstellung eines städtischen Tierarztes. Der Antrag des Magistrats lautet:

1. Dem Stabsveterinär a. D. Fleischer vom 1. Januar 1906 ab gegen Abschluß eines Dienstvertrages mit dreimonatlicher Kündigung die tierärztlichen Geschäfte für die in Kapitel VII, II. 6 des KämmereiHaushaltsplanes bewilligten 1200 Mk. zu übertragen; 2. zur Wahrnehmung der dem Königl. Kreistierarzt gesetzlich zustehenden veterinärpolizeilichen Funktionen bezw. zur Deckung der hierdurch nach Maßgabe der in höherer Instanz festgesetzten Entschädigung entstehenden Ausgaben ein Betrag von rund 800 Mk. pro Jahr in den Haushaltsplan einzustellen, sowie 3. zu diesem Zwecke für das IV. Quartal des laufenden Rechnungsjahres 200 Mk. zu Lasten des Kapitels XIX Nr. 11 des Kämmerei-Haushaltsplanes zu bewilligen.

Polizeiverwaltung und Magistrat sind, wie der Magistrat in der Begründung des Antrages ausführt, zu der Ueberzeugung gekommen, daß die gehäuften veterinärpolizeilichen Geschäfte von einem Kreistierarzte nicht so erledigt werden können, als dieses im sanitätsund veterinärpolizeilichen, als auch im Interesse des Publikums dringend erforderlich ist. Unter näherer Begründung der Notwendigkeit einer solchen Maßregel wurde der Regierungspräsident um seine Genehmigung zur Annahme eines städtischen Tierarztes ersucht. Derselbe erklärte sich damit einverstanden, daß 1. ein besonderer städtischer Tierarzt bestellt würde für die Revision der Wochenmärkte bezüglich des dort feilgehaltenen Fleisches, Geflügels und der Fische, die Besichtigung derjenigen hiesigen Kuhställe, in welchen Kindermilch gewonnen wird, für notwendig werdende tierärztliche Besichtigungen der im Droschkenfuhrwesen verwendeten Pferde, für Besichtigungen von Schlächtereien, Wurstfabriken u. dergl., schließlich für Besichtigung der Zughunde und Ausstellung der Tauglichkeitsatteste; 2. dem Kreistierarzte gemäß den gesetzlichen Bestimmungen verbleiben die am Montag und Donnerstag jeder Woche im städtischen Schlacht- und Viehhofe stattfindenden Fettviehmärkte, die monatlich einmal dortselbst abzuhaltenden Ferkelmärkte und die vier Viehmärkte auf dem Roßplatze.

Der Stabsveterinär a. D. Fleischer hat sich bereit erklärt, die unter 1. aufgeführten tierärztlichen Amtsgeschäfte für jährlich 1200 Mark zu übernehmen. Für Besichtigung der Zughunde und Ausstellung der Atteste soll eine Gebühr von 1,50 Mk. von den Besitzern erhoben werden (jetzt werden von denselben 3 Mk. erhoben). Für die dem Kreistierarzte verbleibenden Geschäfte sollen 800 Mk. ausgesetzt werden. Die Bestellung eines Tierarztes seitens der Stadtgemeinde ist von so großem Werte für die gründliche Handhabung der veterinärpolizeilichen Untersuchungen rc., daß selbst Mehrkosten daran nicht hinderlich sein dürften.

Die Vorlage wurde, wie bereits mitgeteilt, in der letzten Stadtverordnetensitzung nicht beraten, weil der Kreistierarzt in einer Petition an die städtischen Körperschaften gegen die Vorlage Bedenken geäußert hatte. Die Vorlage ging infolgedessen mitsamt der Petition an die Finanzkommission zurück.

— **Dr. Max Reischle †.** Im Alter von erst 48 Jahren ist der ordentliche Professor der theologischen Fakultät der Universität Halle Herr Dr. Max Reischle im Hause seiner Schwiegereltern in Tübingen Montag nachmittag um 4 Uhr gestorben. Nachdem ihn bereits Anfang dieses Jahres ein Schlaganfall getroffen, der ihm die weitere Ausübung der von ihm so geliebten Lehrtätigkeit unmöglich machte, gesellte sich im Sommer eine gefährliche Nierenentzündung dazu; ein erneuter Schlaganfall am Montag erlöste Reischle von den Leiden der elf Monate langen Krankheit. Die theologische Fakultät unserer Universität hat mit Reischle einen Lehrer verloren, der es nicht nur verstand, die Herzen seiner Zuhörer durch seine Liebenswürdigkeit zu fesseln, sondern auch durch sein tiefgründiges Wissen, die Art seines Vortrages anzuziehen. Reischle wurde im Jahre 1858 in Wien als Sohn eines Buchhändlers aus Württemberg geboren. Er studierte in Tübingen, Berlin und Göttingen und war dann nacheinander Repetent am Stift in Göttingen, Professor am Karlsgymnasium in Stuttgart, ordentlicher Professor der praktischen Theologie in Gießen und kam dann nach Göttingen. Von dort brachte ihn eine ehrenvolle Berufung im Jahre 1897 nach Halle, wo er in kurzer Zeit zu den beliebtesten Universitätslehrern gehörte. Der Verstorbene ist auch durch verschiedene christliche Arbeiten rühmenswert hervorgetreten. Die Beerdigung findet morgen (Donnerstag) in Tübingen statt.

— **Unser Hallenser Mitbürger** Herr Max Pehold hat ein Schauspiel in drei Aufzügen: „Es werde Licht" vollendet, das vom Residenztheater in Wiesbaden bereits zur Aufführung angenommen worden ist. Die Ur-Aufführung findet am ersten Weihnachtsfeiertage statt.

— **Hallorendeputation.** Als Mitglieder der Deputation, die bekanntlich alljährlich dem Kaiser die üblichen Geschenke überbringt, wurden gewählt: als Sprecher Herr Richard Puppe, ferner die Herren Paul Moritz III und Willy Frosch. Die Schlackwurst, welche die Halloren zu Neujahr mit nach Berlin nehmen, ist bereits vor mehreren Wochen wiederum bei Herrn Hofschlächtermeister Ernst Halte hier in Bereitung gegeben worden. Es werden etwa 80 Pfund Hallesche Schlackwurst mit in die Residenz genommen als Geschenk für die kaiserlichen Majestäten, die kaiserlichen und königlichen Prinzen und Prinzessinnen und sonstige hohe Herrschaften. Bei der kaiserlichen Familientafel am Neujahrstage werden die Wurst und Soleier, die für den Kaiser bestimmt sind, von der Hallorenabordnung in einem besonderen Gange serviert. Der Kaiser schneidet in der Regel die Wurst selbst in Scheiben und läßt sie so bei Tafel herumreichen. Zu gleicher Zeit werden die in einer hohen Salzpyramide steckenden Eier den Herrschaften angeboten. Die Abordnung der Salzwirker Brüderschaft im Tale zu Halle begibt sich am 30. d. M. nach Berlin und meldet sich beim kaiserlichen Hofmarschallamt, das ihr die nötigen Weisungen erteilt.

— **Handelskammer zu Halle.** Im Bureau tritt am 31. Dezember folgende Aenderung ein: Herr Assistent Dr. H. Bartsch gibt seine Stellung auf, um einem Rufe als Geschäftsführer des Vereins rheinischer Binnenschiffahrts-Interessenten nach Ruhrort zu folgen. Dem eine Zeitlang im Bureau der Kammer als Volontär tätigen Herrn Dr. Stöllin wurde Ende Oktober die Stellung eines wissenschaftlichen Hilfsarbeiters beim Statistischen Bureau der Steuerdeputation in Hamburg übertragen.

— **Die Provinzial-Mastgeflügelschau,** die bereits früher angekündigt worden ist, findet in der „Loge zu den 5 Türmen" in der Albrechtstraße statt und zwar Sonntag, den 17. Dezember (vormittags 10 bis 7 Uhr abends) und Montag, den 18. Dezember (9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags). Die Ausstellung besteht nur aus geschlachtetem Geflügel, welches zum Verkauf steht. (Siehe Annonce.)

— **Ortskrankenkasse des Saalkreises.** Die ordentliche General-Versammlung findet am 21. Dezember 1905, vormittags 11 Uhr im Restaurant „Mars-la-Tour" hier (Große Ulrichstraße Nr. 10) statt. Im Anschluß daran findet um 12 Uhr eine Sitzung der Mitglieder der General-Versammlung der Ortskrankenkasse des Saalkreises für die Wahlperiode 1906/1908 statt. (Siehe Inserat.)

— **Der Francksche Jünglingsverein an St. Ulrich** beging am Montag im „Wintergarten" seine Advents- und Weihnachtsfeier in Gestalt eines Familienabends, zu dem sich eine stattliche Anzahl von Gästen eingefunden hatte. In fesselnder Weise führte Herr Pastor Butz die Zuhörer auf Grund eigener Erlebnisse nach den heiligen Stätten Palästinas, besonders dem von weihnachtlichen Duft umhauchten Bethlehem. Großen Beifall errangen sich Herr Direktor Stiebe und Söhne durch ihre hervorragenden Darbietungen auf Klavier, Geige und Cello. Von den vorgetragenen Deklamationen machte hauptsächlich der Jugend ein besonderes Vergnügen die Gestalt des aus dem Walde auftauchenden Knecht Ruprecht. Die Gesänge des Vereinschors, vor allem Beethovens Vesper, fanden so guten Anklang, daß noch eine Zugabe gewährt werden mußte. Das mit Spannung erwartete Weihnachtsstück „Der Kurrendejunge" bot mit seinem gut durchgeführten Spiel und seinen anziehenden Bildern einen trefflichen Abschluß des wohlgelungenen Abends, der durch seinen ganzen Verlauf eine festliche Weihnachtsstimmung aufkommen ließ.

— **Gewerbeverein der Heimarbeiterinnen.** Am nächsten Sonntag, den 17. Dezember, findet im Hause Albrechtstraße Nr. 27 nachmittags um 4 Uhr eine Weihnachtsfeier statt, an welcher nur die Mitglieder mit ihren Angehörigen teilnehmen dürfen. Jede Person hat eine besondere Eintrittskarte vorzuzeigen; dieselben werden ausgegeben von den beiden Kassenführerinnen: Henriettenstraße Nr. 10 und Harz Nr. 7; Sprechzeit: täglich von 2 bis 3 Uhr.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Die nächste Sitzung des Vereins findet am Donnerstag, den 14. d. Mts., im Hotel „Stadt Hamburg" statt. Beginn 8¼ Uhr. Gäste sind willkommen.

— **Der konservative Verein** hält heute (Mittwoch) abend wieder eine zwanglose Zusammenkunft im „Goldenen Schiffchen", bei welcher politische Tagesfragen erörtert werden sollen. Freunde und Gesinnungsgenossen sind willkommen.

— **Kunstgewerbeverein zu Halle a. S.** Auf den Donnerstag, den 14. Dezember, abends 8¼ Uhr, im großen Saale der „Loge zu den drei Degen", Paradeplatz, stattfindenden Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Dr. Vollbehr in Magdeburg über „Die Rätsel des künstlerischen Farbensinns" sei nochmals bestens aufmerksam gemacht.

Musikaufführung im Preußischen Beamtenverein.

Der „Musikalische Zirkel" vom 16. Oktober 1883" veranstaltete gestern für die Mitglieder des Preußischen Beamtenvereins und deren Angehörige eine in allen Teilen genußreiche und wohlgelungene Musikaufführung.

Als Mitwirkende an dem gediegenen Programm hatten ihre Unterstützung zugesagt: die Damen Frau Elsa Prange (1. Sopran), Frl. Elisabeth Krönert (2. Sopran), Frl. Martha Eder (Alt), die Herren Rudolf Prange (Baß), Paul Eberhardt (Baß) und Ernst Rothe (Pianoforte), sämtlich Mitglieder des Musikalischen Zirkels, außerdem Herr Konzertsänger Trautermann, welcher die Tenor- und Barittonsoli übernommen hatte. Den Orchesterpart führte die Kapelle der 36er aus. Die Leitung des Ganzen, auch der Orchestervorträge, lag in den Händen des Herrn Paul Zaeper.

Mit der beliebten Ouverture zu „Euryanthe" von C. M. v. Weber nahm der Abend einen würdigen Anfang. Das Orchester verstand es meisterlich, alle die musikalischen Feinheiten des Werkes herauszufühlen und entsprechend zu interpretieren. Die Sinfonie G-dur (mit dem Paukenschlag) von Haydn ist ein bekanntes und viel aufgeführtes Werk und bietet in ihren vier Sätzen viele Schönheiten.

Die „Frühlings-Phantasie und -Botschaft", Konzertstück für Solostimmen, Chor, Orchester und Pianoforte von Niels W. Gade, das nun folgte, stellte keine leichten Anforderungen an die Konzertgeber. Die „Phantasie" besteht aus drei Gesängen von Edmund Lobetanz, die „Botschaft" aus dem bekannten Gedichte „Frühlingsbotschaft" von Emanuel Geibel. Der Komponist hat in tief empfundenen Tönen den wechselnden Stimmungen dieser Dichterwerke Ausdruck gegeben und alles zu einem harmonisch geschlossenen Ganzen vereinigt. Sehnsuchtsvoll und weich ist das erste Lied („Es füllt mir so innige Sehnsucht die Brust"), frisch und kraftvoll setzte der zweite Gesang ein („es sausen und brausen die Stürme so laut") und das dritte Lied jubelt auf in freudiger, begeisteter Lenzesstimmung („nun schwillt, nun quillt es an Blüte und Ast").

Es kann nicht der Zweck dieser Zeilen sein, an die Aufführung dieses Tonwerkes durch die Mitwirkenden einen kritischen Maßstab anlegen zu wollen, aber es muß doch gesagt werden, daß dieselben keine Kritik zu scheuen hätten. Sämtliche Solisten und Solistinnen wie das mitwirkende Orchester leisteten ihr Bestes und boten eine schöne abgerundete Leistung.

Dasselbe darf auch von dem zweiten Teile des Programms gesagt werden, in dem die Goethesche Ballade „Die erste Walpurgisnacht" von Felix Mendelssohn-Bartholdy zur Aufführung kam. Hier ist besonders die außerordentlich feinsinnige Ausführung der Ouverture durch das Orchester zu bemerken. Im übrigen hinterließ die kraftvolle markige Komposition, die in bunter Folge Männer-, Frauen- und gemischte Chöre, Tenor-, Bariton-, Baß- und Altsoli aufwies, einen nachhaltigen Eindruck.

Der „Musikalische Zirkel" hat mit der gestrigen Aufführung neuerdings bewiesen, daß er sich unter seiner vorzüglichen Leitung auch an schwierigere Werke wagen darf. Ihm wie allen Mitwirkenden sind die Mitglieder des Pr. B.-V. zum aufrichtigsten Dank verpflichtet. Daß Saal und Galerien bis auf das letzte Plätzchen besetzt waren und die Beifallsstürme nach jeder Nummer endlose waren, braucht kaum besonders hinzugefügt zu werden. -e.

Die Ausgrabungen in Griechenland und im griechischen Orient.

IX. Vortrag.

Im ersten Teile seines gestrigen Vortrages gab Herr Professor Dr. Robert die Erläuterungen zur Gigantomachie vom großen pergamenischen Zeusaltar. Ausführlich behandelte er die von der Ostseite des Altars stammende Athena- und Zeusgruppe, deren Originale sich im Pergamonmuseum zu Berlin befinden und wovon unser archäologisches Museum gute Abgüsse besitzt. Um die Zusammensetzung dieser Friesübertreste haben sich zwei italienische Marmorarbeiter, Freres und Possenti, große Verdienste erworben. Die Hauptpersonen der Athenagruppe sind die siegende Athena und die Siegesgöttin Nike, der sterbende Gigant und die zur Hilfe eilende, aus der Erde aufsteigende Gaia, die Mutter der Giganten. Die plastische Darstellung der heiligen Schlange der Athena gab dem Vortragenden Gelegenheit, die Laokoongruppe damit zu vergleichen und danach die Zeit der Entstehung dieses Kunstwerkes zu bestimmen, die nach des Vortragenden Ansicht in das erste Jahrhundert n. Chr. fällt. Gleichzeitig streifte er in seinen Erläuterungen die technischen Ausführungen des Altarfrieses und verband damit die inhaltliche Erklärung der Kampfszenen, die als eine ideale Wiedergabe des Weltalls aufzufassen seien. Die rund um den riesigen Altar laufenden Friese stellen die olympischen Götter, die Personifikationen der großen Himmelslichter, die Götter der Erde, des Meeres und der Unterwelt dar. Auch das Trajaneum ist durch die Ausgrabungen bloßgelegt worden, und es erregen namentlich die prachtvolle Tempelanlage und die Exedra großes Interesse. Durch Conze ist die systematische Ausgrabung der ganzen Stadt eingeleitet und dabei hat man in der Nähe eines Privathauses eine wundervolle Herme gefunden, die den Kopf eines bärtigen Gottes zeigt, nach dem Buchstabencharakter der Weihinschrift dem 3. Jahrhundert n. Chr. angehört und als Hermes des Alkamenos bezeichnet wird. Im zweiten Teile seines Vortrages zeigte er die vom Berliner Museum eifrig betriebene Ausgrabungsstätte Magnesia am Mäander, die besonders durch den Tempel der Artemis bemerkenswert ist. Angeregt sind diese Ausgrabungen durch Otto Bruchstein, ausgeführt jedoch durch den Ingenieur Humann. Die letzte Vorlesung wird dann eine Reihe anderweitiger Ausgrabungsstätten in Kleinasien zeigen. R. R.

— **Professor Otto Nordenskjöld,** der Sohn des bekannten Gelehrten und Polarforschers Freiherrn Adolf Erik von Nordenskjöld, weilt seit gestern in unseren Mauern, um heute abend im großen Saale der „Kaisersäle" dem gebildeten Publikum von Halle über seine Erlebnisse im Eise des Südpolarmeeres zu berichten. Es darf wohl erwartet werden, daß der Vortrag dieses kühnen Forschers, dessen Name auf dem Gebiete der Polarforschung schon durch seinen berühmten Vater ein klassischer geworden ist, der in Wien vom Kaiser von Oesterreich in besonderer Audienz empfangen wurde und bei dessen Vorträge in der Kaiserstadt an der Donau das Publikum förmlich um die Plätze stritt, auch in Halle den Saal bis zum letzten Platz füllen wird. Zu bemerken ist, daß der Vortrag von Lichtbildern begleitet sein wird.

— **„Georg Müller, der Waisenvater von Bristol."** Ueber diesen Vortrag, den zweiten der populär-wissenschaftlichen Vorträge, die im Gemeindehause von St. Georgen gehalten werden, ging uns in dankenswerter Weise ein ausführlicher, sehr interessanter Bericht zu. Da wir aus diesem Grunde an demselben nichts kürzen wollen, werden wir ihn in einer der nächsten Nummern, sobald die Raumverhältnisse es gestatten, vollinhaltlich veröffentlichen.

— **Neue Handelslehranstalt.** Am 1. Januar wird hier unter der Firma „Praktika", Baers Handelslehranstalt, eine neue Handelslehranstalt begründet. Der Leiter derselben, ein auf eine 17jährige Tätigkeit in ersten Handelshäusern zurückblickender praktischer Kaufmann, hat die Lehranstalt nach dem Muster bestrenommierter Handelshochschulen eingerichtet. Wie wir aus dem Lehrplane ersehen, untersteht die Handelslehranstalt einer regelmäßigen freiwilligen Inspektion eines hervorragenden Fachmannes an einer der größten und ältesten Handelshochschulen Deutschlands, gewiß ein nicht zu unterschätzender Faktor der für die Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit des Direktors spricht.

— **Zur Ermordung des Försters Grunert.** Kürzlich ging durch die Zeitungen die Nachricht, daß die Spur in der Förster Grunertschen Mordangelegenheit nach Halle führe. Infolgedessen wurden von der Polizei drei in Giebichenstein bezw. Trotha

Kulmbacher Exportbier aus der Exportbierbrauerei von **Chr. Pertsch** in **Kulmbach (Qualität Spezial)**, nur **reines Malz- und Hopfenprodukt** und wegen seiner Reinheit, **großen Nährwertes rc. von ärztlichen Autoritäten warm empfohlen, seit 1873** hier eingeführt, empfiehlt in **vorzüglicher Qualität in Gebinden, Flaschen und Siphons** [4920]
E. Lehmer, Halle a. S.
Haupt-Kontor, Lager und Eiskellereien mit direktem Gleisanschluß Landsbergerstr. 7. Fernsprecher 238.
II. Kontor Bölbergasse 2, Fernsprecher 2826, an der Großen Ulrichstraße.
NB. Preislisten zu meinen div. Bieren sind in m. Kontor zu haben und werden auf Wunsch franko zugesandt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512141-14/fragment/page=0005

wohnende Arbeiter verhaftet, die sich schon verschiedene Jagdvergehen haben zuschulden kommen lassen und deshalb in dem Verdachte standen, an der Mordtat beteiligt gewesen zu sein. Dieser Verdacht war um so mehr begründet, als sie zu der in Frage kommenden Zeit nicht zu Hause gewesen waren. Sie mußten jedoch wieder freigelassen werden, da ihnen nichts Belastendes nachgewiesen werden konnte. Die ausgesetzte Belohnung für Ermittelung des Wilddiebes ist inzwischen vom Untersuchungsrichter auf 1000 Mk. erhöht worden. Einen Anspruch auf Belohnung erlangt namentlich auch derjenige, der das Gewehr oder den Gewehrlauf von 9,3 mm Kaliber, aus welchem der tödliche Schuß abgegeben ist, herbeischafft oder dessen Verbleib so zuverlässig nachweist, daß es zur Stelle geschafft werden kann. (Vergl. den provinziellen Teil der „Hall. Ztg.")

— **An den Brandwunden gestorben** ist die Tochter der Gastwirtin Wiegemann, welche sich kürzlich durch Umwerfen der Petroleumlampe so schwer am ganzen Körper verbrannte.

— **Selbstmord.** Gestern früh 7¼ Uhr hat sich der Almosenempfänger Hermann Bohn im Siechenhause, Beesenerstraße Nr. 10, auf der Veranda der Männerabteilung aus Lebensüberdruß erhängt.

— **Selbstmordversuch.** Aus Nahrungssorgen stürzte sich ein am Steg wohnender Arbeiter gestern nachmittag auf den Pulverweiden in der Nähe des Freibades in die wilde Saale. Herr Fischermeister Kupper entriß mit Mühe den Selbstmordkandidaten dem nassen Element.

— **Diebstähle.** Diebe habe schon wieder den Schrebergärten auf dem Terrain zwischen Wörmlitzerstraße und Böllbergerweg einen Besuch abgestattet. Sie erbrachen einen dort angebrachten Stall und entwendeten aus demselben verschiedenes lebendes Geflügel und mehrere Gerätschaften. — Ferner sind der Polizei mehrere Gelegenheitsdiebstähle gemeldet worden. Man sehe sich also vor!

— **Unfälle.** In der Dehneschen Maschinenfabrik und Eisengießerei kam gestern ein Former schwer zu Schaden; er mußte mittels städtischen Krankenwagens in eine Heilanstalt geschafft werden. — In einer Eisenniederlage hinter der Zentralwerkstatt brachte sich ein dort beschäftigter Arbeiter durch Sturz vom Lager mehrere nicht unerhebliche Verletzungen bei. Auch dieser Bedauernswerte mußte einer Heilanstalt überwiesen werden.

— **Streife.** Die in der vergangenen Nacht zwischen 3 und 5 Uhr vorgenommene Streife im zweiten Polizeirevier war ohne Erfolg.

— **Scheue Pferde.** An der Merseburgerstraße, beim Eingang der Artilleriekaserne, scheuten heute vormittag die Pferde eines zweispännigen Heuwagens vor einem Wagen der Elektrischen und rissen in ihrem tollen Lauf eine Laterne um, die vollständig zertrümmert wurde. Auch das Geschirr wurde arg beschädigt. Verletzt wurde niemand.

— **Gestürztes Pferd.** Gestern früh 8 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstücke Alter Markt Nr. 7 gerufen, um daselbst ein Pferd aufzuheben.

— **Im Laufe der vergangenen Woche** verstarben im Standesamtsbezirke Süd an: Altersschwäche 2, Wundrose 1, Herzmuskelentzündung 1, Lebensschwäche 4, Selbstmord 1, Darmkatarrh 2, Meningitis basilaris 1, Gelenkrheumatismus 1, Gebärmutterkrebs 1, Lungenschwindsucht 6, Knochenbrüchen 2, unbekannter Todesursache 1, Rückenmarksentzündung 1, Blutvergiftung 1, Herzmuskelentartung 1, Lungenentzündung 1, Bauchkrebs 1, Bronchopneumonie 2, Herzerweiterung 1, Krämpfen 2, Lues 1, Mitralinsufficienz 1, venöser Stauung 1, Blinddarmentzündung 1, dazu Totgeburten 2, zusammen 38 Personen, darunter 9 Ortsfremde; im Standesamtsbezirke Nord verstarben an: perniciöser Anaemie 1, Atrophie 1, Schwäche bei Verdauungsstörungen 1, Nabelentzündung 2, Zuckerkrankheit 1, Luftröhrenentzündung 1, Brechdurchfall 2, Lungenschwindsucht 1, Gicht 1, zusammen 13 Personen, darunter befindet sich ein in einer hiesigen Krankenanstalt verstorbener Ortsfremder. Mithin verstarben in beiden Standesamtsbezirken zusammen 51 Personen.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Fidelio" von Ludwig van Beethoven. Leonore: Frl. Charlotte Huhn.) Der gefeierte Name Charlotte Huhn hatte am Dienstag abend eine ziemlich zahlreiche und recht glänzende Zuhörermenge ins Theater gelockt, von der wohl mehr als einer still und friedlich zu Hause geblieben wäre, wenn unsere einheimischen Kräfte allein die Wiederholung des „Fidelio" bestritten hätten. Solche Erscheinungen, daß nicht das erlesenste Kunstwerk, sondern der Tagesruhm irgend eines reproduzierenden Künstlers die große Menge anzieht und bezaubert, gehören zu den Alltäglichkeiten; sie bestanden früher, bestehen jetzt und werden niemals verschwinden. Sie haben das Gute an sich, daß sie Leute ins Allerheiligste der Kunst führen, die es sonst nie oder sehr selten zu betreten pflegen. So hatte denn auch das Gastspiel von Frl. Charlotte Huhn dem „Fidelio", seit dessen erster Aufführung nun ein volles Jahrhundert dahingerauscht ist, einen starken äußeren Erfolg beschert. Ob aber alle, die ihre Erwartungen auf die künstlerische Kraft von Frl. Huhn gesetzt hatten, ihre Wünsche voll erfüllt sahen, darf wohl billig bezweifelt werden. Frl. Huhn hat sonderbarerweise ihren Wirkungskreis als Altistin, in dem sie sich mit Recht ihren Ruhm ersungen hat, gänzlich aufgegeben und sich dem dramatischen Sopranfach zugewandt. Daß ein solcher Schritt, selbst wenn stimmliche und geistige Begabung noch so groß sind, nicht ohne weiteres gelingt, bewies schon die „Fidelio"-Arie, die Frl. Huhn hier im Jahre 1903 im sechsten philharmonischen Konzert recht schlecht gesungen hat. Und gestern war ihr Gesang keineswegs von mehr Glück begünstigt. Für musikalische Ohren war ihre Intonation geradezu eine Marter. Das schöne Rezitativ und das herrliche Adagio der großen Arie, alle Stellen, die der Höhe nach im eigentlichen Soprangebiet liegen und breite, ausladende Tonentfaltung verlangen, erklangen unerträglich unrein. Weder Empfindung noch Vortragskunst vermochten über diese beklagenswerte Tatsache hinwegzutäuschen. Daß Frl. Huhn sich gründlich und liebevoll in den Stoff versenkt hatte und alles aus Text und Musik herauszog, um das Charakterbild der Leonore so vollkommen als möglich zu gestalten, soll ihr unbestritten sein. Aber vielfach blieb doch ihr Spiel rein äußerlich und von solcher Menge Einzelheiten belastet, daß die musikalische Sicherheit darunter zu leiden anfing. Den Höhepunkt ihrer Leistung erreichte die Künstlerin in der Kerkerszene, in der sie ihren Anteil mit lebenswahrer Gestaltungskraft ausgearbeitet hatte. In der „Walküre" wird Frl. Huhn viel Mühe aufwenden müssen, um ihren mittelmäßigen Eindruck als Leonore zu verwischen. — Da Herr Dr. Banasch in Magdeburg den Tristan sang, der uns in Halle alljährlich wenigstens auf dem Papier gezeigt wird, so war Herr Becker mit dem Florestan betraut worden. Seine ersten Töne klangen ängstlich und schwächlich, aber schnell waren dann Herrschaft und Sicherheit über das musikalische Material gewonnen, sodaß dem strebsamen Künstler ein voller Erfolg lohnte, der um so höher anzuschlagen ist, als er in einer der schwierigsten Partien errungen wurde. Herr Becker müßte nur energischer nach Verbesserung seiner schlechten Aussprache streben. Seine mangelhafte Vokalisation beeinträchtigt sogar Glanz und Fülle der hohen Töne. Im übrigen Teil der Aufführung störte manches kleine Mißgeschick den ganzen Genuß. Den größten Triumph des Abends trug Herr Kapellmeister Tittel und sein wackeres Orchester davon. Die große Leonoren-Ouvertüre wurde ausgezeichnet gespielt.
Dr. W. Kaiser.

— **Liederabend von Brigitta Thielemann.** Das Konzert, welches Frau Brigitta Thielemann gestern abend in den „Kaisersälen" vor einem fast ausschließlich geladenen Publikum veranstaltete, gehörte unter die „viel zu vielen". Was mag denn die Sängerin veranlaßt haben, ihren Wanderstab nach Halle zu setzen und die Flut der Solistenkonzerte hier erhöhen zu helfen? Wer heute nicht mit den edelsten Naturgaben und mit verblüffendem Können ausgerüstet ist, der soll ja zu Hause bleiben und nicht sein Geld unnütz für die Veranstaltung von Konzerten wegwerfen, die niemanden interessieren. Ohne Zweifel besitzt Frau Thielemann stimmliche Mittel, die ansehnlich und groß genannt werden müssen, obwohl in einzelnen Lagen der Reiz schon dahingeschwunden ist. In der Technik haben sich aber im Laufe der Jahre viele dilettantische Unarten eingeschlichen. Unsauberkeit der Intonation, Hochziehen in die rechte Stimmung, nachlässige Tonverbindung, unklare Vokalisation und Ungleichheit in der Tongebung — das alles fand sich nebeneinander und machte sich mehr oder weniger geltend. Unter diesen Umständen, und weil mich andere Pflichten riefen, habe ich mir nur das erste halbe Dutzend Lieder angehört. Zu meinem Bedauern mußte ich feststellen, daß es Frau Thielemann auch an jeder persönlichen Note des Vortrages fehlt. Es hörte sich eigentlich alles gleichmäßig monoton an. Die Sängerin tut also am besten, ihren Wirkungskreis in den kleinen Städten zu belassen, aus denen sie ihre schönen Rezensionen mitgebracht hat.
Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Dem gestrigen erfolgreichen Gastspiel der Hofopernsängerin Charlotte Huhn schließt sich am Freitag das letzte Auftreten der Sängerin als „Brünhilde" in Richard Wagners „Walküre" an. — Die Besetzung des Werkes ist folgende: Siegmund — Herr Dr. Banasch, Sieglinde — Frl. Welter, Wotan — Herr Soomer, Hunding — Herr Birkholz, Brünhilde — Frl. Charlotte Huhn als Gast. Für das Gastspiel haben Beamtenkarten keine Gültigkeit. Die Aufführung beginnt bereits um 7 Uhr. — Morgen (Donnerstag) geht das Weihnachtsmärchen „Dornröschen" zum ersten Male in Szene. Beamtenkarten giltig. Die nächste Aufführung ist am Sonnabend nachmittag 3½ Uhr zu ermäßigten Preisen; am gleichen Tage, abends 7½ Uhr, findet die letzte Aufführung von Humperdingks „Heirat wider Willen" statt, zu welcher Beamtenkarten ebenfalls Gültigkeit haben.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Am Donnerstag geht als V. Vorstellung im Ibsen-Zyklus des Dichters spannendes fünfaktiges Schauspiel „Die Wildente" zum ersten Male in Szene, während am Freitag auf vielseitigen Wunsch nochmals das fesselnde Werk „Die Stützen der Gesellschaft" wiederholt wird. Als nächste Volksvorstellung zu den Einheitspreisen von 60, 40, 20 Pfg., wird am Sonntag, den 17. cr., nachmittags 4 Uhr, Ibsens dreiaktiges Schauspiel „Nora" oder „Das Puppenheim" zur Aufführung kommen und sind Billetts hierzu bereits ab heute an der Kasse des Neuen Theaters zu haben.

Bücherschau.

— **„Der Tag Anderer".** Ein feiner Sinn schon im Titel. Mit ihm breitet die Verfasserin der „Briefe, die ihn nicht erreichten" auch über dieses Buch zarte Schleier resignierender Lebensempfindung. Nicht jene Resignation, die laut und empört klagt, wenn das beanspruchte Glücksquantum ausgeblieben ist. Auch kein durch brutales Schicksal oder schlechte Menschen erzwungener Verzicht. Sondern ein der gröberen Natur unbekannter, nur den feinsten Saiten zu entlockender Ton dringt hier klagend an das Ohr derer, die ähnlicher Schwingungen, wenigstens verstehend, fähig sind. Der Tag Anderer bricht an, wenn wir selbst den starken Sonnenschein nicht mehr ertragen, nicht mehr wagen dürfen, uns im vollen Licht zu zeigen, das auch die subtilsten Fältchen des äußeren wie des inneren Menschen bloßstellt. Nur die Meisterin der Novelle konnte aus solchen Empfindungen eine erschütternde Geschichte weben. Sie spielt sich ab im neu glänzenden, aber kalten Rahmen Washingtoner Diplomaten-Existenz. Was in den „Briefen, die ihn nicht erreichten" nur mit flüchtigen Strichen angedeutet wurde, wird hier mit breitem Pinsel ausgemalt: die eigenartige Mischung von Tüchtigkeit und Ueber-Luxus, wie sie im amerikanischen Salon, natürlich nur der allerersten Klasse, gefunden wird. Und wie sicher werden in diese Räume auch die abendländischen Personen hineingestellt! Die umhergehetzten Diplomaten, der Ingenieur, das liebliche Edelfräulein aus Pommern. Die Komposition des Ganzen ist brillant, bedeutet einen neuen Erfolg der erst als reife Frau entdeckten — vielleicht auch sich selbst erst bewußt gewordenen — Dichterin. Wir brauchen uns, wenn wir die Erschütterung überwunden haben, die „Der Tag Anderer" hinterläßt, noch nicht zu trennen von der zur lieben Freundin gewordenen Verfasserin. In den angehängten Novellen finden wir eine zweite echte Perle. „Gewesen" steht hier über einem der seelenvollsten Stimmungsbilder, die wir in deutschen Büchern je gefunden haben. Im halb zerfallenen altmexikanischen Palaste zieht an uns eine bunte Schar von Diplomaten aller Länder vorüber. Mit oberflächlichem oder zynischem Lächeln schauen sie hinab auf zwei tief ernst gestimmte Menschenkinder, die sich aus ihrer Mitte hinausgestohlen haben, um am pittoresken Brunnen einander noch einmal mehr mit stummem Blick als in Worten zu sagen, daß gewesen ist, was das Leben schön macht. Wir glauben den zarten Duft des Laubes zu spüren, die durchsichtige Luft scheint sich vor unserem Auge zitternd zu bewegen. Solches Bild gelingt nur dem echten Dichter, aber auch ihm nur, wenn er in harter, rücksichtsloser Arbeit mit dem Genius gerungen hat. Das allein ist wahre Kunst.
(„Berl. N. N.")

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 13. Dez. Der Kaiser hörte vormittags Vorträge des Hausministers v. Wedel, des Chefs des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus und des Metzer Dombaumeisters Thornow. Er empfing später den persischen Prinzen Schoah-Es-Saltanah und den russischen Oberstleutnant Rittiza und nahm die Meldung des Prinzen Johann Georg von Sachsen anläßlich seiner Ernennung zum Brigadekommandeur entgegen. Der Prinz wurde zur Frühstückstafel geladen.

Berlin, 13. Dez. Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Graf Götzen telegraphiert aus Dar-es-Salaam: Der Großzauberer Homgo griff mit 2000 Rebellen das Lagerdetachement des Hauptmanns Seyfried im nördlichen Teile des Bezirks Lindi an. Der Feind wurde geschlagen und verlor 81 Tote. Diesseits wurde Inspektor Lindner am rechten Handgelenk schwer verwundet. Hauptmann Seyfried, drei Askaris und 12 Hilfsträger wurden leicht verwundet. — Aus Iringa meldet Hauptmann Nigmann ein siegreiches Gefecht einer Abteilung unter einem farbigen Unteroffizier gegen die Massagara am 12. November bei Lula. Ein längerer Kleinkrieg im Gebirge von Ruara und in den Utschungwebergen ist noch zu erwarten. Die früher verlassene Missionsstation Kangire in Nordsongea ist zerstört worden. Hauptmann v. Schönberg geht morgen mit der 14. Kompagnie nach Samanga und übernimmt die Beendigung der Unterwerfung der Matumbi. Die Marineinfanterie wird aus Kibata an die Küste zurückgezogen und übernimmt den Schutz von Mtinje. Die Marineinfanterie der Etappenstation westlich von Kilwa wird durch Farbige ersetzt und übernimmt den Ortsschutz in Kilwa. Die Matrosen werden aus Mtinje und Kilwa an Bord genommen.

Berlin, 13. Dez. Die Budgetkommission des Reichstags hat mit allen gegen eine Stimme das Handelsabkommen mit Bulgarien angenommen.

Frankfurt a. M., 13. Dez. Wie der Hamburger Korrespondent der „Frkf. Ztg." hört, ist General v. Trotha, der heute hier erwartet wurde, wegen Nebels von Antwerpen direkt mit der Bahn nach Berlin gereist.

Mannheim, 13. Dez. In der Ludwigshafener Waldmühle ist in der vergangenen Nacht ein großes Schadenfeuer ausgebrochen.

Toulon, 13. Dez. Die Arsenalarbeiter, die beschuldigt werden, dem neu gegründeten Verein der Antipatrioten anzugehören, haben dem mit der Untersuchung betrauten Staatsanwalt erklärt, daß sie jede Gemeinschaft mit dem Verein ablehnen. Wie verlautet, hat der Verein infolge der von den Behörden ergriffenen energischen Maßnahmen gestern seine Auflösung beschlossen.

Madrid, 13. Dez. (Kammer.) Bei der Beratung des Budgets des Auswärtigen verteidigte der Minister des Auswärtigen in Beantwortung mehrerer an ihn gerichteter Anfragen die Kredite für die Mission der Franziskaner in Marokko. Er führte aus, Spanien besitze in Marokko mehr Rechte als irgend eine andere Nation, und es sei darum konsequent, diese Rechte zu behaupten; aber es sei auch notwendig, mit Takt und Einigkeit zu handeln, um Stellung zu nehmen gegenüber den drei Fragen, die sich für Spanien darbieten, nämlich in internationaler, kommerzieller und territorialer Hinsicht. Der frühere Ministerpräsident Maura erklärte, über alle diese Fragen gebe es eine, die eine Verpflichtung für Spanien sei, nämlich stets das unbestreitbare Recht zu behaupten, das Spanien auf dieses Gebiet habe, das immer als ein Teil Spaniens angesehen worden sei.

*

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 13. Dez. Zur Beruhigung von Livland, Kurland und Esthland, wo ernste Gärung herrscht, ordnet ein kaiserlicher Erlaß die Einsetzung eines zeitweiligen baltischen Generalgouverneurs mit umfassenden militärischen und bürgerlichen Vollmachten an. Unter seinem Vorsitz soll aus gewählten Vertretern der Ritterschaften, der Stadtduma und den Bauern in jedem Gouvernement eine Konferenz gebildet werden, die Gesetzentwürfe über Lokalfragen ausarbeiten soll, besonders zur Besserung der Lage der Bauern, des Schulwesens und der Einführung von Semstwos. Die Vollmachten der Generalgouverneure, Gouverneure und Stadthauptleute in nicht im Ausnahmezustande befindlichen Gegenden werden für den Fall von Bedrohung der öffentlichen Ordnung wesentlich erweitert. — Generalleutnant Subbotisch ist zum Generalgouverneur von Turkestan ernannt worden.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 13. Dezember.

Wetterbericht vom 13. Dezember, morgens 5 Uhr. Eine im hohen Norden dahinziehende Depression, die an Tiefe etwas zugenommen hat und die in südöstlicher Richtung fortzuschreiten scheint, veranlaßt in Verbindung mit dem westwärts und südwestwärts etwas zurückweichenden Maximum auffrischende südwestliche Winde mit veränderlichem, meist etwas wärmerem Wetter. Die Unterbrechung der Herrschaft des Maximums dürfte nur von kurzer Dauer sein; bald (Freitag) wird unter dem erneuten Einfluß desselben wieder stark nebliges und kälteres Wetter, während am Donnerstag noch die nördliche Depression mit veränderlichem, windigem Wetter das Feld behaupten wird.

Voraussichtliches Wetter am 14. Dezember: Windiges, wechselnd bewölktes, ziemlich mildes Wetter mit unwesentlichen Niederschlägen, Abend etwas kälter.

Voraussichtliches Wetter am 15. Dezember: Stark nebliges, zeitweise heiteres, ruhiges, meist trockenes, kälteres Wetter.

*

Hamburg, 13. Dezember, 9 Uhr 42 Min. vorm. Das Maximum (über 785 mm) liegt über Irland, das Minimum (unter 742 mm) über Nordwesteuropa. In Deutschland herrschen im Norden starke westliche Winde, während der Süden eine schwache Luftbewegung aufweist; das Wetter ist trübe und stellenweise ist etwas Regen gefallen. — Meist trübes Wetter ohne erhebliche Niederschläge wahrscheinlich.
Deutsche Seewarte.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **An der Berliner Börse notierte Bezugsrechte.** Am Dienstag notierte das Bezugsrecht auf die neuen Aktien des Meggener Walzwerks 1 bez. Gd. und der Aktien-Gesellschaft Hugo Scheider 2,20.

—y. **Vermögensverwaltungsstelle für Offiziere und Beamte, Kom.-Ges. auf Aktien in Berlin.** Die Generalversammlung am Montag verlief resultatlos. Nach Schluß derselben fand eine Beratung von Aktionärkommanditisten statt, in der, wie die „Magdeb. Ztg." meldet, beschlossen wurde, beim Registerrichter eine Generalversammlung zu beantragen, auf deren Tagesordnung unter anderem die Abberufung des Aufsichtsratsvorsitzenden stehen soll. Der Bericht der Revisionskommission stellt eine Unterbilanz von 1 500 000 ℳ fest, das heißt die Hälfte des Aktienkapitals. Die Bilanz der alten Verwaltung des Instituts per ultimo 1904 hatte einen Ueberschuß von 178 679 ℳ für Abschreibungen ausgewiesen. Nach der Revisionsbilanz des Geh. Hofrats Dr. Hecht per Ende 1904 war eine Bemessung der Abschreibungen und Rückstellungen auf 2 Mill. ℳ als erforderlich erachtet worden.

—y. **Die Bismarckhütte** beabsichtigt, den Zinsfuß ihrer Hypothekenanleihe von 3 Mill. ℳ von 4½ auf 4 % herabzusetzen und fordert auf, die Stücke bis 10. n. Mts. einzureichen. Die Teilschuldverschreibungen, deren Inhaber mit der Herabsetzung des Zinsfußes nicht einverstanden sind, werden zur Rückzahlung zum 1. Juli 1906 gekündigt.

—y. **Vereinsbrauerei Artern Akt.-Ges.** Die Generalversammlung hat den Rechnungsabschluß für 1904/05 genehmigt und die Dividende auf 6 % festgesetzt. Die Aussichten für das laufende Jahr werden als recht gute bezeichnet.

—y. **Bankgründung in Braunschweig.** Am Dienstag erfolgte in Braunschweig die Gründung der Braunschweiger Privatbank, Aktiengesellschaft. Die neue Bank, die mit dem 1. Januar 1906 das Braunschweiger Bankhaus Ludwig Peters Nachf. übernimmt, ist mit einem Aktienkapital von 6 Mill. ℳ ausgestattet, auf das bei der Gründung 1 500 000 ℳ bar eingezahlt wurden. Eine weitere Einzahlung von 1 500 000 ℳ ist auf den 2. Januar 1906 einberufen. Bei der Gründung sind beteiligt: die Hildesheimer Bank in Hildesheim, die Hannoversche Bank in Hannover und die Osnabrücker Bank in Osnabrück.

—y. **Mechernicher Bergwerksverein.** In der außerordentlichen Generalversammlung am 12. cr. wurde beschlossen, von einer Liquidation abzusehen und das Werk weiter fortzuführen. Bergrat Kreuter führte, nach Meldung der „Berliner Börsen-Zeitung", aus, daß infolge der hohen Bleipreise der Verlust in dem abgelaufenen Jahre sich sehr ermäßigt habe, sodaß der Aufsichtsrat nunmehr von einer Liquidation absehe. Ueber die hypothekarischen Liegenschaften, die mit 690 000 ℳ in der Bilanz erscheinen, wurde auf die Anfrage eines Aktionärs mitgeteilt, daß der Betrag vom 1. März 1906 ab sich unter 600 000 ℳ stellt, weil dann eine außerordentliche Tilgung stattfinden wird. Schließlich erwähnte Bergrat Kreuter noch, daß er die jetzige Hausse in Blei nicht für gesund halte und sehr wahrscheinlich ein umso stärkerer Absturz folgen würde. Im übrigen werden weitere Untersuchungsarbeiten ausgeführt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512141-14/fragment/page=0006

—y. **Vom oberschlesischen Zink- und Bleimarkte.** Infolge der guten Beschäftigung der Industrie, speziell der Messingindustrie, herrscht, wie der „Bresl. Gen.-Anz." zuverlässig berichten kann, auf dem oberschlesischen Zinkmarkte eine erfreuliche Nachfrage. Geradezu glänzend ist die Lage des Rohzinkmarktes, während die Preise für Zinkbleche weniger vorteilhaft sind, immerhin sind jedoch auch letztere noch als ausreichend zu bezeichnen. Auch die Preise für Blei, Bleiröhren und Bleche haben eine außergewöhnliche Höhe erreicht. Der Absatz ist sehr flott, Bestände sind nirgends vorhanden.

—y. **Norddeutsche Spritwerke Akt.-Ges. in Hamburg.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß und setzte die Dividende auf 10 % fest. Die vorgeschlagene Aenderung des § 2 der Statuten wurde angenommen; er wird in Zukunft lauten: Zweck der Genossenschaft ist der Betrieb der Spritfabrikation sowie der Fabrikation anderer Gegenstände aller Art auf eigenen oder gepachteten Grundstücken und der Betrieb aller mit der Fabrikation in Zusammenhang stehenden Gewerbe und Geschäfte sowie aller sonstigen Handelsgeschäfte.

—y. **Mecklenburgische Kaliwerke Jessenitz.** Die Aktien der Mecklenburgischen Kaliwerke in Jessenitz wurden am 12. cr. an der Hamburger Börse mit 142 % eingeführt.

—y. **Goldsendungen vom Auslande?** Da die Geldmarktsverhältnisse augenblicklich eine außerordentlich wichtige Rolle im Börsenverkehr spielen und die Erhöhung des Reichsbank-Diskonts vielfach als eine nicht notwendige Schutzmaßnahme angesehen wird, so erregte am Schlusse der Berliner Börse am Dienstag ein Gerücht, daß große Goldsendungen vom Auslande eingetroffen seien, begreiflicher Weise starkes Aufsehen. Man mutmaßte sofort, daß es sich hierbei um russisches Gold handle und war daher um so mehr geneigt, jenem Gerüchte Beachtung zu schenken. Die gesamte Börsentendenz, die vorher mehrfache Schwankungen gezeigt hatte, erhielt dadurch einen sehr festen Charakter. Ein Dementi des Gerüchtes wurde von berufener Stelle nicht gegeben.

—y. **Dividendenschätzungen.** (Unter üblichem Vorbehalt.) Osnabrücker Bank 7½ %. — Englische Wollenwaren-Manufaktur, Grünberg i. Schles., ca. 7 % für das um 1 Million erhöhte Aktienkapital (i. V. 8 % auf 1½ Millionen). — Veltener Ofenfabrik Akt.-Ges. Richard Blumenfeld mindestens 9 %. — Rheinisch-Westfälische Diskonto-Gesellschaft 7½ % (7 % im Vorjahre).

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen &c.

— Malermeister Ernst Koch in Blankenburg a. Harz. Schnittwarenhändler Friedrich Oswald Wünsche in Chemnitz. Fabrikant August Mohr in Ilmenau. Tischlermeister Karl Faber in Sangerhausen. Privatmann Emil Oskar Herold in Altenburg. Kaufmann Johannes Buhler in Arnstadt. Kolonialwaren- und Drogenhändler Arno Paul Flemming in Chemnitz. Nachlaß des Rittergutspächters Wilhelm Rast in Belrieth bei Meiningen.

Tages-Marktberichte.

— **Magdeburg**, 12. Dez. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lieferung Februar-März 1906 10,50 M., schwefelf. Ammoniak 20¼ % Frühjahr 1906 66¼ ₰, ausgeschloss. Peruguano 7 + 9¼ % 8,10 M., ammoniak. Superphosphat 9 + 9 % 8,10 M., Superphosphat 17—19 % à 17 ₰, Baumwollsaatmehl, entfasert 56 bis 60 % 7,90 M., Texas 56—60 % 7,75 M., Erdnußkuchenmehl 52—56 % 7,70 M., Sesamkuchenmehl, deutsches 50—52 % 7,25 M., Kokoskuchen, deutsche 30—33 % 7,65 M., Palmkernkuchen, deutsche 23—26 % 6,55 M., Leinsaatkuchen, deutsche 36—40 % — M., Rapskuchen, deutsche 40 bis 43 % 6,75 M., Mohnkuchen, deutsche 42—45 % — M., Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28 % 5,40 M. Parität frei ab Magdeburg bei 200 Ztr.-Ladungen.

— **New-York**, 12. Dez., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 11. Dez.) **Baumwolle-Preis** in New-York 11,80 (12,10), Lieferung Febr. 11,37 (11,53), Lieferung April 11,62 (11,75), in New-Orleans $11\frac{11}{16}$ ($12\frac{7}{8}$), **Petroleum**, Standard white in New-York 7,60 (7,60), in Philadelphia 7,55 (7,55), Rafined (in Cases) 10,30 (10,30), Credit Balances at Oil City 1,58 (1,58), **Schmalz**, Western steam 8,00 (8,00), Rohe & Brothers 8,30 (8,30), **Mais*)** per Dez. 55½ (56), Mai 50¼ ($50\frac{5}{8}$), Juli — (—), **Weizen**)** roter Winterweizen loco $96\frac{3}{8}$ (97¾), Weizen per Dez. $94\frac{3}{8}$ (95¾), per Mai 93¼ ($93\frac{5}{8}$), per Juli — (—), per Sept. —,— (—,—), Getreidefracht nach Liverpool 3 (3), Kaffee fair Rio Nr. 7 $7\frac{7}{8}$ ($7\frac{7}{8}$), Rio Nr. 7 per Jan. 6,30 (6,15), per März 6,40 (6,30), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,30 (3,30), **Zucker** $3\frac{1}{8}$ ($3\frac{1}{8}$), **Zinn** 35,70—35,90 (35,70—35,87), **Kupfer** 18,37½—18,75 (18,00—18,50).

*) Tendenz Mais: schwach.
**) Tendenz Weizen: schwach.

— **Chicago**, 12. Dez., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 11. Dez.) **Weizen*)** per Dez. 86¾ ($86\frac{3}{8}$), per Mai $88\frac{7}{8}$ ($89\frac{1}{8}$), **Mais**)** per Mai 44½ ($44\frac{5}{8}$), **Schmalz** per Jan. 7,35 (7,42½), per Mai 7,32½ (7,35), **Speck** short clear 7,12½—7,25 (7,12½—7,25), **Pork** per Jan. 13,22½ (13,42½).

*) Tendenz Weizen: behauptet
**) Tendenz Mais: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 13. Dez. Preis pro 100 Kilo 7,65 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 12. Dezember 1905.

10,17½ M. Hamburg 10,35 M. Magdeburg	loko waggonfrei.
Februar-März 1906:	
10,27½ M. Hamburg 10,55 M. Magdeburg	waggonfrei.

Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 13. Dezember.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—. Nachprodukte excl. 75° Rend. —,—.	Tendenz: ruhig.
Brotraffinade I. ohne Faß —,—. Krystallzucker I. mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack —,—. Gem. Melis mit Sack —,—.	Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Dezember 16,65G, 16,70B.	Mai 17,25G, 17,30B.
Januar 16,70G, 16,75B.	August 17,60G, 17,70B.
Januar-März 16,90G, 16,95B.	Tendenz: ruhig.

Hamburg, den 13. Dezember.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Dezember 16,65.	Mai 17,25.	
Januar 16,70.	August 17,65.	Tendenz: ruhig.
März 17,00.	Oktober 17,80.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 13. Dez. Die von Indien über Regenmangel vorliegende Depesche bot dem Weizenmarkte gegenüber den schwachen amerikanischen Berichten einigen Halt, sodaß dieser Artikel bei niedrigem Auslandsangebot sich kaum veränderte. Roggen war auf Deckungen und geringes Inlandsangebot zumeist behauptet, später abgeschwächt. Hafer ruhig, aber stetig. Mais auf Amerika matt, Rüböl preishaltend.

Weizen Dezbr. 183,00 M., Mai 188,00 M., Juli —,— M.
Roggen Dezbr. 170,00 M., Mai 173,50 M., Juli —,— M.
Hafer Dezbr. 154,75 M., Mai 162,25 M.
Mais Dezbr. 130,25 M., Mai 128,50 M.
Rüböl Dezbr. 47,50 M., Mai 51,40 M.

Börse von Berlin vom 13. Dezember.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Die Börse war zu Beginn in fester Veranlagung, wozu der anregende Bericht aus New-York beitrug wegen der dortigen Festigkeit für Industriewerte in Verbindung mit der hohen Schätzung des Erträgnisses des Stahltrusts für das letzte Quartal. Der Bankenmarkt war zumeist ½ % und darüber höher. Von Montanwerten waren Hüttenaktien höher bewertet; auch Kohlenaktien waren um ½ % besser; heimische Fonds um 0,10 % höher, 89,20, Japaner 0,20 % besser, 94,60, russische Fonds unwesentlich verändert. Bahnen überwiegend vernachlässigt und Kurse nominell; Amerikaner um Bruchteile niedriger; Warschau-Wiener stetig. Schiffahrtsaktien fest. Trust-Dynamit auf Rückkäufe besser. Im späteren Verlaufe unveränderter Stand in Banken, Festigkeit in Kohlenaktien. Hüttenaktien etwas abgeschwächt. Fonds stetig. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Banken fest, Montanwerte auf stärkere Rückkäufe durchweg über 1 % anziehend. Schiffahrtsaktien weiter gut gefragt. Russen von 1902 fester, 81,25, 1905er 88,40 auf bessere Stimmungsberichte aus Paris. Bei Berichtsabgang weitere Festigkeit im Montanaktienmarkte. Banken zum Teil wenig verändert. Russen von 1902 schwach, 80,90, 1905er 88,10, Russenbank 127,50; alles sonstige unverändert. Tägliches Geld 4 % und darunter. Privatdiskont 5 %.

Preisnotierungen für Kuxe vom 13. Dezember.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	—,—	127½	Günthershall	—,—	3975
Adler-Aktien 25 %	—,—	135½	Hannov. Kali Aktien	87 %	89 %
Adolfsglück	1380	1420	Hansa-Silberberg	2875	2950
Alexandershall	10200	10300	Hattorf	1400	1450
Beienrode	8850	8950	Hedwigsburg	10550	10650
Benthe zusammengelegt	—,—	95 %	Heldburg	82½ %	83½ %
Bismarckshall-Aktien	93½ %	95 %	Heldrungen	4175	4225
Carlsfund	11000	11150	Hermann II	1375	1450
Centrum pflicht	1650	1700	Immenrode	2150	2225
Desdemona	4650	4750	Johannashall	6700	7000
Deutsche Kali-Aktien volle	174 %	176 %	Krügershall volle	113 %	115 %
Deutschland	3275	3325	Krügershall 25 %	121 %	123 %
Dortmund	470	485	Moltkeshall	600	625
Einigkeit	6750	6850	Sachsen-Weimar	—,—	1625
Emilienhall	810	830	Salzderhelden	—,—	1000
Friedrichshall A.-G.	—,—	172½	Schieferkaute	2650	2725
Glückauf-Sondershausen	19200	19400	Schlägel & Eisen	90	100
Grossherzog von Sachsen	7650	7750	Westerrode	—,—	—,—

Tendenz: ruhig

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 13. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 5%.

Amsterdam	kurz	—,—
Brüssel	„	—,—
Italien	„	—,—
Kopenhagen	„	—,—
London	„	—,—
New-York	vista	—,—
Paris	kurz	—,—
Schweiz	„	—,—
Petersburg	„	—,—
Wien	„	84,80

Geldsorten.

Sovereigns	20,42
20 Francs-Stücke	16,24
Amerikanische Noten	$4,18^{25}$
Belgische do.	—,—
Dänische do.	112,05
Englische do.	$20,39^{5}$
Französische do.	81,10
Holländische do.	168,30
Italienische do.	81,15
Oesterreichische do.	84,90
Russische do.	215,00
Schweizer do.	81,10

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	100,70bG
3 % do. do.	89,20G
3 % do. do. ult.	89,20
3½ % Preußische Staats-Anleihe	100,70
3 % do. do.	89,00G
3 % do. do. ult.	89,20
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½ % do.	100,20G
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	86,0
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	[illegible]
3 % do. 1896 1905	86,10G
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	99,20B
3 % do. St.-Anl. v. 1886	86,60bG
3 % Sächsische Staats-Rente	87,25
3½ % Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	—,—
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	99,50B
4 % Erfurt 1893, 1901	101,30
3½ % do. 1893, 3	98,75
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,60
3½ % do. 1886, 1892	99,25
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ % do. 1875-1902	98,75G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	103,00G
3½ % München 1903—04	98,40G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,20bG

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	98,70G
3 % do. do.	87,70B
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½ % do. do.	99,20G
3 % do. do.	86,40B

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,25
4½ % do. 1898 gr.	97,00
1,30 Griechen con.	40,80bG
1,75 do. Monopol	55,00bG
1,60 do. Gold	51,00bG
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	101,50
4 % Oesterreich. Goldrente	99,30bG
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	100,00bG
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3.	67,75bG
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	93,00B
4 % do. 1898	91,80G
4 % Russen 1880	80,10
4 % do. 1902	80,80bG
3½ % Schweden 1886	99,70B
4 % Serben amort. St.-Anl.	79,75bG
4 % Spanier gr.	92,20G
4 % Türken Admin.-Anl.	87,00bG
Türkenlose 400 Fr.	135,90
4 % Ungar. Gold gr.	95,30bG
4 % do. Kronen	94,80
3½ % do. Staatsrente 97	85,60bG
3 % do. Eiser. Th. Anl.	79,10
4 % Buenos-Aires	101,75bG

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	92,75
Lübeck-Büchen	186,40bG
Schantungbahn	193,75
Elektrische Hochbahn	123,50bG
Grosse Berliner Straßenbahn	196,50
Franzosen ult.	140,10
Lombarden ult.	23,30
Canada-Pazific abg.	174,50
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	124,25
Westsizilianische Eisenbahn	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	100,20B

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,40G
3 % Dux-Prager do.	81,50G
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,20G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,00bG
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	—,—
4 % Moskau Rjäsan Pr.	86,90
3 % Transkaukasische 5. Pr.	67,20
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	78,25
5 % Anatolier 1. Pr.	102,50
5 % do. 2. Pr.	101,70G
2,40 % Italienische Eisenb.-Pr.	71,30G
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,20G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	87,10bG
2,40 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	104,00B
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	85,50G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf	162,10bG
Norddeutscher Lloyd	125,00bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	166,60bG
Berliner Handelsgesellschaft	168,70
do Hypoth.-Bank Lit. B.	155,00bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	122,30
Darmstädter Bank Markst.	145,00
Dessauer Landes-Bank	117,25G
Deutsche Bank	239,50
do. Uebersee-Bank	161,00G
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,60
Dresdner Bank	161,00bG
Essener Kredit	167,50bG
Gothaer Grundkredit-Bank	164,25G
Leipziger Kreditanstalt	175,25bG
Magdeburger Bankverein	139,75
do. Privatbank	119,00bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	122,30
Nationalbank für Deutschland	127,25
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	208,50bG
Petersburger Diskonto-Bank	158,30
Preußische Boden-Kredit-Bank	158,75B
do. Zentral-Boden-Kredit	199,10G
Reichsbank	157,50G
Russische Bank f. ausw. Handel	127,10G
Sächsische Bank	133,75G
A. Schaaffhaus. Bankverein	159,90
Schlesischer Bankverein	157,50bG
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	247,00bG
Schultheiss	281,10bG
Leipziger Brauerei Riebeck	200,00bG
Vereinsbr. Artern	106,50G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	221,50bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	384,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	218,50
Anglo-Kontinental-Guano	113,50bG
Anhaltische Kohlenwerke	127,60bG
Askania, chem. Fabrik	163,00bG
Baer & Stein Met	300,00bG
Baroper Walzwerk	65,25bG
Bergmann Elektr.	325,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	227,40G
Berliner Elektrizitäts-Werke	191,75
do. Masch. Schwrzk.	237,00G
Bismarckhütte	329,75bG
Bliesenbach V.-A.	92,00bG
Bochumer Gußstahl	243,10
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	265,50
Buderus	134,10bG
Butzke & Co., Metall	102,10bG
Chem. Fabrik Buckau	163,50B
Concordia Bergw.	314,75
Consolidation Schalke	428,00
Cottbuser Masch.	111,10
Cröllwitzer Papierfabrik	247,00
Dessauer Gas	264,00bG
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	263,75
Deutsche Gasglühlicht	348,00bG
do. Waffen u. Mun.	314,90bG
Donnersmarck-Hütte konv.	260,75bG
Dortmunder Union Lit. C.	97,60G
Dortmunder Union Lit. D.	156,00bG
Dynamit-Trust	178,00bG
Eilenburger Kattun	104,75
Eintracht. Bergw.	339,00
Elektra Dresden	78,25
Elektr. Untern. Zürich	174,75
Eschweiler Bergw.	257,50G
do. Eisen	148,00bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	143,20G
Gelsw. Eisenw.	212,50
Gelsenkirch. Bergw.	224,40
Georg-Marienhütte	84,00
do. do St.-Pr.	101,10
Gesellschaft f. elektr. Untern.	145,00
Glauziger Zuckerfabrik	120,00G
Greppiner Werke	136,25bG
Hallesche Maschinen	418,00bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	125,00bG
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	386,90bG
Harpener Bergbau	212,70
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	129,30
Harzer A. u. B.	88,25G
Haspe Eis. u. St.	236,90
Hemmoor Portland	106,00bB
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	—,—
Hörder St.-Pr. L.-A.	188,00bG
Hösch, Eisen u. Stahl	239,25bG
Huldschinsky	—,—
Kahla Porzellan	504,90bG
Kaliwerke Aschersleben	176,00bG
Kattowitzer Bergbau	211,00bG
Kölner Bergwerk	435,50
König Wilhelm abg.	269,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	135,00G
Lahmeyer & Co.	133,50bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	277,50G
Laurahütte	239,20
Leopoldsgrube Edderitz	110,10G
Leopoldshall	78,50G
do. St.-Pr.	119,50bG
L. Löwe & Co.	266,00bG
Maschinenfabrik Buckau	145,00G
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	111,75
Milowicer Eisen	166,50bG
Mülheim Bergw.	194,50
Neue Bod.-Akt.-Ges.	150,00G
Niederl. Kohlenw.	146,00bG
Nordstern Steinkohlen	289,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	146,30bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	127,50
Oberschl. Kokswerke	162,00bG
Orenstein & Koppel	218,50bG
Phönix Bergw.-A.	193,75
Rhein.-Nassau	328,[illegible]bG
Rhein. Stahlwerke	198,10bG
Riebeck Montanw.	214,90
Rombacher Hütte	228,50G
Rositzer Braunkohlen	234,25bG
do. Zuckerfabrik	144,75
Sächs.-Thür. Braunk.	106,00bG
do. do. St.-Pr.	125,40
Saline Salzungen	121,25
Sangerhäuser Masch.	209,25bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	310,00bG
Schles. Bergb. Zink.	431,25G
Schles. Portl. Zement.	219,00bG
Schuckert. Elektr.	127,00bG
Schulz-Knaudt	169,00bG
Siemens Glashütten	266,50
Staßf. Chem. Fabrik	143,70B
Stettin-Bredower Portl. Zement	168,00bG
Stett. Vulkan	305,75
Stobwasser Lit. B.	45,00G
Stolberg. Zinkh. neue	196,30bG
Sudenburger Masch.	111,00G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	97,50
do. do. V.-A.	113,00G
Thüringer Salinen	61,00bB
Wegelin & Hübner, Masch.	145,00G
Westeregelner Alkali	259,00bG
Westf. Draht-Ind.	205,00bB
do. Stahlw.	121,25bG
Wittener Gußstahl	247,50bG
Wrede. Mälzerei	69,25G
Wurm-Revier	149,50G
Zeitzer Maschinenfabr.	181,00G

Schluss-Kurse.

Tendenz: ruhig.

Kreditaktien	207,75
Berl. Handelsgesellschaft	168,60
Darmstädter Bank	144,90
Deutsche Bank	239,60
Diskonto-Kommandit	186,90
Dresdner Bank	161,10
Nationalbank für Deutschland	127,40
Oesterr. Staatsbahn	139,00
Oesterr. Südbahn	22,90
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3 % Reichsanleihe	89,20
Bochumer Gußstahl	242,25
Deutsch-Luxemb. V.-A.	264,50
Dortmunder Union-C.	97,50
Laurahütte	238,75
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	223,75
Harpener	211,60
Große Berl. Straßenbahn	196,50
Hamburger Paketfahrt	162,75
Norddeutscher Lloyd	125,50
Dynamit-Trust	178,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 13. Dezbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende 1903/04	1904/05	
3 % Sächsische Rente	—	—	87,45G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,85G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,60G
3½ % do. do. 1904	—	—	99,75G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,75G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,70G
4 % do. do. 1893	—	—	101,70G
4 % do. do. 1897	—	—	101,65G
4 % do. do. 1902	—	—	103,25G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	—,—
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	99,40G
4 % do. do.	—	—	102,25G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,70b
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,60G
Aktien.			
Außig-Teplitzer Eb.	10	8	228,50b
Böhm. Nordbahn	5	5	—,—
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	10 10/21	12 8/21	291,00G
do. Lit. B.	11⅝	12	280,00B
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	8½	175,25bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	4½	—	—,—

	Dividende 1903/04	1904/05	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	147,00G
Sächsische Bank	6	6	134,00G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	150,00G
Große Leipziger Straßenbahn	7	7½	182,50G
Hallesche Straßenbahn	1	4½	129,50B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	3½	102,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9°	175,75G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	15	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	2½	54,75B
do. do. Vorz.	5	5	99,25B
Glauziger Zuckerfabrik	10	2	120,10G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	15	2°	154,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	8	9½	135,00G
Leipziger Baumwollspinner.	14	14	222,50G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10°	200,00G
Leipziger Elektrizitätswerke	6	6 7/10	137,50G
Leipziger Kammgarnspinnerei	4	7	180,00B
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	—,—
Mansfelder Kuxe	40 M.	40 M.	1070bG
Naumburger Braunkohlen	10	11	—,—
Portland Cementfabrik Halle	0	1	110,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	7	5	168,50G
Thüringer Gas	15	15	295,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	6	2	122,[illegible]5G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	8	7	117,50B
Zeitzer Paraffin	9	10	179,40G

Tendenz: schwach.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Als praktische **Weihnachtsgeschenke** bestens empfohlen:

MAGGIs Würze in Fläschchen von 35 Pfg. bis M. 6.—
MAGGIs Suppen in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller. (Mehr als 30 Sorten).
MAGGIs Bouillon-Kapseln zu 10 u. 15 Pfg. für je 2 Port.

7079] Man achte auf den Namen „MAGGI" und den Kreuzstern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512141-14/fragment/page=0007

Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzzenberger.** Gr. Steinstr. 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Beste Kostüme-Seide.
Nur Garantie-Stoffe.
Neuheiten für Blusen.
Schwarze Seiden-Reste für Blusen und Schürzen, ganz auffallend billig.

Bester Kostüme-Sammet.
Modernste Farben in grösster Auswahl. [6888
Neueste Blusen-Sammete.
Velvet für Kleidchen, Meter von 1 Mk. an.

Sonntags geöffnet bis 7 Uhr. — Werktags geöffnet bis 9 Uhr.

Spezialität:
Hüte
distinguierte Formen — bestrenommierte Fabrikate:
Scott-London, Christys-London, Girand-Paris, P. & C. Habig-Wien, Anton Pichler-Graz.
O. V. Borchert,
Gr. Steinstr. 10. Fernspr. 1191.
I. Bankh. Ernst Haassengier & Co.

Gestrickte
Blusen
für [5648
Damen und Mädchen.
Besondere Neuheiten.
Unübertroffene Auswahl.
H. Schnee Nachf.
A. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Jg. Mädchen f. Landgasth., sowie sämtl. landw. Personal erh. vollst. kostenl. gute Stell. d. **Ernestine Voigt, Delitzsch,** Beerendorferstraße 6 I.

Wegen Verheiratung meiner jetzigen **Kinderfrau** suche eine ältere zu möglichst baldigem Antritt für ein Kind von einem halben Jahre. [7109
Roloff,
Rittergut Erdeborn b. Eisleben.

Personen-Angebote.

Landwirtschaftl. Beamter, Mitte 30er, verh., **sucht** 1. April od. 1. Juli **Stellung als Inspektor.** Gute langjähr. Zeugn. Gefl. Off. erb. unt. **Z. e. 974** an die Exped. d. Ztg.

Verh. Kuhfütterer mit 18jähr. Tochter, Mann, Frau und Tochter können gut melken, **sucht** sofort od. 1. Januar Stelle d. **Willy Kühn** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Telephon 2233.**

Nouveautés:
Krawatten, Scarfs, Handschuhe, Stöcke, Schirme, Kragen u. Manschetten, seidene und reinwoll. Unterzeuge, Socken, Taschentücher etc.
Wiener Lederwaren:
Portemonnaies, Visites, Brieftaschen, Aktenmappen etc. Reise-Necessaires, Reise-Koffer, Handtaschen.
O. V. Borchert, Gr. Steinstr. 10.
I. Bankh. Ernst Haassengier & Co.

Prima Dresdener
Christstollen,
hervorragende Qualität,
empfiehlt
Konditorei Carl Zorn,
Leipzigerstr. 5. [7102

Stock-Schirme

Mk. 3.—
„ 5.—
„ 7.50
„ 10.—
„ 12.—
„ 16.—
„ 21.—

[7095
Schirmfabrik **F. B. Heinzel,**
Leipzigerstr. 98. Teleph. 2648.

Auf alle Barzahlungen Rabatt-Sparmarken.

Alle Arten
Möbel
empfiehlt billigst
C. Hauptmann
Möbel-Fabrik,
Halle S., Kl. Ulrichstr. 36.

Suche für meine Tochter in guter Familie **Pension** zur Erlernung des Haushaltes bei vollst. Familienanschluß. Offerten unter **Z. d. 973** an die Exped. d. Ztg. erb. [7114

Stellung als **Buchhalter, Sekretär, Verwalter** erhalten junge Leute nach 2—3 monatl. gründl. Ausbild. Preis mässig. Prosp. gratis. **Bisher über 1100 Beamte verlangt.** Direktor **P. Wstner, Leipzig-Schl.,** Könneritzstr. 26, I. u. II. [7083

„Praktika"
Baers Handels-Lehranstalt
Geiststraße 29 I.

Spezialität: Buchführungs- und Schreibbörse. — Neu und wichtig: Musterkontor (praktisches Uebungskontor).

Vorzügliche Vorbereitung und weitere Ausbildung für das Geschäftsleben.

Beginn der **Einzelkurse** in allen Fächern der kaufm. und Handelswissenschaft ab 1. Januar 1906 täglich.

Beginn der **Gesamtkurse** und zwar in Vierteljahrs-, Halbjahrs- und Jahreskursen bis 5. Januar 1906:
a) für Herren, b) für Damen, welche sich für den kaufm. Beruf vor- oder weiterbilden wollen.

Privat- und Einzelunterricht in jedem Lehrfache täglich.

Zeugnis.

Stellenvermittlung.

Garantie: Gründliche und gewissenhafte, rein individuelle Ausbildung nach erstklassiger, leicht faßlicher Lehrmethode.

Lehrpläne, Prospekte kostenfr.

Anmeldungen erbitten freundlichst schon jetzt. Sprechstunden: 10—12 Uhr vormittags und 2—3 Uhr nachm., außer am Mittwoch und Sonnabend nachmittag sowie an Sonn- u. Festtagen.

W. Baer, Direktor.

Neue Rosinen:
Grosse Elemé . . . . Pfund 24, 28, 36 und 48 Pfg.,
das Allerfeinste was geboten werden kann: 60 Pfg.
Sultaninen . . . . . Pfund 28, 34 und 40 Pfg.,
das beste was es davon gibt: 70 Pfg. [7096
Korinthen . . . . . Pfund 30, 36 und 40 Pfg.
Zitronat:
Allerfeinster großstückiger Korsikaner . Pfund 70 Pfg.
Alfred Apelt, Leipzigerstrasse 8.

Familien-Anzeigen
jeder Art
fertigt schnellstens und preiswert an
Buchdruckerei Otto Thiele,
Hallesche Zeitung
Leipzigerstr. 87,
Eingang Gr. Brauhausstrasse.

Major a. D. Bendler
leitet seine **1894** staatl. konzess.
Mil.-Vorber.-Anstalt
i. Fähnr.-, Primaner.-, Einj.-Ex.
seit 1. April 04 auf eig. Villengrdst.
Gr.-Lichterfelde, Holbeinstr. 67.
1904 erreicht sämtl. 18 Expir. ihr Ziel.

Landwirtschaft. Lehr-Anstalt u. Molkerei-Schule Braunschweig, Madamenweg 158. Gründl. Ausbildung zu Verwalt., Rechnungsführer, Amtsschreiber, Molkereibeamten. Stellennachw. Lehrpl. durch Direktor Krause. Neue mod. Molkerei-Anlage. In 14 Jahren 2709 Schüler.

Verlangte Personen.

Unverheir. Inspektor,
selbständig u. energisch, 30er Jahre, für Rittergut von 1200 Morgen mit intensivem Rübenbau zum 1. Januar 1906 **gesucht.** [9695
Meldungen unter **Z. v. 968** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Geübter Krankenwärter
mit nur besten Empfehlungen, möglichst verheiratet, für kleine Privatklinik bis 1. Februar 1906 spätestens **gesucht.** [7090
Dr. med. Reinecke, Halberstadt.

Suche zum 1. Januar 1906 eine zuverlässige, im Kochen perfekte
Mamsell
bei hohem Gehalt. Zeugnisse in Abschrift und Gehaltsansprüche unter **Z. a. 970** an die Exped. der Halleschen Zeitung erbeten.

Wer Stellung sucht, verlange die „Deutsche Bakanzen-Post 438", Eßlingen.

Akkord-Ziegelmeister
für 1½ Million nach Hannover gesucht. Derselbe hat 2—3000 Mk. Kaution einzuzahlen. Offerten unt. **Z. w. 969** an die Exped. d. Ztg

Aktien-Gesellschaft sucht
Lehrling
für Kontor per Ostern 1906. Selbstgeschriebene Meld. unt. **B. l. 3629** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.**

Molkerei-Mamsell,
in allen Zweigen der Molkerei perfekt u. selbständig, per 1. Jan. 06 **gesucht.** [7044
Rittergut Klosterroda bei Blankenheim.

Suche zum 1. Jan. 1906 ein **junges Mädchen zur** [7043
Erlernung der Wirtschaft
ohne gegenseitige Vergütigung und Familienanschluß. Offerten unter **B. D. Nr. 100** postlagernd **Rastenberg** in Thüringen.

Aachener Printen
Baseler Leckerli
Liegnitzer Bomben
Kölner Mandel-Spekulatius
Berliner Honigkuchen von Theodor Hildebrandt & Sohn
Nürnberg. Lebkuchen von F. G. Metzger
Thorner Honigkuchen von Gustav Weese
Hallesche Leb- und Honigkuchen eigener Fabrikation in eleganten Kartons und Schachteln
Baum-Konfekt
Bonbonnieren u. Attrappen alles in grösster Auswahl empfiehlt
A. Krantz
Nachf.,
Gr. Steinstrasse 11.
Telephonruf 2064.

Jede Größe vorrätig.
Zu
Verlobungen
am [7115
Weihnachtsfeste
empfehle
massiv goldene gestempelte
Verlobungs-Ringe
8karät., 14karät., 18karät., sowie Dukatengold, jedes Stück m. dem Feingehaltsstempel (333, 585, 750 bezüglich 900 u. mit meinem Firmenstempel T. versehen, das Stück von 4 Mark an bis 30 Mark.
Gravierung kostenlos! — Gravierung kostenlos!
Juwelier **Tittel**
Schmeerstr. 11.

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen nur hierdurch an
Dresden-N., 10. Dez. 1905.
Dr. Goedecke
u. Frau **Margarete** geb. Weber.

Verlobt: Frl. Elsbeth Goertz mit Hrn. Rittergutsbesitzer Franz Müller (Bertingen—Leuthen bei Sommerfeld). Frl. Margarete Hammer mit Hrn. Rudolf Reinsberg (Görbig—Pichelsdorf b. Spandau). Frl. Käthe Weber mit Hrn. Kriminal-Kommissar Georg v. Bültzingslöwen (Glogau—Breslau). Frl. Elisabeth Meyer mit Hrn. Hauptsteueramts-Assistenten Carl Kipp (Lehe, Weser—Oldenburg i. Gr.). Frl. Hedwig Birkenfeld mit Hrn. Landwirt Wilhelm Oldenburg (Jagerton—z. Zt. Polzin).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Theodor Horn (Meßeltin bei Neustadt a. d. Dosse). Hrn. Gerichtsassessor Dr. F. Albrecht (Steglitz). Hrn. Herm. Siegesmund (Laucha a. U.). — Eine Tochter: Hrn. Alfred Ziegler (Berlin). Kammerherrn Karl von Klencke (Oenigstedt).
Gestorben: Hr. Pastor Herm. Löwe (Mohrin). Hr. Amtmann Paul Buhl (Bernsdorf). Hr. Universitäts-Professor Dr. med. Herm. Nabl-Rüchard (Berlin). Hr. Apotheker Richard Wittcke (Dessau). Hr. Landwirt Friedr. Beburs (Crottorf). Hr. Gutsbesitzer Oskar Rosemann (Chubdoba bei Pitschen, O.-S.). Fr. Henriette verw. Bergmann geb. Hesler (Delitzsch). Fr. Louise Hermsdorf geb. Wittig (Naumburg).

Todes-Anzeige.
Heute nachmittag 4 Uhr ist mein lieber Mann
D. Max Reischle,
Professor der Theologie in Halle a. Saale,
nach längerem Leiden in Tübingen sanft entschlafen.
Halle a. Saale, Tübingen, den 11. Dezember 1905.
In tiefer Trauer
Emma Reischle geb. Buder.
Beerdigung in Tübingen Donnerstag, den 14. Dezbr. 1905, nachmittags 3 Uhr; Trauerhaus Klosterberg 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512141-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Missionspredigtreise in der Ephorie Halle-Land I.

Die in der vorigen Woche in der Ephorie Halle-Land I abgehaltene Missions-Predigtreise fand am Montag nachmittag ihren Abschluß durch eine Konferenz in Halle, an welcher die Pastoren und Lehrer der Ephorie, die vier Reiseprediger und vom Vorstande der Missionskonferenz der Provinz Sachsen Prof. D. Warneck und P. Strümpfel-Sachsenburg teilnahmen. Eröffnet und geleitet wurde die Versammlung durch den Ephorus, Konsistorialrat a. D. Gutschmidt-Reideburg. Von größtem Werte war es, daß Professor Warneck in längerer Rede in der ihm eigenen lebendigen Art als alter Missionspraktiker den Geistlichen und Lehrern praktische Winke gab, wie sie in Gemeinde und Schule das Missionswerk in fruchtbringender Weise fördern helfen können. In gespannter Aufmerksamkeit lauschte man seinen, oft durch trefflichen Humor gewürzten Ausführungen. Darauf gab der Agent und Synodalvertreter für Heidenmission P. Gößler-Dammendorf einen gedrängten summarischen Bericht über die Missions-Predigtreise, mit deren Verlaufe man wohl zufrieden sein kann. Die Predigten und Familienabende waren fast durchweg gut besucht. Auch der äußere Erfolg war ganz leidlich: an Kollekten sind über 450 Mark eingekommen, während der Verkauf von Missionsschriften, -Postkarten, -Sprüchen usw. und chinesischen Silbersachen einen Ertrag von fast 500 Mark ergab. Die eingegangenen Gelder werden nach den Statuten des Missions-Hilfsvereins der Ephorie verwendet werden. Außer P. Strümpfel nahmen auch die vier Reiseprediger P. Haun-Oberböſa, P. Prietze-Königerode, P. Voigt-Hassenhausen und P. Heite-Poserna das Wort, um sich über die auf ihren Touren gemachten Erfahrungen auszusprechen. Ihnen, sowie allen, die zum guten Gelingen der Missionspredigtreise beigetragen haben, sonderlich auch Herrn Prof. D. Warneck, wurde durch den Vorsitzenden und den Missionsagenten herzlich gedankt in der Hoffnung, daß diese Arbeit nicht vergeblich gewesen sei, sondern Gott seinen Segen darauf legen möge. Im Anschluß an die Konferenz wurden durch Sup. a. D. Hecker-Peißen Lichtbilder vorgeführt (Rom, Neapel, Florenz usw.), zu denen Konsistorialrat Gutschmidt, welcher vor einiger Zeit in Italien geweilt hat, die Erklärungen gab. Die Bilder gefielen allgemein durch ihre Schönheit und Schärfe.

*

Cönnern, 12. Dezember. (Die Schiffer-Kontrollversammlung) findet, wie aus einem in vorliegender Nummer befindlichen Inserat ersichtlich ist, am 9. Januar 1906, vormittags 9½ Uhr, im „Gasthof zum Ring“ hierselbst statt.

J. **Löbejün**, 12. Dezember. (Stadtverordneten-Stichwahl). Bei der am heutigen Tage vorgenommenen Stichwahl zwischen dem Maurer Friedrich Schmidt und dem Konsumvereins-Lagerhalter Friedrich Röber ist ersterer (Schmidt) mit 107 Stimmen gegen 42 wiedergewählt.

r. **Wettin**, 12. Dez. (Wegen Sittlichkeitsverbrechen) wurde der Maurer Gustav K. von hier gestern in Haft genommen.

W. **Eisleben**, 13. Dez. (In der Grunertschen Mordangelegenheit) ist gestern der Bergmann Hildebrandt aus Hornburg verhaftet worden. Er hat bereits eingestanden, den tödlichen Schuß abgegeben zu haben und ist in der vergangenen Nacht hierher überführt worden.

S. **Alsleben a. S.**, 12. Dezbr. (Eisenbahn-Abnahme und -Eröffnung.) Heute fand die bahnpolizeiliche Abnahme der Eisenbahnstrecke Bebitz-Beesenlaublingen statt, so daß nun auch der Personenverkehr am 15. d. Mts. eröffnet wird.

+ **Stößen**, 12. Dez. (Ein blutiger Streit) war gestern abend gegen 7 Uhr zwischen zwei Arbeitern im benachbarten Priestädt ausgebrochen. Dabei wurde der Arbeiter Paul angeblich vom Arbeiter Geweniger durch Axthiebe am Kopfe schwer verletzt, sodaß er bewußtlos niedersank. Der Arbeiter G. will im Zustande der Notwehr gehandelt haben, da er von P. in seinem Hause bedroht und überfallen worden sei. P. hatte bis 10 Uhr abends das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt.

+ **Weißenfels**, 12. Dez. (II. landwirtschaftlicher Tag des Kreises Weißenfels.) Heute vormittag versammelten sich zahlreiche Landwirte aus dem Stadt- und Landkreise Weißenfels zum zweiten landwirtschaftlichen Kreistage im Hotel „Gold. Hirsch“. Königl. Landrat Graf von Unruh, welcher diese Einrichtung im vorigen Jahre ins Leben gerufen hat, begrüßte die Versammlung. Es erhielt darauf Gemeindevorsteher Kluge aus Stolzenhain das Wort zu seinem Vortrage über „Die Rindviehzucht des Kreises 1905“, wobei er u. a. interessante statistische Mitteilungen über die Ergebnisse der Viehzählung von 1904 im Vergleich mit der für landwirtschaftliche Zwecke benutzten Bodenfläche gab. Im Kreise Weißenfels kam 1904 bei einem Rindviehbestande von 23 328 Stück auf 1,80 ha ein Rind, im Kreise Zeitz bei 14 886 Stück auf 1,42 ha ein Rind, im Kreise Naumburg bei 7026 Stück auf 1,78 ha ein Rind, im Kreise Merseburg auf 2,30 ha, im Kreise Querfurt auf 2,33 ha, im Saalkreise auf 2,63 ha ein Rind. Diplom-Ingenieur Herrmann-Leipzig sprach über „Die Verwendung von Motoren im landwirtschaftlichen Betriebe mit besonderer Berücksichtigung der Wasserversorgung“. Kgl. Oekonomierat Garke-Zeitz verbreitete sich in einem instruktiven Vortrage über „Gerstenbau und Kalidüngung“. Nach beinahe vierstündigen Verhandlungen wurde der Kreistag gegen 3 Uhr vom Vorsitzenden mit dem Hinweise geschlossen, daß der nächstjährige landwirtschaftliche Kreistag am 12. Dezember in Teuchern stattfindet.

O. **Großosterhausen**, 12. Dez. (Die Zuckerfabrik) hat noch soviel Rüben zu verarbeiten, daß sie die Kampagne voraussichtlich erst im Januar beendigen kann.

= **Roßleben**, 12. Dez. (Von der Klosterschule Roßleben.) Am 9. cr. fand an der Klosterschule Roßleben die Einführung des neuerwählten, vom Kaiser am 3. November bestätigten Erbadministrators, des Dr. jur. Grafen v. Witzleben auf Altdöbern, statt.

— **Schkeuditz**, 12. Dezember. (Bürgermeisterwahl). Die Stadtverordneten wählten zum Bürgermeister der hiesigen Stadt den Bürgermeister Schmidt aus Vierraden.

Wittenberg, 12. Dezbr. (Aus der Stadtverordnetenversammlung.) Die von hiesigen Industriellen angestrebte Errichtung einer Reichsbanknebenstelle wurde heute auch in der Stadtverordnetenversammlung, vorläufig indessen noch ohne Resultat, zur Sprache gebracht. — Der durch Errichtung einer Parallelklasse und durch Anstellung eines Lehrers für dieselbe veränderte Haushaltsplan der Mittelschule, wurde heute in Einnahme und Ausgabe mit 79 700 Mk. festgesetzt. — Die Gehälter der Nachtwächter in den Vorstädten wurden heute von 500 auf 600 Mk. jährlich erhöht, so daß sich jetzt die vorstädtischen Wächter mit den altstädtischen gleichstehen. — Die Stadtverordneten hatten ein Gesuch der „Herberge zur Heimat“ um Bewilligung einer seit Jahren gezahlten Unterstützung von 750 Mk. aus den Ueberschüssen der Sparkasse wiederholt abgelehnt, weil sie angenommen hatten, daß das Geld zum Bau einer neuen Herberge bestimmt sei. Heute wurde das Gesuch mit der Motivierung wiederholt, daß die Unterstützung teils zur Abzahlung einer Hypothek, teils zum Betrieb der Anstalt, hauptsächlich aber zu Vertretungskosten für den schwer erkrankten Hausvater gebraucht würde; unter diesen Umständen wurden die 750 Mk. bewilligt.

= **Torgau**, 11. Dezember. (Landwirtschaftlicher Kreisverein.) Am gestrigen Sonntag hielt der landwirtschaftliche Kreisverein im „Schützenhause“ eine Sitzung ab, in der zunächst drei neue Mitglieder aufgenommen wurden. Dann gab Landrat Wiesand, der Vorsitzende, einen Rückblick auf das verflossene Wirtschaftsjahr. Professor Dr. Falke-Leipzig hielt hierauf einen Vortrag über „Die Bedeutung der Viehhaltung für den deutschen Landwirt und ihre sachgemäße Handhabung.“

⊙ **Liebenwerda**, 12. Dez. (Moorbad. — Gräßlich verbrüht. — Vermißt.) Im hiesigen Moorbade, das am 11. Dezember vorigen Jahres eröffnet wurde, sind während des ersten Jahres des Bestehens im ganzen 4290 Bäder verabreicht worden. — Das zweijährige Söhnchen des Gutsbesitzers Welschke in Bockwitz stürzte beim hastigen Laufen in ein in der Küche am Boden stehendes großes Gefäß mit heißem Wasser; dabei wurde der Kleine so gräßlich verbrüht, daß er zwei Tage darauf verstarb. — Vermißt wird seit dem 30. November der 17jährige Sohn eines Gutsbesitzers im nahen Blumberg. Trotz aller Nachforschungen hat bisher keine Spur von seinem Verbleib entdeckt werden können. Man vermutet, daß sich der junge Mann ein Leid angetan hat.

-||- **Staßfurt**, 12. Dezember. (Lehrerbesoldung.) In einer geheimen Sitzung der Stadtverordneten wurden das Grundgehalt der hiesigen Lehrerschaft von 1100 Mark auf 1200 Mark, die Alterszulagen von 170 Mark auf 180 Mark und die Mietsentschädigung von 300 Mark auf 360 Mark erhöht. Rektoren erhalten 1900 Mark Grundgehalt und 460 Mark Wohnungsgeld. Diese Neuregelung der Gehälter soll, vorbehaltlich der Genehmigung der Regierung, am 1. April 1906 in Kraft treten.

Y **Hasserode**, 12. Dez. (Abgewiesene Klage.) Hasserode ist mit seiner Klage gegen Wernigerode und Nordhausen wegen Rückzahlung der 80 000 Mark für die Harzquerbahn vom Landgericht Halberstadt abgewiesen.

W. **Wernigerode**, 13. Dezember. (Großfeuer.) In der vergangenen Nacht ist die Heitmannsche Dampftischlerei vollständig niedergebrannt. Es sind große Vorräte dabei vernichtet worden.

W. **Erfurt**, 12. Dez. (Zu dem gemeldeten Großfeuer) in dem Blödnerschen (nicht, wie gestern angegeben, Bürgler) Sägewerk wird weiter gemeldet: Durch das Feuer sind vollständig eingeäschert die ganze Fabrikanlage mit großen Holzvorräten, ein Wohnhaus in der Fleischgasse, sowie ein Haus in der Langengasse; ferner ein Neubau und die Stallungen des Hotels zum „Weißen Roß“ und ein Warenlager der Firma Schneider u. Becker. Ein Haus in der Langengasse wurde teilweise durch das Feuer zerstört, während noch eine Anzahl angrenzender Wohnhäuser und der „Preußische Hof“ stark beschädigt wurden. Das Sägewerk und die Holzvorräte waren nur zum Teil und auch die abgebrannten Wohnhäuser teilweise nur gering versichert.

O. **Bornstedt**, 12. Dez. (Spar- und Darlehnskasse.) Auch hier ist wie in vielen anderen ländlichen Ortschaften eine Spar- und Darlehnskasse gegründet worden. Herr Engler von der Landwirtschaftskammer in Halle a. S. hielt einen Vortrag. Die anwesenden 14 Personen traten dem Verein als Mitglieder bei; sie wählten in den Vorstand die Herren Keßler, Kellner und Wurm.

+ **Loburg**, 12. Dez. (Ein Feuer) äscherte im benachbarten Klepps den Ochsenstall des Gutes vollständig ein. Das Vieh konnte gerettet werden. Etwa 1000 Zentner Trockenschnitzel verbrannten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Y **Brocken**, 12. Dezbr. (Ansichtskartenverkehr.) Die hiesige Postagentur, geöffnet vom 1. Mai bis 15. Oktober, beförderte insgesamt 5269 Briefe und 259 188 Postkarten. Wie sich seit Bestehen der Brockenbahn dieser Verkehr gehoben hat, zeigt ein Vergleich mit 1895. Vor zehn Jahren wurden nämlich nur halb soviel Karten, 134 046, aufgeliefert. Vor einem Vierteljahrhundert, Sommer 1880, waren es nur 13 200 Postkarten. — Zurückgegangen ist die Zahl der Drahtgrüße.

— **Plauen**, 11. Dez. (Ein Kampf mit Wilderern) hat sich, wie wir schon kurz meldeten, am gestrigen Sonntag auf der Flur des benachbarten Unterlosa abgespielt. Das dortige, dem Rittergut gehörige Revier wurde von mehreren Wilderern, die mit Gewehren und Rucksäcken ausgerüstet waren, unsicher gemacht. Die Burschen wurden vom dortigen Rittergutsverwalter und dem Zimmermann Klee beobachtet und verfolgt. Zunächst schoß ein Wilderer, fehlte aber. Der Rittergutsverwalter schoß ebenfalls, fehlte aber auch. Nun ergriffen die Wilderer die Flucht, stellten sich aber in einem Gebüsch den Verfolgern schußbereit. Die beiden Verfolger hatten es nunmehr mit fünf solcher Burschen zu tun. Letztere schossen aus dem Walde heraus und verwundeten den Zimmermann Klee lebensgefährlich. Mehrere Schrotladungen drangen ihm in den Körper und besonders ins Gesicht. Die unter den Augen sitzenden Schrote konnten noch nicht entfernt werden. Der Verwalter blieb unverletzt. Leider sind die Wilddiebe entkommen, jedoch dürften sie bald ermittelt werden.

Weimar, 11. Dez. (Weimarischer Landtag.) In der vorgestrigen Sitzung des weimarischen Landtages wurde über die geplanten Neubauten zu den großherzoglichen klinischen Landesheilanstalten in Jena verhandelt. Sie sollen den Schlußstein zum Ausbau der Jenaischen Landesheilanstalten bilden; die Gesamtkosten sind auf 186 000 Mark veranschlagt. Die Vorlage gelangte ohne Debatte an den Finanzausschuß. Die Vorlage betreffend Festsetzung der Rücklage bei der großherzoglichen Landes-Brandversicherungs-Anstalt wurde nach längerer Debatte über die Gebäudeversicherung ebenfalls dem Finanzausschuß überwiesen. Der Entwurf eines Nachtrages zum Zusatz über die Entschädigung für Rinder, die an Milzbrand gefallen sind, wurde in zweiter Lesung einstimmig angenommen. Der Ankauf eines Grundstücks für das Karl Friedrich-Hospital in Blankenhain wurde ebenfalls in zweiter Lesung genehmigt.

W. **Weimar**, 12. Dez. (Zu den Dokumentendiebstählen.) In der gestrigen vertraulichen Sitzung des Landtages beantwortete Staatsminister Dr. Rothe eine Interpellation über die gemeldeten Diebstähle von Dokumenten dahin, daß die Diebstähle weder im Göthe- und Schillerarchiv noch im Großherzoglichen Residenzschloß verübt worden seien Die Wertstücke hätten sich vielmehr unter dem reponierten Aktenmaterial des Kultusdepartements befunden. Die Untersuchung sei noch in vollem Gange.

W. **Neustadt**, 12. Dez. (Großfeuer.) Heute mittag ½12 Uhr brach in der Puppenfabrik von Anton Büchner Feuer aus, durch das die ganze Fabrikanlage nebst Nebengebäuden eingeäschert wurde. Das Wohnhaus konnte gerettet werden.

□ **Allstedt** (S.-W.), 12. Dez. (Landwirtschaftlicher Verein.) In der hier am letzten Sonntag unter Leitung des Herrn Bürgermeisters Schmidt-Einsdorf abgehaltenen Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins für Allstedt und Umgegend kamen zunächst einige geschäftliche Angelegenheiten (Mitgliederaufnahme, Hinweis auf die im nächsten Sommer geplante Prämiierung treuer Dienstboten und landwirtschaftliche Arbeiter und das Halten der „Thür. landwirtsch.-Ztg.“) zur Erledigung. Darauf hielt Herr Professor Dr. von Nathusius-Jena einen längeren Vortrag über „Neueres auf dem Gebiete der Schweinezucht.“ Redner stellt die Entwickelung der Schweinezucht in Deutschland als einen landwirtschaftlichen Betrieb hin, auf dem glänzende Fortschritte zu verzeichnen sind. Den interessanten Ausführungen des Vortragenden wurde lebhafter Beifall gezollt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Auf Grund seiner Inauguraldissertation: „Jehann du Vingnai und sein Kirchenspiegel“ erhielt Herr Otto Jordan aus Werden von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad.

*

hc. **Hochschulnachrichten**. Zum Nachfolger des verstorbenen Professors der Geographie an der Berliner Universität, Geh. Regierungsrats Dr. Frhr. v. Richthofen, soll, wie der „Hochsch.-Korr.“ aus Wien gedrahtet wird, der ordentliche Professor an der dortigen Universität, Hofrat Dr. phil. Albrecht Penck, in Aussicht genommen sein. Der rühmlichst bekannte Wiener Forscher steht im 48. Lebensjahre. Er ist am 25. September 1858 zu Leipzig geboren. Juni 1882 erhielt er die venia legendi für Geographie an der Universität München. 1883 bereiste er Schottland und Pyrenäen, den Spuren der Eiszeit folgend; 1884 und 1885 bereiste er Deutschland. Im Herbst 1885 folgte er der ehrenvollen Berufung als ordentlicher Professor der physikalischen Geographie an die Wiener Universität. 1892 wurde er zugleich Präsident der Zentralkommission für wissenschaftliche Landeskunde in Deutschland. — Wie uns aus Wien gemeldet wird, wird als Nachfolger von Prof. Nothnagel in der medizinischen Fakultät vor allem an Geheimrat Prof. Dr. Adolf von Strümpell, Direktor der medizinischen Klinik in Breslau, gedacht. — Im Alter von 76 Jahren ist am 10. ds. der seit 1903 im Ruhestand lebende außerordentliche Professor der Rechte an der Universität Gießen, Dr. jur. Johann Baptist Braun, gestorben. — Dem Archivdirektor Dr. phil. Georg Karl Wolfram in Metz ist der Charakter als Kaiserlicher Geheimer Archivrat verliehen worden. Wolfram (geb. 1858 zu Allstedt) ist Herausgeber des Jahrbuches der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde. — Dem Privatdozenten der Philosophie an der Grazer Universität, Dr. phil. Stefan Witasek ist der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen worden.

— **Stockholm**, 12. Dez. Geheimrat Professor Dr. Koch, der den Nobelpreis für Medizin erhielt, hielt heute die vorgeschriebene Vorlesung vor einer großen Versammlung, unter der sich Prinz Eugen, der deutsche Gesandte v. Müller, der Vizepräsident des Nobelkomitees und zahlreiche Aerzte und Studenten befanden. Geheimrat Koch sprach zunächst seine Freude darüber aus, daß der Kampf gegen die Tuberkulose schon in allen Ländern der zivilisierten Welt begonnen habe, wenn auch auf verschiedenen Wegen. Er gab dann eine Schilderung seiner Arbeiten gegen die Tuberkulose. Auf Grund statistischer Angaben legte er dar, wie sehr er mit seiner Methode und in seiner Auffassung der Natur der Tuberkulose das Richtige getroffen habe. Der Redner erntete reichen Beifall.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Bahnmeister erster Klasse a. D. Karl Gottwalt zu Berlin, bisher in Kösen, der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Gemeindevorsteher, Altsitzer Karl Otto zu Inwenden im Saalkreise, das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie dem Strafanstaltsoberaufseher Friedrich Schulze zu Halle a. S., dem pensionierten Eisenbahnlokomotivführer Ernst Schröder zu Gotha, den pensionierten Bahnwärtern Reinhold Schlegel zu Kösen im Kreise Naumburg und Bernhard Uschmann zu Siegelbach bei Arnstadt, bisher zu Dörrberg bei Gräfenroda, dem Eisenbahnvorschlosser Hugo Kober zu Gotha, das Allgemeine Ehrenzeichen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd**. „Heidelberg“, n. Brasilien, 11. Dez. 10½ Uhr mrgs. v. Bremerhaven in See gegangen. „Halle“, v. Cuba, 10. Dez. nachm. v. Newportnews n. d. Weser abgeg. „Hessen“, n. Australien, 11. Dez. 2 Uhr nachm. in Suez angek. „Prinzeß Irene“, v. New-York, 10. Dez. 8½ Uhr abends Bellas pass. „Marburg“, 10. Dez. v. Funchal abgeg. „Borkum“ 11. Dez. v. Funchal abgeg. „Hohenzollern“ 11. Dez. vorm. 9 Uhr in Alexandrien angek.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Sithonia“ 12. Dez. morgens 7 Uhr v. Moji abgeg. „Sevilla“, nach dem La Plata, 11. Dez. nachts 12 Uhr von Cadiz abgeg. „Dalmatia“, nach Nordbrasilien, 11. Dez. von Vigo abgeg. „Dorothy“ 10. Dez. nachmittags 4 Uhr in New-Orleans angek. „Pallanza“ 10. Dez. morgens 7 Uhr von Newport-News abgeg. „Präsident“, nach Westindien, 11. Dez. nachmittags 5 Uhr von Grimsby abgeg. „Canadia“ 12. Dez. morgs. 12 Uhr 30 Min. Holtenau pass. „Teutonia“ 11. Dez. nachts 11 Uhr 15 Min. Holtenau pass. „Virgo“ 11. Dez. abds. 9 Uhr von Holtenau abgeg. „Antonina“, nach Südbrasilien, 11. Dez. in Oporto angek. „Galicia“ 10. Dez. von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeg. „Prinz Waldemar“ 11. Dez. morgs. 11 Uhr in Lissabon angek.

— **Woermann-Linie**. „Alexandra Woerman“ auf Ausreise Sonntag von Teneriffe abgegangen. „Eduard Bohlen“ auf Heimreise am 11. Dez. in Las Palmas eingetroffen. „Otto Woermann“ auf Ausreise am 11. Dez. in Bonny eingetroffen. „Eleonore Woermann“ auf Ausreise am 11. Dez. von Boulogne s./m. abgegangen. „Lucie Woermann“ auf Heimreise am 11. Dez. in Lagos eingetroffen. „Hedwig Woermann“ auf Ausreise am 11. Dez. in Antwerpen eingetroffen. „Marie Woermann“ auf Ausreise am 11. Dez. in Cape Coost Castle eingetroffen. „Anna Woermann“ auf Heimreise am 11. Dez. in Teneriffe eingetroffen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder,** sowie **blutarme,** sich mattfühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare **Erwachsene** jeden Alters gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg **Dr. HOMMEL's Haematogen.**

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's“ Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden. (1656

Der beste Trunk für die Weihnachtsfeiertage ist:

Fast alkoholfrei! Sehr nahrhaft!

Caramel-Malz-Bier.

Bestbekömmlich! Aerztlich empfohlen

Zu haben in fast allen Restaurants, Materialwarenhandlungen ꝛc.

Heinrich Müllers Wwe., Schwemme-Brauerei.

Fernsprecher 2649.

Ferner werden Bestellungen prompt durch meine Geschirre ausgeführt. [7103

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512141-14/fragment/page=0009

Beilage zu Nr. 585 der Halleschen Zeitung.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Halle a. S., den 14. Dezember 1905.

Bekanntmachung.

Saatenstand um die Mitte des Monats **November 1905 im Saalkreise.** Begutachtungs-Ziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Fruchtarten	Durchschnittsnoten für den Staat	Durchschnittsnoten für den Reg.-Bezirk Merseburg	Anzahl der von den Vertrauensmännern abgegebenen Noten: 1	1/2	2	2/3	3	3/4	4	4/5	5
Winterweizen	2,9	2,8	—	—	5	3	5	1	2	1	—
Sommerweizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterspelz	3,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterroggen	2,9	2,8	—	—	5	4	6	3	2	—	—
Sommerroggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommergerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Klee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Luzerne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Königliches Statistisches Landesamt.
Dr. Blenck. [7123

Oeffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1906 (umfassend den Zeitraum vom 1. April 1906 bis zum 31. März 1907).

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsammlung Seite 175) wird hiermit **jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige** im Saalkreise aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. bis 20. Januar 1906 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare und die für deren Ausfüllung maßgebenden Bestimmungen von heute ab in meinem Amtszimmer Louisenstraße 6 kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf **Gefahr** des Absenders und **deshalb** zweckmäßig mittelst **Einschreibebriefes.** Mündliche Erklärungen werden im Amtszimmer des Unterzeichneten Louisenstraße 6 werktäglich in der Zeit von 9—12 Uhr vormittags innerhalb der oben angegebenen Frist zu Protokoll genommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz I des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige und unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Halle a. S., den 9. Dezember 1905.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Saalkreis.

Nr. 1947 E. J. V.: **Andreae,** Reg.-Assessor. [7126

Bekanntmachung.

Die Zuckerfabrik von Knauer, Beil & Co. in Schwoitsch beabsichtigt, ihre Abwässer in die Kabelske abzulassen.

Etwaige Beschwerden sind binnen 24 Stunden von dem Erlaß dieser Bekanntmachung an bei der diesseitigen Geschäftsstelle — Louisenstraße 6 — anzubringen.

Halle a. S., den 13. Dezember 1905.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 13932. **von Krosigk.** [7125

Bekanntmachung.

Eine Anzahl der Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher sind mit der Einreichung des gehörig ausgefüllten und vollzogenen Erhebungsblattes, enthaltend die **Nachweisung über Hagel- und Wasserschäden,** noch im Rückstande. Ich ersuche, dasselbe nunmehr **bestimmt innerhalb 8 Tagen** einzusenden.

Halle a. S., den 11. Dezember 1905.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

J.-Nr. 12885. **von Krosigk.** [7124

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag, den 14. Dezember 1905, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung:

1. Denkschrift und Nachweisung über den Gesamtaufwand für technische Arbeiten beim Stadtbauamt. 2. Mittelbewilligung zu veterinärpolizeilichen Zwecken. 3. Anstellung der Schulvorsteherin und der Lehrerinnen, sowie Einrichtung von Hilfslehrerinnenstellen an der städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen und Festsetzung des Haushaltsplanes derselben für 1906. 4. Mittelbewilligung für Baumanpflanzungen an der Neuen und Alten Leipziger Chaussee. 5. Haushaltsplan der Stiftung „Adelheidsruh" für 1906. 6. Sonstige Eingänge.

Bekanntmachung.

Zur Anschüttung der um die Oberrealschule an der Adolfstraße projektierten neuen Straßen kann dortselbst **Schutt abgeladen werden.** Die Zufuhr findet nur von der Reilstraße aus statt. Ton und Asche sind ausgeschlossen. Abladegebühr beträgt für die zweispännige Fuhre 0,50 Mk., für die einspännige 0,30 Mk. Marken sind gegen Entrichtung dieser Gebühr in der Stadthauptkasse in Empfang zu nehmen.

Halle a. S., den 11. Dezember 1905.

Tiefbauamt. Lammers.

Bekanntmachung.

Die für den **Kontrollbezirk Cönnern** anberaumte besondere **Schiffer-Kontrollversammlung** findet **am 9. Januar 1906, vormittags 9½ Uhr in Cönnern a. S. im „Gasthof zum Ring"** statt.

Zum Erscheinen sind sämtliche schiffahrttreibende Mannschaften der Reserve-, Land- und Seewehr I. Aufgebots sowie der **Ersatz-Reserve,** welche im Bezirk aufhältig sind, verpflichtet.

Vorstehendes wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß besondere Gestellungsbefehle nicht ausgegeben werden, sondern nur die öffentliche Aufforderung als solche für die Beteiligten maßgebend ist.

Die Kriegsbeorderungen bezw. Paßnotizen sind mit zur Stelle zu bringen.

Auf Zeit anerkannte und Ganz-Invaliden erscheinen **nicht** zur Kontroll-Versammlung.

Unentschuldigtes Ausbleiben hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Auf die sofortige Meldung der eingetretenen Wohnungs- und Standesveränderungen wird hingewiesen.

Halle a. S., den 9. Dezember 1905.

Königliches Bezirkskommando.

Fundsachen-Verkauf.

Freitag, den 15. und Sonnabend, den 16. d. Mts., von 9 Uhr vormittags an findet in unserem **Fundbureau hier, Thielenstraße Nr. 1,** öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt. [7047

Königliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

1000 Mark Belohnung!

Die Belohnung für Ermittelung des Wilddiebes, welcher am Sonntag, den 19. November dieses Jahres unweit von Aebtischrode den Hilfsförster **Grunert** tötlich verletzt hat, ist auf **1000 Mark** erhöht worden. Es hat sich inzwischen der dringende Verdacht ergeben, daß der **Bergmann Karl Deckert aus Hornburg** einer der drei Wilderer gewesen ist, von denen einer den tötlichen Schuß auf Grunert abgegeben hat, und daß auch die zwei anderen Wilderer aus Hornburg oder dessen nächster Umgegend stammen. Einen Anspruch auf Belohnung erlangt namentlich auch derjenige, der das Gewehr oder den Gewehrlauf von 9,3 mm Kaliber, aus welchem der tötliche Schuß abgegeben ist, herbeischafft oder dessen Verbleib so zuverlässig nachweist, daß es zur Stelle geschafft werden kann.

Halle a. S., den 11. Dezember 1905.

Der Untersuchungsrichter beim Königlichen Landgericht.

Ausschreibung.

Die Ausführung von Erd- und Pflasterarbeiten zur Herstellung der Wasserleitungseinrichtungen in der Dessauerstraße und für die Landgemeinde Mötzlich soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Sonnabend, den 16. d. Mts., mittags 12 Uhr

an die unterzeichnete Verwaltung, Unterplan 12, einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 11. Dezember 1905.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Septbr. 1904 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 19781 bis 23465 tragen und über welche die Pfandscheine in rotem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch, den 20. Dezember d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 19. Dezbr. d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 21. November 1905.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Holz-Auktion.

Mittwoch, den 27. Dezember cr. sollen auf **Burgkemnitzer Forstrevier** (Station der Berlin-Anhalter Eisenbahn), Forstort: **Alter Teich, Bräun ꝛc.**

ca. 1600 Stück kieferne Bau- und Brettstämme

vom diesjährigen Einschlage, sowie ein Posten **Brennhölzer** meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden. [6342

Zusammenkunft: **9 Uhr vorm. im hiesigen Gasthofe.**

Die Forstverwaltung.

Bekanntmachung.

Die landespolizeiliche Abnahme des dem Einkaufsverein der Halleschen Kohlenhändler, e. G. m. b. H., in der Hordorferstraße gehörigen Anschlußgleises findet am

14. Dezember 1905, vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle statt.

Die Beteiligung an diesem Termin ist jedem im Umfange seines Interesses gestattet.

Halle a. S., den 11. Dezember 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

In das Handelsregister Abt. A Nr. 434 ist bei der Firma **G. Oßwald Nachf. Inh. Curt Siebenhüner** zu Halle a. S. eingetragen:

Inhaber jetzt: Drogist **Friedr. Patzschke** in Halle a. S. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts durch den Kaufmann Kurt Siebenhüner oder seiner Erben begründeten Verpflichtungen ist ausgeschlossen.

Die Firma lautet jetzt: G. Oßwald Nachf. Friedrich Patzschke.

Halle a. S., den 5. Dez. 1905.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Am heutigen Tage ist in das Handelsregister eingetragen:

A Nr. **1788:** Offene Handelsgesellschaft **Hallesche Trottoir- und Straßen-Reinigungs-Anstalt Bender & Norf,** Halle a. S. und als Gesellschafter die Kaufleute zu Halle a. S. **Philipp Bender, Friedrich Bender** und **Carl Norf.** Die Gesellschaft hat am 15. Oktober 1905 begonnen.

bei B Nr. **105: Graphische Gesellschaft mit beschränkter Haftung,** Halle a. S. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator ist der Bücherrevisor **Otto Most** in Halle a. S.

B **125: Gimritzer Porphyrwerke und Formsandgruben, Beidersee,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 2. Dezember 1905 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist: 1. die Fortführung des handelsgewerblichen Unternehmens des Ingenieurs **Paul Barthel,** welches dieser bisher unter der Firma **Gimritzer Porphyrwerke Paul Barthel** zu Halle a. S. betrieben hat; 2. Industrielle Unternehmen aller Art; 3. Erwerb und Veräußerung von Grundstücken. Geschäftsführer sind der Ingenieur **Paul Barthel** in Halle a. S. und der Kaufmann **Oscar Haensel** in Halensee. Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich. Das Stammkapital beträgt 60 000 Mk. Oeffentliche Bekanntmachungen werden im „Reichsanzeiger" veröffentlicht. Der Gesellschafter **Paul Barthel** hat folgende Sacheinlagen auf das Stammkapital gemacht: seine Steinbrüche und Schotteranlagen in der Gemarkung Gimritz, die dort befindlichen Maschinen und Geräte, Anschlüsse an der Kleinbahn Wallwitz-Wettin, Feldbahngleise, seine Rechte aus den Verträgen mit den Witwen **Marie Becker** geborene **Reinecke** und **Bertha Abe** geborene **Beil** aus Gimritz, sowie mit der Kleinbahngesellschaft Wallwitz-Wettin und der Firma **Arthur Koppel** in Berlin, ferner seiner Komptoir-Einrichtung in Halle a. S. Der Gesamtwert dieser Einlagen ist auf 50 000 Mk. veranschlagt.

Halle a. S., den 7. Dez. 1905.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Oeffentliche Versteigerung.

Am **Sonnabend, den 16. Dezember, nachm. 5 Uhr,** werde ich im **Landmann'schen Gasthofe „Zum goldenen Adler"** in **Ammendorf** die zu Ammendorf belegene

Häuslerstelle, Hauptstr. Nr. 13,

ohne Acker öffentlich versteigern. Kaufliebhaber lade ich hierdurch ein.

Die Bedingungen können in meiner Kanzlei eingesehen und von daher auch schriftlich gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden. [6942

Halle a. S., den 6. Dez. 1905.

Der Königliche Notar.
Curt Elze, Justizrat.

Ein **Züchter sucht Futterrübensamen- u. Bohnenanbau** mehrere Jahre zu guten Preisen und Bedingungen abzuschließen. Reflektierende Landwirte erfahren Näheres unter **Z. p. 940** in der Exped. d. Ztg. [6192

Suche 200 Zentner

Trockenschnitzel 1905.

Muster und Preisangabe erbeten.
Kolbe, Rittergut Wernsdorf bei Teuchern. (7042

Rothe ✚ Loose

Ziehung vom 19.—23. Dezember 1905 in Berlin

baar 100000, 50000, 25000 etc. Mk.

Originalloose Mk. 3,75. Porto u. Liste 30 Pfg. extra. Ausland 60 Pfg.

Peter Loewe, Neustrelitz. (6384

Telegr.-Adr. **Glückspeter** Neustrelitz.

Zu Landwirt- etc. Geschenken

für Weihnachten passend:

Prima mit Segelleinen gef. Pferdedecken 8 Mk.
Prima Hausmacher gestr. Drellsäcke à Dtzd. 16 Mk.
Prima wasserdichte Planen für 4" Wagen, 3×4 m, 20 Mk.
Prima woll. Kutschpferdedecken mit Bruststück à 15 Mk.
Prima Wagen-Planen, 3×4 m, à Stück 14 Mk.
Prima Kutsch-Planen à Stück 8 Mk. [6540

Plaut & Sohn, Halle.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S.** Komptoir: Alte Promenade 1a. [6313

Villenkolonie Neu-Dölau.

Villen in schönster Lage von 8500 Mk. an, **Villenbaustellen** zu 3 Mk. pro qm unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu **verkaufen** durch (7106

Julius Becker, Halle a. S., Martinsberg 9.

1000 Zentner alten Zucker- oder Futterrübensamen,

auch in kleinen Posten, sowie 10 bis 20 Ztr. **alten Zwiebelsamen kauft** und erbittet bemusterte Offerten [6618
Wilh. Arendt, Querfurt.

Makulatur,

unbedruckt, in **Rollen** verkauft, so lange der Vorrat reicht,
Buchdruckerei Otto Thiele, Große Brauhausstraße 30

Stroh,

1000 Zentner Roggen- u. Weizen-Stroh, 200 Zentner Gersten-Futterstroh i. Drahtpressung, sofort lieferbar, **verk. O. Ritter,** Telephon 2799.

Ziegen-, Hasen- sowie alle anderen Sorten Felle kauft **Joh. Bernhardt,** Kellnerstr. 4.

Nussbaum-Pianino, kreuzseitig, gut erhalt., 375 Mk.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512141-14/fragment/page=0010

Halle, Kleinschmieden 5.

Hempelmann & Krause,

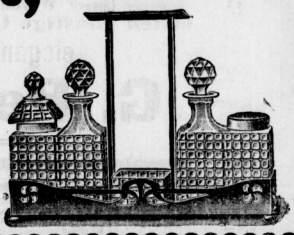
Halle, Kleinschmieden 5.

Weinkühler, Bowlen, Teegläser,
Tee- und Kaffeemaschinen
neuester und bester Konstruktion.

Neuheit! Rotweinwärmer. Neuheit!

Schreibtischgarnituren, Kaffee-, Likör- und Rauchservice
in Kupfer, Messing, Nickel und versilbert. [7108

Aluminium- und Reinnickel-Kochgeschirre
in unübertroffener Auswahl zu billigsten Preisen.



Illustrierte Kataloge kostenlos.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.

	M.	₰	M.	₰	M.	₰
An Betriebs- u. Geschäfts-Unkosten-Konto					2 971 744	35
Rohgewinn-Saldo			160 152	36	160 152	36
Davon Abschreibungen:						
Fabrik Bahnhof.						
Immobilien-Konto M 8 039,92						
Maschinen- u. Utensilien-Konto „ 17 233,42	25 273	34				
Fabrik Hospitalplatz.						
Immobilien-Konto M 2 356,49						
Maschinen- u. Utensilien Konto „ 5 934,19	8 290	68	33 564	02		
			126 588	34		
M 20 248,42 Vortrag aus 1903/1904						
„ 106 339,92 Reingewinn pro 1904/1905						
ab: vertragsmäßige Tantième an den Vorstand	15 950	98				
2 % Dividende an die Aktionäre von M 4 000 000.— Kapital	80 000	—	95 950	98		
			30 637	36		
Gratifikation an Beamte u. dergl.	15 000	—				
Vortrag auf neue Rechnung	15 637	36	30 637	36		
					3 131 896	71

Kredit.

	M.	₰	M.	₰
Per Vortrag aus 1903/1904	—	—	20 248	42
„ Ueberschuß auf dem Zucker-Konto	—	—	3 111 648	29
			3 131 896	71

General-Bilanz-Konto.

Debet.

	M.	₰	M.	₰	M.	₰
An **Immobilien-Konto**						
Etablissement am Bahnhofe	384 376	39				
Zugang	17 619	46				
	401 995	85				
Abschreibung	8 039	92	393 955	93		
Etablissement am Hospitalplatze	117 824	43				
Abschreibung	2 356	49	115 467	94	509 423	87
An **Maschinen- und Utensilien-Konto**						
Etablissement am Bahnhofe	301 949	14				
Zugang	42 719	22				
	344 668	36				
Abschreibung	17 233	42	327 434	94		
Etablissement am Hospitalplatze	118 440	32				
Zugang	243	55				
	118 683	87				
Abschreibung	5 934	19	112 749	68	440 184	62
An **Pferde- und Wagen-Konto**						
Etablissement am Bahnhofe	—	—	1	—		
Etablissement am Hospitalplatze	—	—	1	—	2	—
An **Kontor-Utensilien-Konto**						
Etablissement am Bahnhofe	—	—	1	—		
Etablissement am Hospitalplatze	—	—	1	—	2	—
An **Konto-Korrent-Konto**						
Guthaben bei den Bankiers	—	—	6 767 761	46		
Debitores in laufender Rechnung	—	—	705 349	48	7 473 110	94
An Wechsel-Konto	—	—	—	—	121 768	30
„ Effekten-Konto	—	—	—	—	140 590	—
„ Kassa Konto Bahnhof u. Hospitalplatz	—	—	—	—	58 266	88
„ Zucker Konto Bahnhof u. Hospitalplatz	—	—	—	—	677 347	10
„ Säcke-Konto Bahnhof	—	—	—	—	40 450	—
„ Reparatur-Mat.-Konto Bahnhof u. Hospitalplatz	—	—	—	—	14 999	44
„ Zucker-Verp.-Konto Bahnhof u. Hospitalplatz	—	—	—	—	59 808	84
„ Betriebs-Mat.-Konto Bahnhof u. Hospitalplatz	—	—	—	—	10 148	94
„ Knochenkohlen Konto Hospitalplatz	—	—	—	—	14 648	45
„ Assekuranz-Konto Hospitalplatz	—	—	—	—	6 111	65
„ Raffinerie-Neubau-Konto	—	—	—	—	1 074 193	51
					10 641 056	54

Kredit.

	M.	₰	M.	₰
Per Aktien-Kapital-Konto	—	—	4 000 000	—
„ Aktien-Kapital Konto La D	—	—	1 000 000	—
„ Gesetzlicher Reservefonds Konto	—	—	798 780	—
„ Extra-Reservefonds Konto	—	—	1 000 000	—
„ Dividende-Konto 1903/1904	—	—	3 675	—
„ Arbeiter-Unterstützungsfonds-Konto	—	—	20 898	90
„ Zinsen- und Diskont-Konto	—	—	6 581	10
„ Konto-Korrent-Konto Kgl. Hauptsteueramt Halle a. S., Verbrauchsabgabe	3 480 120	60		
Kreditores in laufender Rechnung	204 412	60	3 684 533	20
„ Gewinn und Verlust-Konto				
Vortrag aus 1903/1904	20 248	42		
Gewinn pro 1904/1905	106 339	92	126 588	34
			10 641 056	54

Die Dividende von 2 % = Mk. 10,— für jede Aktie über Mk. 500,— und Mk. 20,— für jede Aktie über Mk. 1000,— ist gegen Einlieferung des Gewinnanteilscheines pro 1904/1905 vom 8. Januar 1906 ab zahlbar bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Halle a. S.,** Herrn **H. F. Lehmann, Halle a. S.,** der **Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt, Leipzig und deren Abteilung Becker & Co., Leipzig,** sowie an unserer **Gesellschaftskasse.**

Aus dem Aufsichtsrate ist durch den Tod ausgeschieden: Herr Kommerzienrat **Böttcher** und an seiner Stelle neugewählt: Herr **Carl Colberg,** Geschäftsinhaber des Halleschen Bankvereins, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Halle a. S.

Halle a. S., den 30. September 1905.

Zuckerraffinerie Halle.
Der Vorstand.
A. Schulze. Pantzer. Dr. v. Lippmann. [7084

Unkündbare Hypothekengelder.
Mk. 1 500 000 sollen längere Jahre unkündbar auf Güter von 3½ %, falls II. Stelle von 3¾ % an, verliehen werden durch [6465
B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 30 und Halberstadt.

Realschule mit Alumnat
Blankenburg am Harz
Erziehungsanstalt für Knaben gebildeter Stände in herrlicher und gesunder Lage. Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst.
5596] Rhotert, Direktor.

Journallesezirkel
für deutsche, französische und englische, belletristische und wissenschaftliche Literatur mit ca. **170** verschiedenen Zeitschriften. Eintritt jederzeit. Verzeichnisse kostenlos.
Albert Neubert, Buch- und Kunsthandlung
HALLE a. S., Poststrasse 7.

315 000 Mark
sind zu 3¾—4% auf gute **Ackerhypotheken** auch zur **II. Stelle** bis ⅔ des Wertes feststehend, **auszuleihen.** Anträge erbittet
Wilhelm Goecke,
Halle (Saale), Dessauerstr. 6b.

Kaviar,
Ia Ural Pfd. **7,50,** Ia Astrach. Stör Pfd. **10,00,** ff. Malossol Pfd. **12,00** und **14,00.**
Neunaugen,
ausgesucht starke, mild i. Geschmack, Dose 4 Stck. **1,40,** Dose 6 Stck. **2,00,** Dose 15 St. **4,50,** Dose 30 St. **8,50.**
Hummer, feinster Kronen, ½ Dose **1,10,** ¼ Dose **2,00.**
Ger. Lachs
in Stücken Pfd. **1,20,** in Scheiben ¼ Pfd. **60** und **80** Pfg.
Ger. Aale, feinste Elb-Aale in groß. Auswahl.
Oel-Sardinen,
Dose **40, 50, 60, 75, 1,00, 1,25, 1,50** ꝛc.
Ia. Aal in Gelee,
1 Pfd.-D. **1,00,** 2 Pfd.-D. **2,00,** 4 Pfd.-D. **3,75.**
Ia. Hering in Gelee,
1 Pfd.-Dose **40,** 2 Pfd.-Dose **75,** 4 Pfd.-D. **1,40,** 8 Pfd.-D. **2,25.**
Ostsee-Delik.-Heringe
i. Champignons, Tomaten, Wein, Bouill. ꝛc., Dose **80** und **1,25.**
Bismarck-Heringe,
Dose **55, 65, 85, 1,40** u. **2,25.**
Krabben i. Dos. ¼ Pfd.-Dose **45,** ½ D. **80,** ¾ **1,50.**
Anchovis, Sardinen, Appetit-Sild, Anchovis-Pasta, Sardellen-Butter, Bratheringe, Rollmöpse etc. etc. [7121
H. Rick Nchflgr.,
Gr. Ulrichstr. 39. Tel. 2307.

Weihnachts-Geschenke
in neuesten modernsten Fassons, nur erstklassige, langjährig erprobte Fabrikate empfiehlt [7099
in größter Auswahl
Bruno Klinz,
Goldschmied,
Gr. Ulrichstr. 41,
gegenüber Brummer & Benjamin.
— 5 % Rabatt. —

Gut und preiswert, sowie in unübertroffener Auswahl [6751

kaufen Sie **Puppenwagen, Kinderwagen, Sportwagen, Korbsessel, Arbeitö- und Notenständer und alle Arten Luxus- und Bedarfskorbwaren** in dem ersten und größten **Spezialgeschäft** von
A. & B. Schmidt,
Korbmachermstr.,
Große Steinstraße 29.

Himalaja-Tücher
in **großer Auswahl** zu haben bei [5520
H. Schnee Nachf.,
A. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Wer sparen will
kaufe nur bei Mitgliedern des Rabatt-Spar-Vereins.
Geschäfte kenntlich am blauen Schild. [6453

2 neue Plüschsessel zu verk., auch einzeln, Kuhgasse 1, III. Dafelbst werd. alle Polsterarbeit. b. angefert.

Backmulden,
Backtröge, Kuchenbleche, Kuchenbretter, Kuchenständer, Stollenkisten u. Kartons, Tortenschachteln, Versandkisten
grösste Auswahl bei [6718
Th. Franz, Hoflieferant, Gr. Märkerstr.

Burgunder Ahr-Rotwein
übertrifft alle and. deutsch. Rotweine durch Fülle u. Bukett, ist als Tisch- u. als Stärkungswein, für Kranke, spez. Zucker- u. Magenkranke und Rekonvalesz. gleich schätzenswert. Originalweine aus eig., best. Weinbergen v. Ahrweiler u. Walporzheim offer. im Preise v. 90 Pf. an p. Fl. od. p. Lit im Fass. — Preislisten frei.
Peter Maxrath Wwe. & Sohn
Weingutsbesitzer, Ahrweiler 82.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Plättbretter Gr. Märkerstr. 23.
Stufenleitern Gr. Märkerstr. 23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512141-14/fragment/page=0011

Krankheitshalber sehen wir uns genötigt, unser Geschäft zu verändern und stellen daher unser gesamtes Lager in

kunstgewerblichen Gegenständen bei billigst gestellten Preisen

zum **Ausverkauf.**

Unsere **Weihnachts-Ausstellung** umfasst alle hervorragenden Neuheiten in- und ausländischer Fabrikate und bietet sich somit eine **selten günstige Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf**

eleganter, preiswerter Weihnachts-Geschenke für Luxus und Bedarf.

G. Pelliccioni & Co., Halle S., Gr. Ulrichstrasse 17, Parterre u. I. Etage.

Gegründet 1883. — Fernruf 2278.

C. W. Trothe,
Opt. Institut, Poststr. 9/10.
Laternmag. mit wirkungsvoller Optik, Duplexbrenner rc.
Neue Künstlerferien
Laternenbilder.

Stadttheater in Halle a. S.
Donnerstag, d. 14. Dez. 1905
91. V. i. Ab. Beamtenk. gilt. 3. Viert.
Zum 1. Male: [7078
Dornröschen.
Weihnachts-Ausstattungs-Komödie mit Gesang und Tanz in 5 Bildern nach dem bekannten Märchen bearbeitet von C. A. Görner.
Dirigent: Erich Rohde.
Regie: Carl Stahlberg.
Nach dem 4. Bild längere Pause.

Freitag, den 15. Dezbr. 1905
92. V. i. Ab. Beamtenk. ung. 4. Viert.
Abschieds-Gastspiel der Hofopernsängerin **Charl. Huhn.**
Die Walküre.

Neues Theater,
Direktion **E. M. Mauthner.**
Donnerstag, den 14. Dez. Anfg. 8½:
Ibsen-Zyklus V. [7074
Die Wildente.
Freitag: Stützen der Gesellschaft.

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Nur noch wenige Tage!
„Ueber'n grossen Teich". [7076
Heitere Bilder mit Gesang u. Tanz aus dem Leben der Deutsch-Amerikaner in 4 Abteilungen von A. Philipp.
Außerdem der **brillante Spezialitätenteil.**

Walhalla-Theater.
Dir.: **Otto Herrmann.**
Auf. 8 Uhr. Kassenöffn. 7 Uhr.
Das jed. Abend so stürmisch bejubelte [7075
Dezember-Programm.
Auftreten nur erstklassiger Künstler.

Auswärtige Theater.
Donnerstag, den 14. Dezbr. 1905.
Leipzig (Neues Theater): Cyprienne.
Vorher: Der späte Gast.
Leipzig (Altes Theater): Der Trompeter von Säkkingen.
Weimar (Hoftheater): Aschenbrödel.
Erfurt (Stadttheater): Die Waise aus Lowood.

Ein- und Verkauf
von Gold, Silber, Uhren, Ketten, Ringen, Platin u. dgl.
Lager selbstgefertigter Ringe in 8 u. 14 Karat, solid u. billig.
Brillantringe sehr preiswert.
Pohlmann, Goldarbeiter,
Mittelstraße 5, II. [7116

Rawald's [4072
Weinstuben,
Gr. Brauhausstr. 30, I.
Angenehmer Aufenthalt.

Gas Heizofen
garantiert [7082
höchster Nutzeffekt — billigste Preise.
Max Schöllner,
Spiegelstraße 13, Fernspr. 2536.

Ferdinand Weber & Sohn

Klempnermeister,
Gr. Märkerstr. 27, Fernspr. 567,
ältestes fachmännisches Lampengeschäft am Platze
gegründet 1834,
empfehlen
Beleuchtungsgegenstände aller Art, Tischlampen,
Hängelampen, Ampeln etc.
der renommiertesten Fabriken mit den neuesten und bestleuchtendsten Brennern.

Magazin für Haus- u. Küchengeräte.
Lackierte engl. Kupfer- und Nickel-Waren in prima Ware.

Grösstes Lager
feiner Zinnsoldaten von Heinrichsen,
Nürnberg,
aller Nationen und Truppengattungen, Schlachten, Lager, Paraden rc.
Eisenbahnen mit Werk und Schienen.
Feine Metallspielwaren
zu festen, billigen Preisen, bei vorkommenden **Weihnachts-Einkäufen** geneigter Beachtung empfohlen.
☞ **Wegen Aufgabe einiger Artikel Metallspielwaren, als Säbel, Gewehre, fahrende Sachen, Kutschen etc.** verkaufe dieselben zu und unter Fabrikpreisen. [6746

Provinzial-Mastgeflügelschau
zu Halle a. S.
in der Loge zu den 5 Türmen
in der Albrechtstraße.

Sonntag, den 17. Dezember, geöffnet von vormittags 10 Uhr bis 7 Uhr abends und Montag, den 18. Dezember, von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags.

Die Ausstellung besteht nur aus geschlachtetem Geflügel, welches zum Verkauf steht.

— Eintritt inkl. Katalog 50 Pfg. — [7105

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel

empfiehlt
in **grösster Auswahl** und **besten Qualitäten**
zu anerkannt **billigsten Preisen**

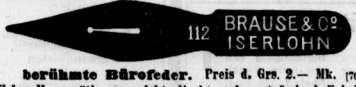
Louis Böker,

Moderne Römer u. Weingläser

Halle a. S., Leipzigerstr. 7.
Fernsprecher 688. [7010

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

Brausefeder Nr. 112 mit abgerundeter Spitze,



berühmte Bürofeder. Preis d. Grs. 2.— Mk. [7077
Ueberall vorrätig, wo nicht, direkt und portofrei ab Fabrik.

Krause-Essig,
seit fast 100 Jahren als bester, wohlschmeckendster bekannt, empf.
Essigfabrik G. A. Krause Nachf.,
Steinweg 53, Hof links.
Speise- und Einmache-Essige.

Fahnen
Reinecke, Hannover. 6208

Aussergewöhnlich billiges Angebot!
Ich kaufte bedeutend unter Wert
200 Stück

Abendmäntel

aus gediegener hellen und dunklen warmen
Winterstoffen
mit angewebtem kariert. Futter u. Pelzkragen,
Wert bis **30** Mk.,
und verkaufe solche Stück für Stück zum Selbstaussuchen mit

12⁵⁰ Mk.

Friedr. Herm. Hönicke
am Leipziger Turm. [7093
Bei Barzahlung 3% Rabatt.

Wratzke & Steiger [6378
Juweliere und **Edelschmiede**
Königl. Griech. Hoflieferanten
Halle a. S., Poststr. 8.

Gebr. Gruneberg

Geiststr. 41 **Fernspr. 2096**
halten bestens empfohlen zu

Weihnachts-Einkäufen:

Wasch-Ständer und Waschtische
mit u. ohne Emaille-Geschirr,
Wandschränke,
rund und eckig, mit dekoriertem Geschirr und Wasserbehälter,
Blumentische,
Palmenständer,
Blumentopfständer in Eisen und aus entborkten Eichen-Aesten

zu 6, 7, 8, 9, 10—15 Töpfen. [7128
Grosse Auswahl moderner Nickelwaren.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38,
Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.**
Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**
Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehns-Anträgen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512141-14/fragment/page=0012